

fördern • führen • inspirieren



Hochschule Amberg-Weiden

Jahresbericht



Impressum

Herausgeber: Hochschule für angewandte Wissenschaften
Amberg-Weiden
Präsident Prof. Dr. Erich Bauer

Kaiser-Wilhelm-Ring 23
92224 Amberg
www.haw-aw.de

Hetzenrichter Weg 15
92637 Weiden

Redaktion: Dr. Wolfgang Weber, Renate Weidner

Layout/Druck: Tangrintler Medienhaus Verlags GmbH, Hemau

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	4
1. Hochschulrat	8
2. Lehre und Studium	12
2.1. Studierenden-Statistik	13
2.2. Die praktischen Studienzeiten: Ausdruck der Praxisorientierung	26
2.3. Zentrale Studienberatung und Akademisches Auslandsamt	27
2.4. Weiterbildungsangebote	31
2.5. Zentrum für Weiterbildung Amberg-Weiden (ZfW)	32
3. Personalsituation	34
3.1. Wissenschaftliches Personal	35
3.2. Nichtwissenschaftliches Personal	35
3.3. Studentische Hilfskräfte	35
4. Haushalt	36
5. Bau- und Raumsituation	38
5.1. Hauptnutzflächen	39
5.2. Ausbaustand	40
5.3. Hochschulausbau	40
5.4. Wohnheime	40
6. Wissens- und Technologietransfer	42
7. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	46
8. Frauenbeauftragte	50
9. Hochschulsport und Veranstaltungen	56
10. Personalrat	58
11. Berichte aus den Fakultäten	60
11.1. Fakultät Elektro- und Informationstechnik	61
11.2. Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik	69
11.3. Fakultät Betriebswirtschaft	82
11.4. Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen	90
12. Zentrale Einrichtungen	96
12.1. Bibliotheken in Amberg und Weiden	97
12.2. Rechenzentrum	101
12.3. Sprachenzentrum	104

- **Vorwort des Präsidenten**
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

Vorwort des Präsidenten

Einweihung der neuen Mensa und Bibliothek

Mit einem großen Festakt beging die Hochschule Amberg-Weiden am 11. November 2011 mit 180 Gästen die feierliche Einweihung der neuen Mensa und der erweiterten Bibliothek an der HAW in Weiden. Im Anschluss an den Festvortrag der Bayerischen Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Emilia Müller, erfolgte die offizielle Schlüsselübergabe an die Hochschule und das Studentenwerk Oberfranken durch das Staatliche Bauamt Amberg-Sulzbach und Architekt Peter Brückner (Brückner & Brückner Architekten Tirschenreuth).

Die Bauinvestitionen von insgesamt 6,75 Millionen Euro aus dem Konjunkturprogramm des Freistaates Bayern und des Bundes in die neue Mensa und Bibliothek an der Hochschule in Weiden sind ein herausragender Meilenstein für die HAW und den Bildungsstandort Oberpfalz, ein echter Mehrwert für die Studierenden und alle Hochschulangehörigen. In Weiden ist nun ein richtiger Campus entstanden, ein Bildungscampus, der die Qualität unserer Hochschule dokumentiert. Die neue Bibliothek bietet bei einem Zuwachs von über 300 qm nun weitaus mehr Benutzerarbeitsplätze, die rund um die Uhr genutzt werden können. In der neuen Mensa des Studentenwerks Oberfranken (SWO) ist im großen Speisesaal Platz für 180 Studierende.



Schlüsselübergabe für die neue Mensa und Bibliothek.

Der Bayerische Ministerrat hatte am 10. Februar 2009 über die Umsetzung des Konjunkturprogramms II entschieden, mit einem für die Hochschule Amberg-Weiden überaus erfreulichen Ergebnis: Wir erhielten aus dem, den staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern zur Verfügung stehenden Gesamtvolumen in Höhe von 50,1 Millionen Euro insgesamt 11,96 Millionen Euro. Bei den großen Baumaßnahmen entfielen zwei Investitionen auf die Hochschule Amberg-Weiden: Der Bau eines neuen Hörsaalgebäudes (4 Millionen Euro) und der Neubau einer Mensa sowie die Erweiterung der Bibliothek (6,75 Millionen Euro) jeweils am Hochschulstandort Weiden.

HAW Technologie-Campus

Mit der feierlichen Enthüllung der Bautafel und dem Spatenstich für den Weidener Technologie-Campus (WTC) zusammen mit dem Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, setzte die Hochschule Amberg-Weiden am 13. September 2011 einen weiteren Meilenstein in ihrer Entwicklung. Der Weidener Technologie-Campus (WTC) und der Amberger Technologie-Campus (ATC) bündeln gemeinsam unsere Kompetenzen und stärken nicht nur die beiden Hochschulstandorte Weiden und Amberg – sie stärken die gesamte nördliche und mittlere Oberpfalz. Hochschule und Wirtschaft und die beteiligten



Schlüsselübergabe für das neue Hörsaalgebäude.



Weidener Technologie-Campus: Spatenstich.

Landkreise und Städte haben einander gefunden. Erfolg stellt sich immer da ein, wo Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam die traditionellen Stärken der Region bespielen.

Im Amberger Technologie-Campus (ATC) und im Weidener Technologie-Campus (WTC) wird der Wissenstransfer von der Hochschule in die Praxis weiter intensiviert. Diese Initiative eines HAW Technologie-Campus wird mit Unterstützung der Landkreise und kreisfreien Städte der nördlichen und mittleren Oberpfalz, Partnern der HAW und Förderung durch den Freistaat Bayern den regionalen Innovationsmotor der HAW deutlich stärken. Im Januar 2011 erfolgte die Gründungsversammlung des Trägervereins. Seit April 2011 wird das von der Gewerbebau Amberg GmbH sanierte Gebäude auf dem Hochschulcampus in Amberg genutzt, der Weidener Technologie-Campus wird im Herbst 2012 bezugsfertig sein, errichtet von der Weidener Gesellschaft für Stadtentwicklung und Immobilienbetreuung GmbH (WGS). Zum 1. Oktober 2011 übernahm Dr. Karin Preißner die Geschäftsführung des HAW Technologie-Campus.

Technologie- und Wissenschaftsnetzwerk Oberpfalz (TWO)

Der Freistaat Bayern hat unserer Hochschule für das mit der Hochschule Regensburg erarbeitete „Technologie- und Wissenschaftsnetzwerk Oberpfalz (TWO)“ eine Förderung in Höhe von 1,6 Millionen Euro zugesagt. Hintergrund eines gemeinsamen Strategiepapiers ist der Impuls der Bayerischen Staatsregierung, über die Neuausrichtung der Hochschullandschaft nachzudenken, mit dem Ziel, die Wissenslandschaft in den Regionen zu stärken und den demographischen Wandel zu bewältigen. Die HAW und die Hochschule Regensburg haben ein Konzept entworfen, wie eine

intelligente, themenorientierte und hochschulübergreifende Vernetzung voranzutreiben ist, welche die Ausbildung der Studierenden flexibler gestaltet und dem Fachkräftemangel und der Abwanderung junger Menschen entgegenwirkt.

Die Hochschule Regensburg und wir denken einen deutlichen Schritt weiter – denn: Intelligente Kooperationen als Investitionen in die Zukunft sind auch dann zu verfolgen, wenn es um die Pläne der Staatsregierung geht, in Bayern in Zukunft Technische Hochschulen einzurichten. Wir tasten uns gemeinsam mit der Hochschule Regensburg mit aller Kreativität an das Thema „Technische Hochschule Ostbayern“ heran. Dabei geht es um die Kooperation beider Hochschulen. Der Charme besteht darin, dass sich zwei eigenständige Hochschulen für ihre Region, für Ostbayern stark machen.

Spitzenforschung der Energietechnik an der HAW

Der Freistaat Bayern hat der Hochschule Amberg-Weiden über die zugesagte finanzielle Unterstützung des mit der Hochschule Regensburg abgestimmten „Technologie- und Wissenschaftsnetzwerkes Oberpfalz (TWO)“ in Höhe von 1,6 Millionen Euro hinaus mit Blick auf die Einrichtung und den Ausbau eines „Kompetenz-zentrums für Kraft-Wärme-Kopplung“ für die Jahre 2012 bis 2016 eine Förderung in Höhe von fünf Millionen Euro zugesagt.

Mit der Finanzierungszusage für die Forschungstätigkeit des Teams um Kollegen Prof. Dr. Markus Brautsch im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung sichern wir langfristig die Spitzenforschung in der umweltgerechten Energietechnik in Amberg, und schaffen die Grundlage für die weitere Intensivierung unseres Forschungs- und Lehrprofils im Rahmen der Energiewende in Bayern. Der Bayerische

Ministerrat hat im Zuge seiner Beratungen über den Nachtrags- haushalt 2012 entschieden, in den nächsten fünf Jahren mehr als eine Milliarde Euro in die Energiewende und den Klimaschutz zu investieren. Ein Schwerpunkt ist dabei die Energieforschung. Als Einstieg in ein Energieforschungsprogramm sind – vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Bayerischen Landtag – im Jahr 2012 allein für den Bereich „Wissenschaft“ Fördermittel von rund 23 Millionen Euro vorgesehen.

Deutschlandstipendium

Seit dem Wintersemester 2011/2012 vergibt die Hochschule Amberg-Weiden zur Förderung begabter und engagierter Studierender der HAW das „Deutschlandstipendium“. Es wurden in Kooperation mit externen Partnern 12 Stipendien für jeweils sechs Studierende an der HAW in Amberg und sechs Studierende an der HAW in Weiden vergeben. So konnte die Hochschule Amberg-Weiden in engem Schulterschluss mit ihren beiden Fördervereinen, den Amberger Freunden der Hochschule Amberg-Weiden e. V. und dem Verein zur Förderung der Hochschule Weiden e. V. die folgenden Unternehmen als externe Partner zur Mitfinanzierung der Stipendien in der ersten Runde gewinnen: BHS Corrugated GmbH (Weiherhammer), BHS tabletop AG (Selb), Grammer AG (Amberg), Siemens AG (Amberg), Sparkasse Oberpfalz Nord (Weiden), Volksbank Nordoberpfalz eG (Weiden) und ZF Electronics GmbH (Auerbach).

Ausbauplanung und Studierendenzahl

Mit 909 Studienanfängerinnen und Studienanfängern begrüßte die HAW so viele Erstsemester wie noch nie zu ihrem Studienbeginn im Wintersemester 2011/2012 am 4. Oktober 2011. Hinzu kamen 192 neue Studierende im Sommersemester 2011, so dass in diesem Studienjahr des doppelten Abiturjahrgangs 1.100 junge Menschen ihr Studium an der HAW aufnahmen. In den 18 Studiengängen der Hochschule Amberg-Weiden sind nun 3.050 Studentinnen und Studenten immatrikuliert, ebenso ein neuer Rekord. Und wenn von unseren aktuell 2.700 Absolventinnen und Absolventen 80 % bei Arbeitgebern in der Oberpfalz beschäftigt sind, dann ist dies ein deutlicher Beleg für unseren Auftrag, Bildungs- und Strukturpolitik in unserer Hochschulregion zu verwirklichen.

Ergänzend zur Ausbauplanung des Freistaats Bayern mit Blick auf den doppelten Abiturjahrgang 2011 – in der wir 696 zusätzliche Studienplätze geschaffen haben, ergänzt durch 48 Studienplätze vor dem Hintergrund des Wegfalls der Wehrpflicht – sollen ab den Jahren 2013/2014 in Bayern zusätzliche 10.000 Studienplätze geschaffen werden, finanziert aus dem bayerischen Stammhaushalt und aus Bundesmitteln. Eine entsprechende Umsetzung wird bereits an der HAW und ihren Fakultäten vorbereitet.

Familiengerechte Hochschule

265 Arbeitgeber erhielten am 25. Mai 2011 in Berlin die Zertifikate zum audit berufundfamilie bzw. zum audit familiengerechte hochschule, darunter die Hochschule Amberg-Weiden. Wir sind von der berufundfamilie gGmbH mit Schreiben vom 17. März 2011 erstmals als „familiengerechte hochschule“ zertifiziert worden. Die

HAW ist damit berechtigt, das europaweit geschützte Zertifikatslogo zu verwenden. Das Zertifikat ist ein anerkanntes Qualitätssiegel, das Arbeitgebern eine hohe Kompetenz im Einsatz für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bescheinigt. Entsprechende Maßnahmen an der HAW sind etwa individuelle Arbeitszeitmodelle, flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit, Eltern-Kind-Zimmer, die Befreiung vom Studienbeitrag für Studierende mit minderjährigem Kind bis hin zu vielfältigen Mentoring-Programmen.

Die Zertifizierung der Hochschule Amberg-Weiden als familiengerechte Hochschule ist für uns eine deutliche Bestätigung unserer bisherigen Initiativen zur besseren Vereinbarung von Familie, Studium und Beruf, und bestärkt uns für alle weiteren, zukünftigen Maßnahmen der Familienorientierung.

Berufsbegleitendes Studium

Zum Wintersemester 2011/2012 startete an der Hochschule in Weiden mit dem berufsbegleitenden Studiengang „Handels- und Dienstleistungsmanagement“ das erste Studium für alle, die bereits im Berufsleben stehen, und gleichzeitig studieren wollen. Wir verzeichneten eine immer wiederkehrende Nachfrage von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Unternehmen, die eine berufsbegleitende Qualifizierung im Rahmen eines Hochschulstudiums suchen, ohne dafür gleichzeitig den Arbeitsplatz und damit die berufliche Existenz aufgeben zu müssen. Das neue Angebot der HAW spricht somit besonders Nachwuchskräfte mit einer abgeschlossenen kaufmännischen Berufsausbildung und beruflicher Erfahrung an, die sich weiterqualifizieren wollen, um noch anspruchsvollere berufliche Aufgaben übernehmen zu können. Begleitend werden an der Hochschule Amberg-Weiden die dualen Studienformen mit der Wirtschaft weiter ausgebaut, mit aktuell 150 Studierenden in 30 Partnerunternehmen.

Dank und Ausblick

Im Rückblick auf das Studienjahr 2010/2011 möchte ich betonen: Wir wollen und werden eine intelligente, themenorientierte und hochschulübergreifende Vernetzung vorantreiben, welche die Ausbildung der Studierenden noch flexibler gestaltet und dem Fachkräftemangel sowie der Abwanderung junger Menschen entgegenwirkt. Wir betonen eine Strategie „3 M“: Miteinander, Mehrwert, Magnet. Und wir verzeichnen Dynamik in allen Parametern: Über 3.000 Studierende (+ 125 % seit 2003), 74 Professorinnen und Professoren, etwa ebenso viele Lehrbeauftragte, 18 Studiengänge (alle akkreditiert), zweithöchstes Drittmittelaufkommen aller Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Angehörigen und Partnern unserer Hochschule, die zu diesen Erfolgen beitragen!

Amberg-Weiden, 1. März 2012

Prof. Dr. Erich Bauer
Präsident

- Vorwort des Präsidenten
- **Hochschulrat**
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

Dipl.-Kfm. Christian Engel Vorsitzender des Hochschulrates

Der Hochschulrat der Hochschule Amberg-Weiden nahm als eines der zentralen Organe der Hochschule Amberg-Weiden auch im aktuellen Berichtszeitraum des Studienjahres 2010/2011 seine Aufgaben gemäß des Bayerischen Hochschulgesetzes wahr. Externe Mitglieder sind im Hochschulrat in gleicher Anzahl vertreten wie hochschulinterne Mitglieder. Dadurch verbindet sich die Innensicht der Hochschulangehörigen, das heißt der acht Senatoren, gleichberechtigt mit Impulsen und Erfahrungen aus der Praxis. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat die folgenden acht externen Persönlichkeiten zu Mitgliedern des Hochschulrates bestellt:

- Dipl.-Ing. Manfred Baumann, Geschäftsführer der Gerresheimer Regensburg GmbH
- Prof. Dr. Karin Donhauser, Lehrstuhl für Geschichte der deutschen Sprache, Humboldt-Universität zu Berlin
- Dipl.-Kfm. Christian Engel, Sprecher der Geschäftsführung, BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH, Weiherhammer
- Dipl.-Kfm. Karsten Engel, BMW Group Deutschland, München
- Prof. Sigmund Gottlieb, Chefredakteur Fernsehen des Bayerischen Rundfunks, München
- Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Ing. Hans G. Huber, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Huber SE, Berching
- Prof. Dr. Notburga Ott, Lehrstuhl Sozialpolitik und öffentliche Wirtschaft, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr.-Ing. Erich Voss, Standortleiter a. D. der Siemens AG Amberg.

Herr Dipl.-Kfm. Karsten Engel (BMW Group Deutschland) hat turnusgemäß seine Tätigkeit im Hochschulrat nach Ablauf der Amtsperiode beendet. Als Nachfolger konnte Dr. Beda Sonnenberg, Abt des Benediktinerklosters Plankstetten, für den Hochschulrat gewonnen werden. Der Hochschulrat der HAW bedankt sich sehr herzlich bei Herrn Dipl.-Kaufmann Karsten Engel für seine Mitarbeit im Hochschulrat, und freut sich auf eine ebenso gute Zusammenarbeit mit Herrn Abt Dr. Beda Sonnenberg.

Mit Herrn Dipl.-Kaufmann Christian Engel als Vorsitzendem des Hochschulrates konnte das Gremium im Rahmen seiner Aufsichts-

funktion und Entscheidungskompetenzen die Hochschulaktivitäten im Jahr 2010/2011 wieder aktiv mitgestalten. Dabei waren hochschulpolitische Themen ebenso aktuell wie die verschiedenen Initiativen und Neuerungen der Hochschule im Berichtszeitraum.

Auch im Studienjahr 2010/2011 befasste sich der Hochschulrat mit grundsätzlichen Aspekten der Hochschulentwicklung. Als Schwerpunkte der Sitzungen sollen an dieser Stelle Erwähnung finden:

- Realisierung eines HAW Technologie-Campus an den beiden Hochschulstandorten in Amberg und Weiden mit der Strategie der Bündelung der Kompetenzen im Wissens- und Technologietransfer in direkter Nähe zum Hochschulcampus
- Entwicklung der HAW in Weiden zu einem Bildungs-Campus mit neuem Hörsaalgebäude, neuer Mensa und erweiterter Bibliothek, hierbei auch Neubau eines Studentenwohnheims in unmittelbarer Nachbarschaft der Hochschule und ein möglicher Neubau der Fach- und Berufsoberschule Weiden auf dem Gelände der HAW
- Fortführung der Ausbauplanung der Hochschule Amberg-Weiden im Studienangebot und den Studienplätzen unter Betonung des doppelten Abiturjahrgangs, des Wegfalls der Wehrpflicht und der Neuberufung von Professorinnen und Professoren
- Forcierung der Initiative „Technische Hochschule Ostbayern“ in engem Schulterschluss mit der Hochschule Regensburg, einschließlich der Erarbeitung eines entsprechenden Strategiepapiers und des Kontaktes auch zum Hochschulrat der Hochschule Regensburg
- Drittmittelaufkommen und Projekte mit der Wirtschaft
- Weitere Verfahren zur Akkreditierung des Studienangebotes
- Einrichtung eines Sprachenzentrums an der HAW mit Betonung der Beziehungen nach Mittelosteuropa
- Einführung eines berufsbegleitenden Studiums im „Handels- und Dienstleistungsmanagement“ zur Ermöglichung eines Studiums für Berufstätige
- Reduzierung der studentischen Studienbeiträge auf Euro 390,- pro Semester und deren Verwendung
- Abschluss des Bologna-Prozesses an der HAW mit der Umstellung des Studienganges Patentingenieurwesen auf den Bachelor-Abschluss

- Einführung des Deutschlandstipendiums an der HAW in Kooperation mit externen Partnern aus der Wirtschaft und den ersten 12 Stipendiaten.

An der Hochschule in Weiden ist im Berichtszeitraum mit drei neuen und markanten Gebäuden (Hörsaalgebäude, Mensa, Bibliothek) ein Campus entstanden, der die Qualität der Hochschule dokumentiert und darüber hinaus ein städtebaulicher Zugewinn für die Stadt Weiden und die gesamte Region ist. Zusammen mit der Eröffnung des Weidener Technologie-Campus (WTC) im Jahr 2012 wird eine optimale Infrastruktur angeboten. Der Spatenstich erfolgte im September 2011.

Die HAW hat unter Einbindung des Hochschulrates mit der Hochschule Regensburg in einem Strategiepapier ein „Technologie- und Wissenschaftsnetz Oberpfalz“ entworfen, um eine themenorientierte und hochschulübergreifende Vernetzung voranzutreiben, mit dem Ziel einer Technischen Hochschule Ostbayern. Ein Grundstein ist gelegt, das gemeinsame Strategiepapier liegt zur Kabinettsbehandlung vor. Der Charme der Kooperation ist: Zwei eigenständige Hochschulen machen sich für ihre Region stark. Die Stärken stärken sollte die Devise für die Oberpfalz, für Ostbayern sein.



Studienbeginn an der HAW.



- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- **Lehre und Studium**
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

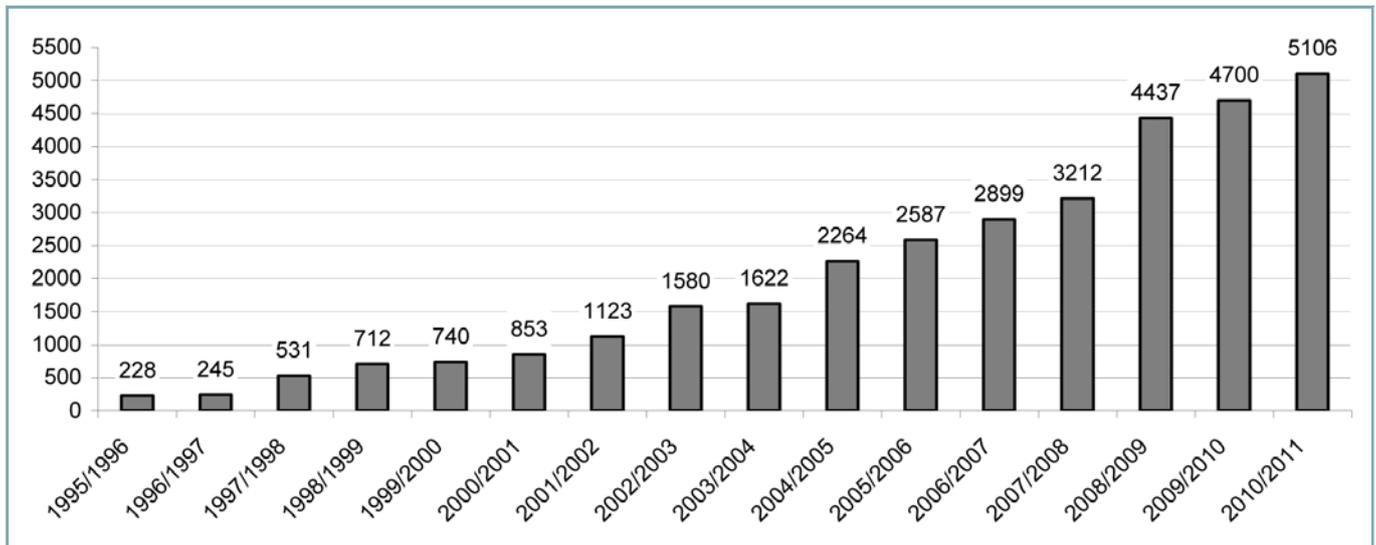
2.1. Studierenden- Statistik

Georg Schieder
Referatsleiter

2.1.1. Bewerberzahlen zum Wintersemester 2010/2011

Studiengang	Kapazität	Zahl der Bewerber WS 2010/2011	Immatr. Studierende 1. Semester (incl. SS 2011)
Elektro- und Informationstechnik	60	232	52
Angewandte Informatik	40	135	33
Medienproduktion und Medientechnik	69	402	81
Maschinenbau	88	410	76
Umwelttechnik	59	448	44
Patentingenieurwesen	25	140	32
Kunststofftechnik	35	154	30
Erneuerbare Energien	84	570	51
Betriebswirtschaft	132	905	144
Handels- und Dienstleistungsmanagement	55	524	48
Wirtschaftsingenieurwesen	94	435	68
Sprachen, Management und Technologie	50	378	58
Medizintechnik	32	237	51
IT und Automation (Master)	–	15	15
Medientechnik und Medienproduktion (Master)	–	17	13
Umwelttechnologie (Master)	–	30	14
Innovationsfokussierter Maschinenbau (Master)	–	41	11
Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement (Master)	–	33	8

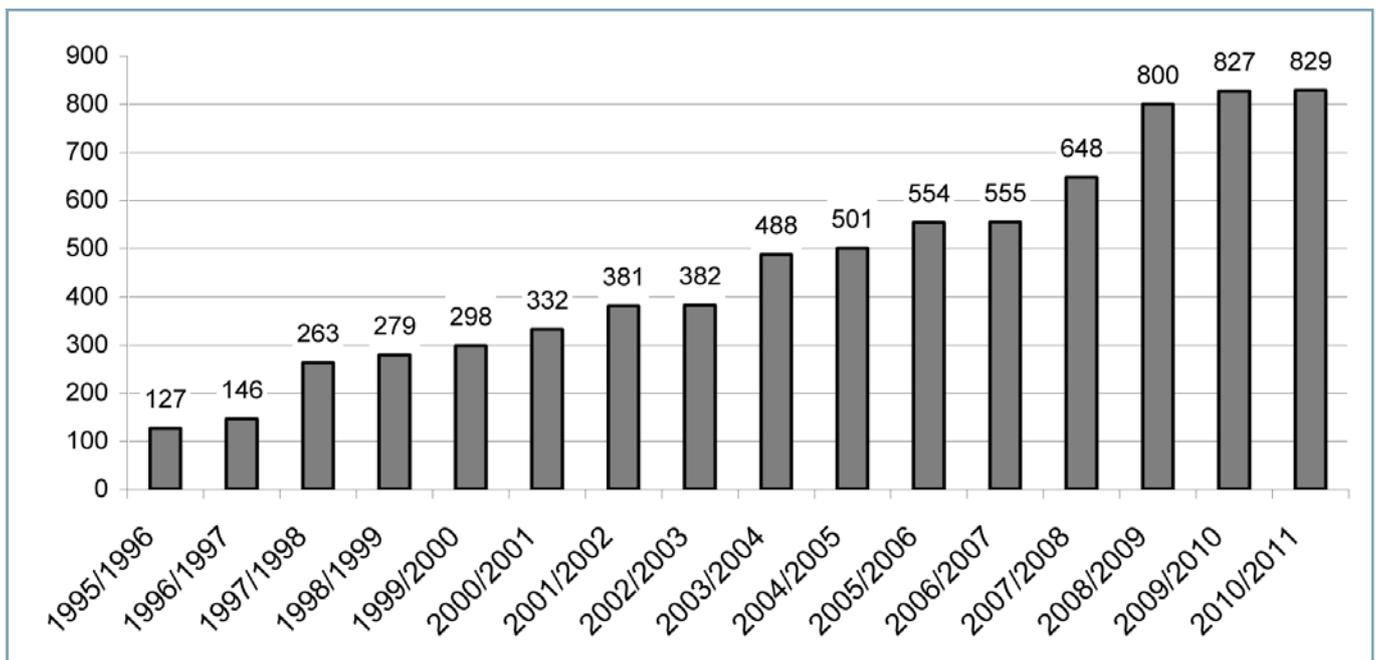
Entwicklung der Bewerberzahlen seit dem Wintersemester 1995/1996



2.1.2. Zahl der Studienanfänger(innen) insgesamt

	Deutsche männlich	Deutsche weiblich	Ausländer männlich	Ausländer weiblich
WS 2010/2011 Abt. Amberg	371	67	10	3
WS 2010/2011 Abt. Weiden	206	144	14	14

Studienanfänger(innen) seit dem Wintersemester 1995/1996



2.1.3. Herkunft der Studierenden

a) Elektro- und Informationstechnik

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Amberg	12	15	7,7	10,3
Landkreis Amberg-Sulzbach	48	43	31,0	29,4
Übrige Oberpfalz	45	43	29,0	29,4
Übriges Bayern	43	36	27,7	24,7
Gesamtbayern	148	137	95,4	93,8
Andere Bundesländer	7	7	4,6	4,8
Ausland	0	2	0	1,4
Gesamt	155	146	100	100

b) Angewandte Informatik

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Amberg	15	16	16,1	18,2
Landkreis Amberg-Sulzbach	19	18	20,5	20,4
Übrige Oberpfalz	24	25	25,8	28,4
Übriges Bayern	32	25	34,4	28,4
Gesamtbayern	90	84	96,8	95,4
Andere Bundesländer	3	2	3,2	2,3
Ausland	0	2	0	2,3
Gesamt	93	88	100	100

c) Medienproduktion und Medientechnik

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Amberg	20	28	6,6	10,2
Landkreis Amberg-Sulzbach	22	18	7,2	6,5
Übrige Oberpfalz	80	67	26,2	24,4
Übriges Bayern	154	133	50,5	48,4
Gesamtbayern	267	246	90,5	89,5
Andere Bundesländer	29	22	9,5	8,0
Ausland	0	7	0	2,5
Gesamt	305	275	100	100

d) Medientechnik und Medienproduktion (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Amberg	2	4	10	13,3
Landkreis Amberg-Sulzbach	3	7	15	23,4
Übrige Oberpfalz	5	4	25	13,3
Übriges Bayern	10	12	50	40,0
Gesamtbayern	20	27	100	90,0
Andere Bundesländer	0	1	0	3,3
Ausland	0	2	0	6,7
Gesamt	20	30	100	100

e) IT und Automation (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Amberg	1	2	3,8	5,9
Landkreis Amberg-Sulzbach	10	9	38,5	26,4
Übrige Oberpfalz	7	11	26,9	32,3
Übriges Bayern	8	10	30,8	29,4
Gesamtbayern	26	32	100	94,0
Andere Bundesländer	0	1	0	3,0
Ausland	0	1	0	3,0
Gesamt	26	34	100	100

f) Maschinenbau

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Amberg	40	35	11,1	10,6
Landkreis Amberg-Sulzbach	119	114	33,1	34,6
Übrige Oberpfalz	139	120	38,6	36,4
Übriges Bayern	58	48	16,1	14,5
Gesamtbayern	356	317	98,9	96,1
Andere Bundesländer	4	6	1,1	1,8
Ausland	0	7	0	2,1
Gesamt	360	330	100	100

g) Innovationsfokussierter Maschinenbau (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Amberg	1	2	6,2	9,5
Landkreis Amberg-Sulzbach	5	6	31,3	28,6
Übrige Oberpfalz	6	9	37,5	42,8
Übriges Bayern	1	1	6,2	4,8
Gesamtbayern	13	18	81,2	85,7
Andere Bundesländer	3	3	18,8	14,3
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	16	21	100	100

h) Umwelttechnik

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Amberg	12	14	5,9	8,3
Landkreis Amberg-Sulzbach	35	30	17,0	17,9
Übrige Oberpfalz	89	66	43,4	39,3
Übriges Bayern	65	53	31,7	31,5
Gesamtbayern	201	163	98,0	97,0
Andere Bundesländer	4	4	2,0	2,4
Ausland	0	1	0	0,6
Gesamt	205	168	100	100

i) Umwelttechnologie (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Amberg	1	2	4,3	8,6
Landkreis Amberg-Sulzbach	3	3	13,1	12,5
Übrige Oberpfalz	7	5	30,4	20,9
Übriges Bayern	9	9	39,1	37,5
Gesamtbayern	20	19	86,9	79,2
Andere Bundesländer	3	2	13,1	8,3
Ausland	0	3	0	12,5
Gesamt	23	24	100	100

j) Patentingenieurwesen

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Amberg	17	18	13,7	15,8
Landkreis Amberg-Sulzbach	27	20	21,8	17,5
Übrige Oberpfalz	34	36	27,4	31,6
Übriges Bayern	37	29	29,8	25,5
Gesamtbayern	115	103	92,7	90,4
Andere Bundesländer	9	4	7,3	3,5
Ausland	0	7	0	6,1
Gesamt	124	114	100	100

k) Erneuerbare Energien

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Amberg	13	12	8,0	7,8
Landkreis Amberg-Sulzbach	23	22	14,1	14,4
Übrige Oberpfalz	46	40	28,2	26,2
Übriges Bayern	63	60	38,7	39,2
Gesamtbayern	145	132	89,0	87,6
Andere Bundesländer	18	17	11,0	11,1
Ausland	0	2	0	1,3
Gesamt	163	153	100	100

l) Kunststofftechnik

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Amberg	6	6	14,3	14,7
Landkreis Amberg-Sulzbach	15	13	35,7	31,7
Übrige Oberpfalz	13	13	30,9	31,7
Übriges Bayern	6	7	14,3	17,1
Gesamtbayern	40	39	95,2	95,2
Andere Bundesländer	2	1	4,8	2,4
Ausland	0	1	0	2,4
Gesamt	42	41	100	100

m) Betriebswirtschaft

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Weiden	44	99	9,2	21,4
Landkreis Neustadt/WN	68	60	14,2	13,0
Übrige Oberpfalz	212	174	44,2	37,7
Übriges Bayern	136	88	28,4	19,0
Gesamtbayern	460	421	96,0	91,1
Andere Bundesländer	19	6	4,0	1,3
Ausland	0	35	0	7,6
Gesamt	479	462	100	100

n) Handels- und Dienstleistungsmanagement

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Weiden	16	58	9,4	27,2
Landkreis Neustadt/WN	33	42	19,4	19,7
Übrige Oberpfalz	78	80	45,9	37,6
Übriges Bayern	37	20	21,8	9,4
Gesamtbayern	164	200	96,5	93,9
Andere Bundesländer	6	3	3,5	1,4
Ausland	0	10	0	4,7
Gesamt	170	213	100	100

o) Wirtschaftsingenieurwesen

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Weiden	41	69	13,8	26,4
Landkreis Neustadt/WN	50	43	16,9	16,5
Übrige Oberpfalz	143	109	48,1	41,7
Übriges Bayern	58	31	19,5	11,9
Gesamtbayern	292	252	98,3	96,5
Andere Bundesländer	5	1	1,7	0,4
Ausland	0	8	0	3,1
Gesamt	297	261	100	100

p) Medizintechnik

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Weiden	6	14	13,0	23,0
Landkreis Neustadt/WN	13	16	28,3	26,2
Übrige Oberpfalz	20	26	43,5	42,6
Übriges Bayern	7	3	15,2	4,9
Gesamtbayern	46	59	100	96,7
Andere Bundesländer	0	0	0	0,0
Ausland	0	2	0	3,3
Gesamt	46	61	100	100

q) Sprachen, Management und Technologie

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Weiden	23	72	11,1	39,2
Landkreis Neustadt/WN	30	33	14,5	17,9
Übrige Oberpfalz	61	35	29,5	19,0
Übriges Bayern	79	34	38,1	18,5
Gesamtbayern	193	134	93,2	94,6
Andere Bundesländer	13	1	6,3	0,5
Ausland	1	9	0,5	4,9
Gesamt	207	184	100	100

r) Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2010/2011	SS 2011
Stadt Weiden	2	5	8,7	18,5
Landkreis Neustadt/WN	3	5	13,0	18,5
Übrige Oberpfalz	12	10	52,2	37,1
Übriges Bayern	5	4	21,8	14,8
Gesamtbayern	22	24	95,7	88,9
Andere Bundesländer	1	1	4,3	3,7
Ausland	0	2	0	7,4
Gesamt	23	27	100	100

2.1.4. Zulassungen für ein höheres Semester

WS 2010/2011	2. S.	3. S.	4. S.	5. S.	6. S.
Elektro- und Informations-technik	-	-	-	-	-
Angewandte Informatik	-	1	-	-	-
Medienproduktion und Medientechnik	-	1	-	-	-
Maschinenbau	-	2	-	1	-
Umwelttechnik	-	1	-	-	-
Erneuerbare Energien	-	1	-	-	-
Kunststofftechnik	-	-	-	-	-
Patentingenieurwesen	-	-	-	-	-
Betriebswirtschaft	-	2	2	2	-
Handels- und Dienstleistungsmanagement	-	6	-	-	-
Wirtschaftsingenieurwesen	-	1	-	2	-
Medizintechnik	-	-	-	-	-
Sprachen, Management und Technologie	-	-	-	-	-

SS 2011	2. S.	3. S.	4. S.	5. S.	6. S.
Elektro- und Informations-technik	1	-	1	-	-
Angewandte Informatik	-	-	-	-	-
Medienproduktion und Medientechnik	-	-	-	-	-
Maschinenbau	3	-	-	-	3
Umwelttechnik	-	-	1	-	-
Erneuerbare Energien	3	-	-	-	-
Kunststofftechnik	-	-	1	-	-
Patentingenieurwesen	-	-	-	-	-
Handels- und Dienstleistungsmanagement	-	2	4	-	-
Betriebswirtschaft	-	3	5	-	-
Wirtschaftsingenieurwesen	1	-	-	-	-
Medizintechnik	-	-	-	-	-
Sprachen, Management und Technologie	-	-	-	-	-

2.1.5. Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Durchschnittsalter der Studienanfänger im Wintersemester 2010/2011

Studiengang	Studienanfänger	davon m		davon w		davon deutsch		davon nicht deutsch		Durchschnittsalter
		m	%	w	%	deutsch	%	nicht deutsch	%	
Angewandte Informatik	33	32	97,0	1	3,0	33	100	0	0	22,9
Elektro- und Informationstechnik	52	48	92,3	4	7,7	50	96,2	2	3,8	21,8
Medienproduktion und Medientechnik	81	59	72,8	22	27,2	78	96,3	3	3,7	21,7
Maschinenbau	76	69	90,8	7	9,2	76	100	0	0	21,6
Umwelttechnik	44	31	70,5	13	29,5	43	97,7	1	2,3	22,2
Kunststofftechnik	30	29	96,7	1	3,3	29	96,7	1	3,3	21,7
Erneuerbare Energien	51	45	88,2	6	11,8	50	98,0	1	2,0	22,3
Patentingenieurwesen	32	23	71,9	9	28,1	28	87,5	4	12,5	22,1
Betriebswirtschaft	144	80	55,6	64	44,4	129	89,6	15	10,4	21,2
Handels- und Dienstleistungsmanagement	48	26	54,2	22	45,8	46	95,8	2	4,2	21,6
Wirtschaftsingenieurwesen	68	58	85,3	10	14,7	67	98,5	1	1,5	21,3
Medizintechnik	28	12	42,9	16	57,1	26	92,9	2	7,1	21,5
Sprachen, Management und Technologie	58	23	39,7	35	60,3	50	87,7	7	12,3	21,5

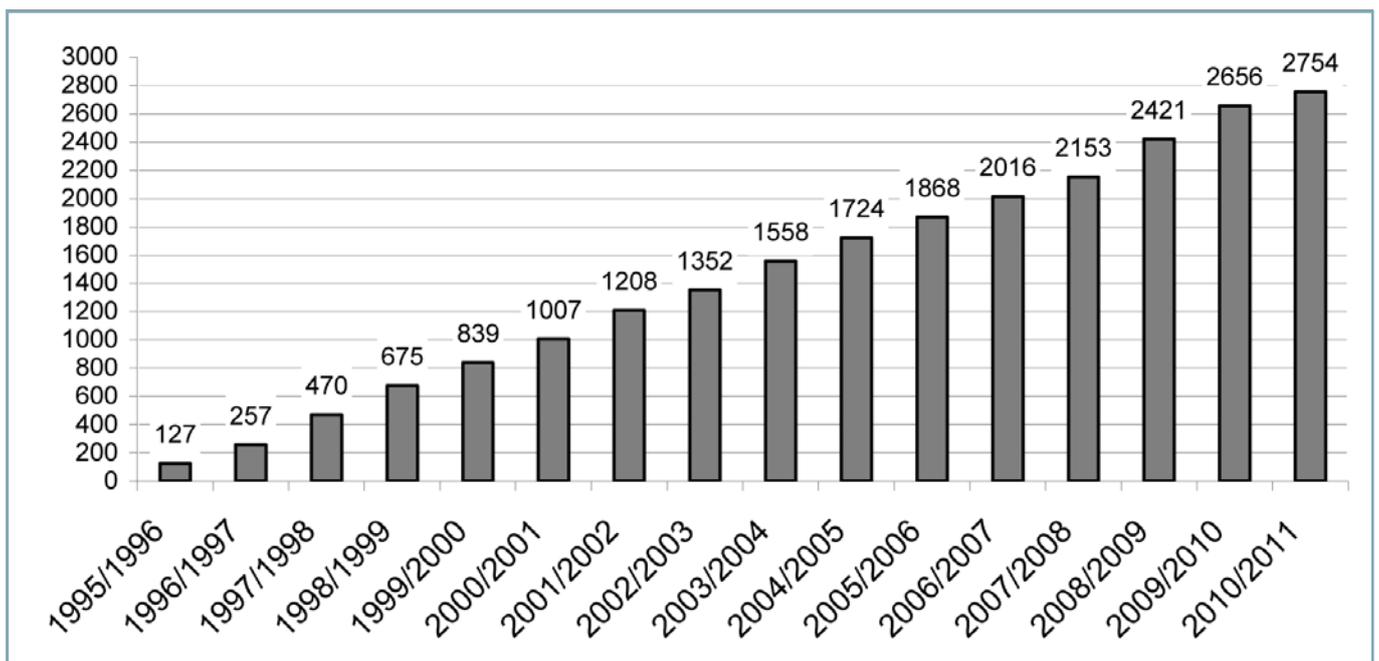
Davon in einer dualen Studienform:

Umwelttechnik	3	2	66,7	1	33,3	3	100	0	0
Erneuerbare Energien	1	1	100	0	0	0	0	0	0
Sprachen, Management und Technologie	1	0	0	0	100	0	0	1	100
Handels- und Dienstleistungsmanagement	1	1	100	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftsingenieurwesen	1	1	100	0	0	0	0	0	0

2.1.6. Gesamtzahl der ordentlichen und beurlaubten Studierenden im Wintersemester 2010/2011

Studiengang	Studierende im 1. Semester	Studierende im höheren Semester	Gesamtzahl der Studierenden	von Spalte 4 im Praxissemester	Beurlaubte Studierende
Elektro- und Informationstechnik	52	103	155	30	3
Angewandte Informatik	33	60	93	7	–
Medienproduktion und Medientechnik	81	224	305	33	1
IT und Automation (Master)	5	21	26	–	–
Medientechnik und Medienproduktion (Master)	6	14	20	–	–
Maschinenbau	76	284	360	69	1
Innovationsfokussierter Maschinenbau (Master)	5	11	16	–	1
Umwelttechnik	44	161	205	41	1
Umwelttechnologie (Master)	9	14	23	–	–
Kunststofftechnik	30	12	42	–	–
Erneuerbare Energien	51	112	163	26	–
Patentingenieurwesen	32	92	124	5	–
Betriebswirtschaft	144	335	479	41	1
Handels- und Dienstleistungsmanagement	48	122	170	–	2
Wirtschaftsingenieurwesen	68	229	297	38	4
Medizintechnik	28	18	46	–	–
Sprachen, Management und Technologie	58	149	207	30	6
Interkulturelles Unternehmens- und Technologie-management (Master)	5	18	23	–	–

Entwicklung der Studierendenzahlen der Hochschule Amberg-Weiden seit dem Studienjahr 1995/1996



2.1.7. Gesamtzahl der ordentlichen und beurlaubten Studierenden im Sommersemester 2011

Studiengang	Studierende im 1. Semester	Studierende im höheren Semester	Gesamtzahl der Studierenden	von Spalte 4 im Praxissemester	Beurlaubte Studierende
Elektro- und Informationstechnik	12	134	146	–	–
Angewandte Informatik	13	75	88	–	–
Medienproduktion und Medientechnik	–	275	275	4	–
Medientechnik und Medienproduktion (Master)	11	19	30	–	2
IT und Automation (Master)	14	20	34	–	2
Maschinenbau	–	330	330	3	–
Innovationsfokussierter Maschinenbau (Master)	7	14	21	–	–
Umwelttechnik	–	168	168	1	2
Umwelttechnologie (Master)	10	14	24	–	–
Patentingenieurwesen	–	114	114	13	–
Kunststofftechnik	–	41	41	–	–
Erneuerbare Energien	–	153	153	5	–
Betriebswirtschaft	49	413	462	41	5
Handels- und Dienstleistungsmanagement	50	163	213	30	2
Wirtschaftsingenieurwesen	–	261	261	5	7
Sprachen, Management und Technologie	–	184	184	3	4
Medizintechnik	19	42	61	–	1
Interkulturelles Unternehmens- und Technologie-management (Master)	7	20	27	–	1

2.1.8. Gesamtzahl der Studienabgänger im Wintersemester 2010/2011

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen	Abschluss im 6. Zeitsemester	Abschluss im 7. Zeitsemester	Abschluss im 8. Zeitsemester	Abschluss im 9. Zeitsemester	Abschluss nach dem 9. Zeitsemester
Elektro- und Informationstechnik	14	1	6	2	3	2
Angewandte Informatik	5	1	1	1	2	–
Medienproduktion und Medientechnik	11	–	1	2	5	3
Maschinenbau	15	–	2	2	4	7
Umwelttechnik	22	–	3	4	9	6
Patentingenieurwesen	6	–	–	1	1	4
Betriebswirtschaft	34	–	2	2	8	22
Wirtschaftsingenieurwesen	14	–	1	1	4	8
Sprachen, Management und Technologie	17	–	1	9	4	3

2.1.9. Gesamtzahl der Studienabgänger im Sommersemester 2011

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen	Abschluss im 6. Zeitsemester	Abschluss im 7. Zeitsemester	Abschluss im 8. Zeitsemester	Abschluss im 9. Zeitsemester	Abschluss nach dem 9. Zeitsemester
Angewandte Informatik	12	–	4	5	2	1
Elektro- und Informationstechnik	22	–	2	14	–	6
Medienproduktion und Medientechnik	41	–	–	31	–	10
Maschinenbau	53	–	1	17	–	35
Umwelttechnik	31	–	–	18	–	13
Patentingenieurwesen	8	–	–	1	–	7
Betriebswirtschaft	52	–	1	22	3	26
Handels- und Dienstleistungsmanagement	2	2	–	–	–	–
Wirtschaftsingenieurwesen	36	–	1	22	2	11
Sprachen, Management und Technologie	30	–	–	22	4	6

2.1.10. Gesamtzahl der Studienabgänger (Master) im Wintersemester 2010/2011

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen	Abschluss im 3. Zeitsemester	Abschluss im 4. Zeitsemester	Abschluss im 5. Zeitsemester	Abschluss im 6. Zeitsemester	Abschluss nach dem 6. Semester
IT und Automation	2	1	1	–	–	–
Medientechnik und Medienproduktion	2	2	–	–	–	–
Innovationsfokussierter Maschinenbau	2	–	1	1	–	–
Umwelttechnologie	4	–	3	1	–	–
Interkulturelles Unternehmens- und Technologie-management	1	–	1	–	–	–

2.1.11. Gesamtzahl der Studienabgänger (Master) im Sommersemester 2011

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen	Abschluss im 3. Zeitsemester	Abschluss im 4. Zeitsemester	Abschluss im 5. Zeitsemester	Abschluss im 6. Zeitsemester	Abschluss nach dem 6. Semester
IT und Automation	11	3	6	–	1	–
Medientechnik und Medienproduktion	3	–	–	3	–	–
Innovationsfokussierter Maschinenbau	7	3	3	1	–	–
Umwelttechnologie	4	2	2	–	–	–
Interkulturelles Unternehmens- und Technologie-management	6	–	6	–	–	–

2.1.12. Schulische Vorbildung der Studienanfänger(innen) im Wintersemester 2010/2011

Studien- gang	Studien- anfänger	Fach- ober- schule		Fach- ober- schule		Fach- ober- schule		Fach- ober- schule		Sonstige Fachhoch- schulreife		Allg. Hoch- schulreife		Fachgebun- dene Hoch- schulreife		Sonstige (z. B. Ausland)	
		GS	% aus Sp. 2	SW	% aus Sp. 2	T	% aus Sp. 2	W	% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Elektro- und Informations- technik	52	0	0	0	0	15	28,8	2	3,8	14	26,9	14	26,9	7	13,5	0	0
Angewandte Informatik	33	1	3,0	0	0	8	24,2	3	9,1	7	21,2	11	33,3	3	9,1	0	0
Medienpro- duktion und Medientechnik	81	0	0	11	13,6	7	8,6	12	14,8	18	22,2	29	35,8	3	3,7	1	1,2
Maschinenbau	76	2	2,6	0	0	15	19,7	2	2,6	23	30,3	27	35,5	7	9,2	0	0
Umwelttechnik	44	0	0	1	2,3	10	22,7	3	6,8	13	29,5	17	38,7	0	0	0	0
Kunststofftechnik	30	0	0	0	0	11	36,7	0	0	5	16,7	11	36,7	3	10,0	0	0
Erneuerbare Energien	51	1	2,0	2	3,9	12	23,5	2	3,9	10	19,6	19	37,3	5	9,8	0	0
Patentinge- nieurwesen	32	0	0	3	9,4	10	31,3	5	15,6	4	12,5	7	21,9	3	9,4	0	0
Betriebs- wirtschaft	144	0	0	19	13,2	4	2,8	81	56,3	20	13,9	17	11,8	2	1,4	1	0,7
Handels- und Dienstleistungs- management	48	2	4,2	3	6,3	1	2,1	28	58,3	9	18,8	5	10,3	0	0	0	0
Wirtschafts- ingenieurwesen	68	0	0	2	2,9	16	23,5	26	38,3	17	25,0	7	10,3	0	0	0	0
Medizintechnik	28	0	0	1	3,6	8	28,6	10	35,7	1	3,6	5	17,9	2	7,1	1	3,6
Sprachen, Management und Technologie	58	0	0	10	17,2	5	8,6	24	41,4	5	8,6	12	20,7	0	0	2	3,5

GS = Gestaltung; SW = Sozialwesen; T = Technik; W = Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege
Sonstige Fachhochschulreife = z. B. Kolleg

Davon in einer dualen Studienform:

Studien- gang	Studien- anfänger	Fach- ober- schule		Fach- ober- schule		Fach- ober- schule		Fach- ober- schule		Sonstige Fachhoch- schulreife		Allg. Hoch- schulreife		Fachgebun- dene Hoch- schulreife		Sonstige (z. B. Ausland)	
		GS	% aus Sp. 2	SW	% aus Sp. 2	T	% aus Sp. 2	W	% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Umwelttechnik	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	100	0	0	0	0
Erneuerbare Energien	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	100	0	0
Sprachen, Management und Technologie	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	100	0	0	0	0
Wirtschafts- ingenieurwesen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	100	0	0	0	0
Handels- und Dienstleistungs- management	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	100	0	0	0	0

2.2. Die praktischen Studienzeiten: Ausdruck der Praxis- orientierung

Prof. Dipl.-Ing. Karl Amann
Beauftragter für die Praktischen Studiensemester

Die Praxisorientierung der ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung ist an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften eines der herausragenden Merkmale. Die Praktikums- teile im Grundpraktikum sowie das Praktische Studiensemester, welches in allen Studiengängen im Curriculum vorgesehen ist, dokumentieren dies. Bedingt durch die gute konjunkturelle Lage werden Praktikantinnen und Praktikanten von der Hochschule Amberg-Weiden sehr gerne in die Unternehmen integriert. Die Studierenden werden in den Betrieben als fachlich qualifizierter Nachwuchs sehr geschätzt, was unter anderem auch in den Praktikumszeugnissen dokumentiert ist.

Häufig werden die Studierenden von den aufnehmenden Betrieben dazu motiviert, im Anschluss an ihre Praxiszeiten die Bachelorarbeit im jeweiligen Unternehmen anzufertigen. Dieser Weg ist dann meist auch das Sprungbrett in den Arbeitsmarkt bzw. für den beruflichen Einstieg nach erfolgreichem Studienabschluss. Unternehmen und Praktikant(in) lernen sich damit bereits während der Studienzeit kennen und können sich gegenseitig sehr gut einschätzen, begleitet von einer bereits frühzeitigen Einbindung des qualifizierten Nachwuchses von der Hochschule in die Firma. Einen Einfluss hat hierbei die Reduzierung der Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit gegenüber den früheren Diplomarbeiten. Die

nach wie vor anspruchsvollen Themen bedingen oft eine längere Bearbeitungszeit als im Studienplan vorgesehen. Mit Blick auf die Verdichtung von Bewerbungen für das Praktische Studiensemester im jeweiligen Wintersemester (also regulär im fünften Semester) hat sich die Stellensituation durch die sehr gute konjunkturelle Lage, den Fachkräftebedarf in der Wirtschaft, die zunehmend höheren Qualifikationsanforderungen, aber auch durch den demographischen Wandel entzerrt. So war im Berichtszeitraum des Studienjahres 2010/2011 ein deutlich geringerer Bedarf der Studentinnen und Studenten an einer Hilfestellung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz durch die Praktikumsbeauftragten der Hochschule bzw. die Hochschule Amberg-Weiden insgesamt zu verzeichnen.

Die jährliche Tagung der „Koordinierungsstelle für die Praktischen Studiensemester der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften – Fachhochschulen (KoBy)“ fand am 3. Mai 2011 in Ingolstadt statt. Die Belange der Hochschule Amberg-Weiden wurden seitens des Praktikantenamtes der HAW durch Herrn Manfred Drescher, und dem Beauftragten für die praktischen Studiensemester, Herrn Prof. Dipl.-Ing Karl Amann (Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik), vertreten.



2.3. Zentrale Studien- beratung und Akademisches Auslandsamt

Dr. Wolfgang Weber
Referatsleiter

Der Berichtszeitraum des Studienjahres 2010/2011 war erneut geprägt von einem weiteren Ausbau der internationalen Kontakte und neuer Initiativen der Zentralen Studienberatung. So erfolgte die Unterzeichnung von weiteren Kooperationsvereinbarungen mit Gymnasien sowie Fach- und Berufsoberschulen in der Hochschulregion, die noch intensivere Teilnahme an Studieninformationsmessen oder ein großer Tag der offenen Tür der HAW an beiden Hochschulstandorten. Die internationale Reichweite ist von 46 Partnerhochschulen in 26 Ländern innerhalb und außerhalb Europas geprägt. Im Berichtszeitraum sind von der Europäischen Union und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst aus dem Programm für Lebenslanges Lernen (LLP), Programmschiene Erasmus, Mittel in Höhe von € 42.856,- für die Unterstützung der Mobilität von Studierenden, Professorinnen und Professoren in Form von Studienaufenthalten, Praktika und Gastdozenturen

genehmigt worden. In Summe sind vom Akademischen Auslandsamt seit dem Jahr 1998 Finanzmittel für die internationalen Beziehungen der Hochschule in Höhe von € 827.781,- eingeworben und verwendet worden.

Die Kontakte mit internationalen Hochschulen werden durch einen regelmäßigen, wechselseitigen Austausch von Studierenden, Professorinnen und Professoren mit Leben erfüllt, bis hin zu gemeinsamen Forschungsprojekten, vom DAAD geförderter Studienpraktika von Studierenden unter Leitung eines Hochschullehrers etwa in Kasachstan, der Teilnahme an internationalen studentischen Workshops in Indien oder Indonesien bis hin zu gemeinsamen Summer Schools. Dies ist ein überaus wichtiger Baustein dafür, unsere Studierenden auf den internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten.



Besuch einer Unternehmer-Delegation aus Kenia.

Im Studienjahr 2010/2011 erfolgte ein weiterer Ausbau der Auslandsbeziehungen der Hochschule sowie der Programme in der Studienberatung. Wir bauten unser internationales Netzwerk im vergangenen Studienjahr um die folgenden 5 Hochschulen aus:

- State Islamic University Jakarta (Indonesien), mit Durchführung einer internationalen Summer School im September 2011 an der HAW in Weiden
- Hochschule MUBINT Jaroslavl (Russland)
- State University of Engineering and Economics St. Petersburg (Russland)
- Lessius Hochschule Mechelen (Belgien)
- Chiang Rai Rajabhat University (Thailand)

So konnten mit unserer Unterstützung bereits über 800 Studentinnen und Studenten unserer Hochschule einen mehrmonatigen Aufenthalt (Studium oder Praktikum) im Ausland durchführen. Umgekehrt haben wir erneut Gaststudierende bei uns begrüßen können, die zeitlich befristet an der Hochschule einen Studienaufenthalt verbrachten. Bei der Herkunft der Gaststudierenden bauten wir insbesondere auch die engen Kontakte nach Mitteleuropa – insbesondere in die Tschechische Republik, die Slowakische Republik, Ungarn und Polen – aus, begleitet von Gaststudierenden etwa aus Italien, Frankreich oder Kasachstan. Der Austausch von Studierenden der Ingenieurwissenschaften auch für Praktika mit der École d'Ingénieurs ECAM Louis de Broglie in Rennes/Frankreich und wechselseitigen Gastdozenturen ging in das dreizehnte Jahr seiner erfolgreichen Umsetzung.

Dieser Austausch von Gaststudierenden war eine ideale Ergänzung unserer 119 ausländischen Studierenden aus 36 Ländern (von Afghanistan, Algerien und Australien über China, Griechenland, Kasachstan und Malaysia bis hin nach Togo, Ungarn und Vietnam), die fest an der Hochschule mit dem Ziel des Studienabschlusses immatrikuliert sind.

Erneut begrüßten wir Gastwissenschaftler aus dem Ausland (Kasachisch-Britische Technische Universität KBTU Almaty/Kasachstan, Westböhmisches Universität Pilsen/Tschechische Republik, ESIC Business School Madrid/Spanien, Hochschule für Bankwesen Poznan/Polen, École d'Ingénieurs Louis de Broglie/Frankreich, Universität Valencia – Gandia/Spanien), und Professoren der Hochschule hielten Gastvorlesungen an den Partnerhochschulen in Rennes (Frankreich), Poznan und Danzig (Polen), Pilsen und Prag (Tschechische Republik), Almaty (Kasachstan), Gandia (Spanien) bis hin zu mehrfachen Gastaufenthalten in Indonesien.

2.3.1. Zentrale Studienberatung

In Zusammenarbeit mit den Berufsinformationszentren der regionalen Arbeitsagenturen in Amberg, Weiden und Schwandorf wurde eine Informationsreihe „Studium und Beruf“ ins Leben gerufen, die im Studienjahr 2010/2011 erneut durchgeführt wurde. Konzipiert in Form von anschaulichen „Mitmach-Praktika“ konnten wir an der Hochschule Amberg-Weiden auf diese Weise seit dem Jahr 2000 rund 3.000 Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen, studiengangsbezogenen Informationen begrüßen. Auf Basis dieser guten Resonanz wird diese Initiative im Wintersemester 2011/2012 fortgeführt.

Eine Vielzahl von Veranstaltungen der Hochschule (z. B. Tag der offenen Tür, Mitmachpraktika für Schülerinnen der Frauenbeauftragten, Mathematik-Vorstudium, Girls' Day, Amberger Patenttag, Akademische Feier, Tag der Schulen, Informationsveranstaltung für beruflich Qualifizierte, Vortragsreihe für Schulen zum Thema Geistiges Eigentum) wurden organisatorisch unterstützt. Regelmäßige Messeteilnahmen sowie Schulbesuche bauten den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern weiterführender Schulen in der Region und darüber hinaus aus. Begleitend zur Beratung von Studierenden der Hochschule sowie regelmäßiger, täglicher persönlicher, schriftlicher und telefonischer Betreuungen von Schülerinnen, Schülern und auch Eltern an den beiden Hochschul-Abteilungen Amberg und Weiden (rd. 700 Beratungsgespräche) erfolgte im Berichtszeitraum erneut eine Vielzahl von Außenkontakten und weiterer Aktivitäten der Studienberatung in Zusammenarbeit mit den Fakultäten und dem Studierendenamt, die nur auszugsweise wie folgt Erwähnung finden sollen:

- Durchführung der Informationsreihe „Studium und Beruf 2010/2011“ mit 13 Präsentationen zu den einzelnen Studiengängen und ihren Schwerpunkten, zusammen mit einer Vielzahl von Fachkollegen an der Hochschule
- Präsentation der HAW beim „Oberpfalztag“ des Regionalmarketing Oberpfalz in Ostbayern e. V. am 16. September 2010
- Präsentation der HAW beim Bayerischen Hochschulinformationstag in Regensburg am 17. September 2010
- Festansprache bei der Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Nordoberpfalz mit Bezug auf die leistungsorientierte Durchlässigkeit in der Max-Reger-Halle Weiden am 19. September 2010
- Messestand und Vorträge beim Hochschulinformationstag in Augsburg am 22. September 2010
- Messestand und Vorträge beim Hochschulinformationstag in Würzburg vom 5. bis 7. Oktober 2010
- Präsentation der HAW bei den Medientagen München vom 13. Oktober bis 15. Oktober 2010
- Messestand und Vorträge beim Studieninformationstag des Gymnasiums Oberviechtach für die weiterführenden Schulen im Landkreis Schwandorf vom Freitag, 15. Oktober bis Samstag, 16. Oktober 2010, mit Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit dem Gymnasium
- Schülerinformationstag mit Informationsstand und 7 Vorträgen am 29. Oktober 2010 in der Fach- und Berufsoberschule Amberg
- Durchführung der Dienstbesprechung der bayerischen Studienberatungen an der HAW in Weiden am 15. November 2010
- Informationsvortrag am Gymnasium Schwandorf am 16. November 2010
- Informationsvortrag an der Europa-Berufsschule Weiden am 2. Dezember 2010
- Besuch der Q11 des Elly-Heuss-Gymnasiums Weiden an der HAW in Weiden am 2. Dezember 2010
- Führung für die Fach- und Berufsoberschule Weiden am 7. Dezember 2010
- Vortrag im Gymnasium Eschenbach am 8. Dezember und 15. Dezember 2010
- Vortrag zum dualen Studium im BIZ Amberg am 12. Januar 2011

- Vorträge und Messestand beim Informationstag für die Amberger Gymnasien im ACC Amberg am 18. Januar 2011
- Berufswahlseminar an der Realschule Neustadt an der Waldnaab am 20. Januar 2011
- Berufswahlseminar an der Realschule Kemnath am 2. Februar 2011
- Einladung und Führung der Oberstufe des Gymnasiums Oberviechtach an der HAW am 10. Februar 2011
- Messestand beim Schülerinformationstag des Förderkreises Ingenieurstudium e. V. am Flughafen Nürnberg am 17. Februar 2011
- Messestand bei der Bildungsmesse des Landkreises Schwandorf am 21. Februar 2011
- Berufswahlseminar an der Hans-Scholl-Realschule Weiden am 21. Februar 2011
- Messestand und Präsentationen der HAW am Freitag, 25. Februar und Samstag, 26. Februar 2011 beim Studienbasar für Schüler im Melanchthon-Gymnasium Nürnberg
- Vortrag bei der Grammer AG in Kümmersbruck-Haselmühl im Rahmen der Projektpräsentation der Junior Expert Group (JEG) am 11. März 2011
- Berufswahlseminar an der Sophie-Scholl-Realschule Weiden am 15. März 2011
- Besuch der Q11 des Elly-Heuss-Gymnasiums Weiden an der HAW in Weiden am 17. März 2011
- Vorträge über das Studienangebot beim Schülerinformationstag der Fach- und Berufsoberschule Weiden am 23. März 2011
- Berufswahlseminar an der Mädchen-Realschule Waldsassen am 4. April 2011
- Informationstag für Lehrkräfte der Fach- und Berufsoberschule Weiden am 6. April 2011
- Vortrag an der Europa-Berufsschule Weiden am 12. April 2011
- Führung für die Oberstufe des Gregor-Mendel-Gymnasiums Amberg durch die HAW am 4. Mai 2011
- Informationsstand und Vorträge beim Studientag des Gymnasiums Altdorf am 5. Mai 2011
- Berufswahlseminar an der Realschule Vohenstrauß am 17. Mai 2011
- Führung durch die HAW für die Fach- und Berufsoberschule Amberg am 12. Mai 2011 und am 19. Mai 2011
- Tag der offenen Tür der HAW am Samstag, 21. Mai 2011
- Hochschulinformationstag der IHK Nürnberg am 31. Mai 2011
- Informationstag an der Fach- und Berufsoberschule Weiden am 4. Juli 2011
- Vorträge über das Studienangebot der HAW beim Schülerinformationstag des Gymnasiums Neustadt an der Waldnaab am 15. Juli 2011
- Stipendienübergabe der Edmund-Bradatsch-Stiftung an der HAW in Weiden am 15. Juli 2011
- Messestand und Workshops im Rahmen der IHK-Ausbildungsmesse im ACC Amberg am 19. Juli 2011
- Einladung der studieninteressierten Meister und beruflich Qualifizierten an die HAW am 20. Juli 2011
- Messestand und Vorträge beim Hochschulinformationstag in Würzburg vom 5. Oktober bis 6. Oktober 2011
- Arbeitskreis „Bildung“ im Beruflichen Schulzentrum Amberg am 20. Oktober 2011
- Messestand und 7 Vorträge beim Schülerinformationstag der Fach- und Berufsoberschule Amberg am 28. Oktober 2011

- Vorträge im Gymnasium Eschenbach am 7. November und 21. November 2011
- Messestand und Vorträge über die HAW beim Hochschultag des Gymnasiums Cham am 10. November und 11. November 2011
- Präsentation der HAW beim Hochschultag in Selb am 15. November 2011
- Informationstag für die Oberstufe des Elly-Heuss-Gymnasiums Weiden an der HAW in Weiden am 20. Dezember 2011.

2.3.2. Akademisches Auslandsamt

Im vergangenen Studienjahr begrüßten wir wieder eine Vielzahl von hochrangigen Gästen aus dem Ausland, so aus Kasachstan, Frankreich, Kenia, Spanien, Polen oder der Tschechischen Republik. Von Seiten der Hochschule Amberg-Weiden erfolgten Gastdozenturen in Kasachstan, Polen, der Tschechischen Republik, Frankreich und Indonesien. In ebenso aktiver Weise nehmen die Studierenden unsere weltweiten Kontakte in Anspruch. Diese internationalen Netzwerke sind mit zum Teil nicht geringen Vorbereitungen, Antragstellungen z. B. auf Fördermittel, Betreuungs- und Beratungsleistungen auch am Wochenende, Behördengängen sowie Berichterstattungen etwa an die EU-Kommission und den DAAD verbunden, die meist im Hintergrund ohne Reibungsverluste vom Akademischen Auslandsamt als Servicestelle durchgeführt werden.

Wir betreuen Gaststudierende aus Frankreich, Italien, Kasachstan, Polen, Ungarn, der Tschechischen Republik und Indonesien. Auslandssemester unserer Studierenden führten etwa nach Australien, in die USA, Brasilien, Indonesien, Finnland, Frankreich, Irland, Spanien, Ungarn, Polen und in die Slowakische Republik. Neben dem Gaststudium an einer Partnerhochschule sind die Auslandspraktika ein Selbstläufer, nicht zuletzt in Europa gefördert durch das Programm für Lebenslanges Lernen. Das Akademische Auslandsamt hilft bei den intensiven Vorbereitungen (z. B. Adressen, Bewerbung, Visa- und Arbeitsgenehmigungsverfahren), und vermittelt z. B. Stipendien und weitere Fördermöglichkeiten.

Ergänzend sollen für das Studienjahr 2010/2011 z. B. Erwähnung finden:

- Erfolgreiche Antragstellung bei der Europäischen Kommission bzw. dem DAAD für die Fortsetzung des Einbezugs der Hochschule in das Programm für Lebenslanges Lernen der Europäischen Union
- Empfang und Betreuung unserer Gastprofessoren und -studierenden, sowie kontinuierliche Beratung der Studierenden an der Hochschule Amberg-Weiden mit Auslandsorientierung (z. B. Studien- und Praktikumsmöglichkeiten, Förderprogramme und entsprechende studentische Antragsverfahren, Bewerbungsformulierung, Visum und Arbeitsgenehmigung)
- Bearbeitung einer Vielzahl (rd. 400) von Studienanfragen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland
- Betreuung von internationalen Gästen an der Hochschule
- Kooperationsgespräch mit der Kasachisch-Britischen Technischen Universität (KBTU, Almaty, Kasachstan) am 11. Oktober 2010 in Amberg

- Kooperationsgespräch mit der Hochschule für Ökonomie ESIC (Madrid, Spanien) am 24. November 2010 in Amberg, mit folgender Unterzeichnung einer Erasmus-Partnerschaft
- Sitzung der Euregio Egrensis in Marktredwitz am 2. Dezember 2010
- Kooperationsgespräch mit Bayern Handwerk International am 6. Dezember 2011
- Besuch von der Novia University of Applied Sciences (Vaasa, Finnland) am 8. Dezember 2010 in Amberg im Rahmen der Erasmus-Partnerschaft
- Sitzung der Euregio Egrensis in Marktredwitz am 3. Februar 2011
- Dienstbesprechung der Leiter(innen) der Akademischen Auslandsämter der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Landshut am 14. April 2011
- Informationsveranstaltung für die Studierenden der HAW durch die Austausch-Organisationen College Contact und Travel Works am 14. April 2011
- Tagung „Internationalisierung der Hochschulen in Bayern“ an der Technischen Universität München am 20. April 2011
- Regionalkonferenz Kooperationsraum „Oberpfalz – Pilsen“ in der Stadthalle Neustadt an der Waldnaab am 9. Mai 2011
- Teilnahme mit Studierenden und Professoren der Westböhmisches Universität Pilsen und der Skoda-Hochschule Mlada Boleslav am Career Day der HAW am 11. Mai 2011, gefördert vom EURES-Programm der Europäischen Union
- Gastaufenthalt von Frau Mag. Eva Tuschák von der Hochschule Budapest (Ungarn) im Rahmen der Mitarbeitermobilität im Programm für Lebenslanges Lernen (LLP) der Europäischen Union im Akademischen Auslandsamt vom 16. Mai bis 21. Mai 2011
- Exkursion mit den Erasmus-Gaststudierenden nach Regensburg am 18. Mai 2011
- Sommerempfang des Centrums Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee am 7. Juli 2011
- Internationale Summer School „Renewable Energies – Entrepreneurship and Leadership“ an der Hochschule in Weiden (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen, Prof. Dr. Jaeger) mit der State Islamic University in Jakarta (Indonesien) vom 12. bis 17. September 2011
- Gastaufenthalt von Dipl.-Ing. Wojciech Okuniewski von der Hochschule Danzig (Polen) im Rahmen der Mitarbeitermobilität im Programm für Lebenslanges Lernen (LLP) der Europäischen Union im Akademischen Auslandsamt und Rechenzentrum vom 19. September bis 23. September 2011
- Empfang einer Delegation von Unternehmern aus Kenia zum Thema „Umweltgerechte Energietechnik“ am 24. Oktober 2011 in Amberg
- Empfang einer Delegation von der Hochschule MUBINT (Jaroslavl, Russland) mit Blick auf eine Kooperationsvereinbarung am 1. Dezember 2011.

Partnerhochschulen im Ausland (Stand 10/2011):

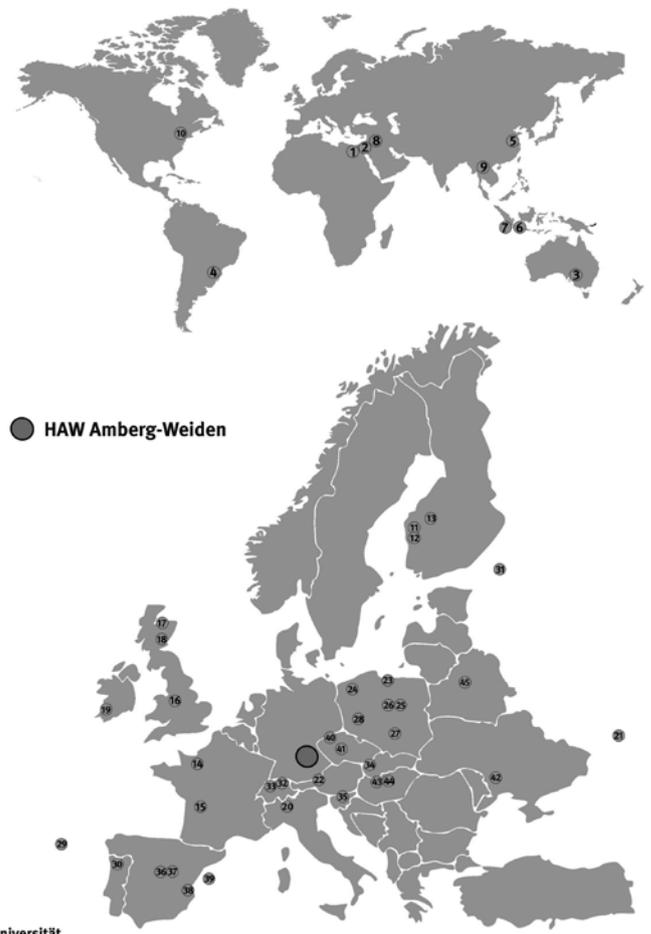


Weltweit:

- 1 = Ägypten/Kairo
- 2 = Ägypten/El Arish
- 3 = Australien/Adelaide
- 4 = Brasilien/Florianopolis
- 5 = China/Jiangsu
- 6 = Indonesien/Depok
- 7 = Indonesien/Jakarta
- 8 = Jordanien/Irbid
- 9 = Thailand/Chiang Rai
- 10 = USA/New York/Alfred University

Europa:

- 11 = Finnland/Vaasa/VAMK
- 12 = Finnland/Vaasa/Novia
- 13 = Finnland/Kuopio
- 14 = Frankreich/Rennes
- 15 = Frankreich/Périgueux
- 16 = Großbritannien/Birmingham
- 17 = Großbritannien/Edinburgh
- 18 = Großbritannien/Dundee
- 19 = Irland/Limerick
- 20 = Italien/Varese-Como
- 21 = Kasachstan/Almaty
- 22 = Österreich/Graz
- 23 = Polen/Gdansk
- 24 = Polen/Posen
- 25 = Polen/Torun/Hochschule für Bankwesen
- 26 = Polen/Torun/Copernikus Universität
- 27 = Polen/Lodz
- 28 = Polen/Wroclaw
- 29 = Portugal/Azoren
- 30 = Portugal/Braga
- 31 = Russland/St. Petersburg
- 32 = Schweiz/Chur
- 33 = Schweiz/Luzern
- 34 = Slowakische Republik/Bratislava
- 35 = Slowenien/Maribor
- 36 = Spanien/Madrid Juan Carlos
- 37 = Spanien/Madrid ESIC
- 38 = Spanien/Valencia
- 39 = Spanien/Palma
- 40 = Tschechien/Mlada Boleslav
- 41 = Tschechien/Pilsen + Eger
- 42 = Ukraine/Odessa
- 43 = Ungarn/Budapest/Technische Hochschule
- 44 = Ungarn/Budapest/Gábor Denes College
- 45 = Weißrussland/Minsk/Belarussische Technische Universität



2.4. Weiterbildungs- angebote

Prof. Dr. Johann Hauer
Beauftragter für die Weiterbildung

Bärbel Dorfner
Projekt „Leistungsorientierte Durchlässigkeit“

Außerhalb des regulären Lehrangebotes bestehen an der HAW kontinuierliche Weiterbildungsangebote. Dies sind etwa Workshops für die unternehmerische Praxis, die von Firmen rege besucht werden und unterschiedliche technische und wirtschaftliche Themen behandeln. Daneben gibt es Fachvorträge zu ausgewählten Themen. Das „Wirtschaftsforum“ findet jedes Jahr an der Hochschule in Weiden große Resonanz, ebenso das „EthikForum“ an der Hochschule in Amberg.

An der Hochschule Amberg-Weiden wurde im Sommersemester 2011 wieder ein Vorbereitungskurs zum Studium an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften abgehalten. Zum ersten Mal lag die Verantwortung für Durchführung und Prüfung allein in den Händen der Hochschule, die bisherige Ergänzungsprüfung unter Federführung des Bayerischen Kultusministeriums entfiel. Die Zielgruppe waren wie in den Vorjahren Meister und Personen mit vergleichbarem Abschluss. Bisher haben 237 Teilnehmer den Kurs besucht und 219 bestanden. Die Teilnehmerzahl in 2011 betrug 29, obwohl die Teilnehmer(innen) aufgrund des zwischenzeitlich durch das neue Bayerische Hochschulgesetz möglichen, direkten Hochschulzugangs für Meister und verwandte Abschlüsse die Ergänzungsprüfung für ein entsprechendes Studium nicht mehr benötigen. Die Notwendigkeit, insbesondere die Mathematikkenntnisse auf das Eingangsniveau der Hochschulstudiengänge zu bringen, war aber allen Teilnehmern bewusst. Die Motivation und die Ergebnisse waren entsprechend hoch und gut.

29 Teilnehmer(innen) erhielten in 20 Wochen eine umfassende Schulung in den Fächern Mathematik, Physik und Deutsch. Das Besondere dieses Vorbereitungskurses ist seine kurze Dauer. Unterschiede in der Vorbildung („Quali“ oder mittlere Reife) traten zu Beginn des Vorbereitungskurses offen zutage. Infolge der hohen Motivation der Teilnehmer und Lehrkräfte und durch selbständige Lerngruppen in der unterrichtsfreien Zeit wurde das Pensum aber erfolgreich bewältigt. Dabei wirkte sich das Umfeld an der Hochschule sehr positiv auf die Motivation und den Unterricht aus. Am Ende des Vorbereitungskurses fanden im Juni 2011 die Abschlussprüfungen statt. 24 Teilnehmer nahmen an den Prüfungen teil, 21 mit Erfolg.

Seit Inkrafttreten des neuen Bayerischen Hochschulgesetzes haben Meister die unbeschränkte Berechtigung, an einer Hochschule zu studieren. Beruflich Qualifizierte (Personen mit mindestens zweijäh-

riger Berufsausbildung und anschließender mindestens dreijähriger hauptberuflicher Berufstätigkeit) haben eine Hochschulzugangsbe-
rechtigung in den Studiengängen, die zu ihrem Berufsabschluss fachlich verwandt sind. Außerdem muss dieser Personenkreis ein Probe-
studium oder eine Hochschulzugangsprüfung absolvieren.

Die Erfahrungen, die an der Hochschule Amberg-Weiden bereits durch das seit 2001 durchgeführte Propädeutikum für Meister bestehen, zeigen, dass eine intensive und fachrichtungsbezogene Vorbereitung für Studienbewerber ohne Abitur unbedingt nötig ist. Deshalb wurden im Rahmen eines Projektes an der Hochschule Amberg-Weiden in Ko-
operation mit der Hochschule Regensburg Vorbereitungskurse entwi-
ckelt, die Studienbewerbern mit beruflicher Qualifikation die nötigen
Vorkenntnisse vermitteln sollen, um diesen einen erfolgreichen Start
ins Studium zu ermöglichen. Die Kursinhalte basieren auf den Lehr-
plänen der FOS/BOS und wurden in Abstimmung mit den Fakultäten
der Hochschule Amberg-Weiden und der Hochschule Regensburg
studiengangspezifisch angepasst. Dabei entstanden unterschied-
liche Versionen, die sich im Wesentlichen den drei Fachrichtungen
Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Sozialwis-
senschaften zuordnen lassen. Die erarbeiteten Lehrpläne sind auf der
Homepage von Hochschule Bayern e. V. hinterlegt (www.hochschule-bayern.de).

An der Hochschule Amberg-Weiden begann im Januar 2011 dieser 5-
monatige Vorbereitungskurs für Meister und beruflich Qualifizierte,
der auf den für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge erarbeite-
ten Lehrplänen basiert. Der Kurs schloss mit einer hochschuleigenen
Prüfung ab, die als Hochschulzugangsprüfung anerkannt wird. Es hat
sich allerdings gezeigt, dass im Fach Mathematik ein mehrwöchiger
Vorlauf erforderlich ist, damit dann im Fach Physik die minimal be-
nötigte Mathematik vorhanden ist. Im Rahmen des Projektes wird
auch daran gearbeitet, das Angebot an Vorbereitungskursen bayern-
weit auszubauen. Der Aufbau eines berufs begleitenden Angebots ist
ebenfalls in Planung.

Die Hochschule Amberg-Weiden beteiligt sich zudem auch an der
Kooperation "W3 Akademie", die von Hochschulen aus dem ostbay-
erischen Raum getragen wird, mit dem Ziel, ein gemeinsames Weiter-
bildungsangebot zu schaffen.

2.5. Zentrum für Weiterbildung Amberg-Weiden (ZfW)

Dr. Wolfgang Weber
Wissenschaftlicher Leiter

Im Jahr 2003 ist an der Hochschule das Zentrum für Weiterbildung Amberg-Weiden (ZfW) gegründet worden. Ziel ist ein Wissens- und Technologietransfer für Fach- und Führungskräfte der Wirtschaft mit bedarfsgerechten Angeboten an Seminaren, Workshops und Tagungen. Die 18 Studiengänge an der Hochschule Amberg-Weiden eignen sich mit ihren Schwerpunkten in besonderer Weise für bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote. Allein in den vergangenen vier Jahren sind im Zentrum für Weiterbildung die folgenden Workshops, Seminare und Tagungen durchgeführt worden:

- **06.02.2007** Workshop „Interview-Situationen vor der Fernsehkamera“ in Kooperation mit Oberpfalz TV (OTV)
- **09.02.2007** 2. Amberger Patenttag: „Patentverletzung in der Unternehmenspraxis – Aspekte und Strategien“
- **26.04.2007** Girls' Day an der Hochschule Amberg-Weiden
- **18.07.2007** Tagung „Hochschule dual – Duale Studienangebote an den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften“
- **17.-28.09.2007** Mathematik-Vorbereitungskurse für die Erstsemester in den technischen Studiengängen
- **17.10.2007** Workshop „Patente im Schul-Unterricht“
- **22.10.2007** Vortragsveranstaltung zur „Sinus Milieu-Studie“
- **23.10.2007** Vortragsveranstaltung „50 Jahre Europäische Union – Entwicklung und aktuelle Herausforderungen“
- **15.02.2008** 3. Amberger Patenttag: „Arbeitnehmererfinderecht in der Unternehmenspraxis – Anforderungen und Umsetzung“
- **12.03.2008** Workshop „Prozesskettenverkürzung – Komplettbearbeitung in der Drehmaschine“
- **15.-25.09.2008** Mathematik-Vorbereitungskurse für die Erstsemester in den technischen Studiengängen
- **13.02.2009** 4. Amberger Patenttag: „Patentstrategien im Unternehmen“
- **10.03.2009** Workshop „Rüstop Optimierung beim Fräsen von Gussbauteilen“
- **25.03.2009** Workshop „Wirtschaft und Hochschule als Drehscheibe für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in Clustern“
- **21.-25.09.2009** Mathematik-Vorbereitungskurse für die Erstsemester in den technischen Studiengängen
- **25.11.2009** Workshop „Reverse Engineering – Praktischer Einsatz und Nutzen“
- **12.02.2010** 5. Amberger Patenttag: „IP-Management im Unternehmen“
- **24.03.2010** Workshop „Rüstop Optimierung beim Drehen“
- **20.-30.09.2010** Mathematik-Vorbereitungskurse für die Erstsemester in den ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen
- **10.11.2010** Experten-Tagung „Automatisierungstechnik in der Montage“
- **11.02.2011** 6. Amberger Patenttag „Marken, Muster und Wettbewerb“
- **07.04.2011** Oberpfälzer Werkzeugseminar: „Rationalisierungspotenziale in der Gewindeherstellung“
- **06.-07.07.2011** Oberpfälzer Werkzeugseminar: „Bearbeitung von Hochleistungs-Guss-Eisen-Legierungen“ und „Titanlegierungen effektiv fräsen“
- **19.-30.09.2011** Mathematik-Vorbereitungskurse für die Erstsemester in den ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen.

Insgesamt sind bisher 41 Tagungen, Seminare und Workshops im Zentrum für Weiterbildung Amberg-Weiden durchgeführt worden, die von 1.605 Teilnehmern sowie zusätzlich von 1.824 Erstsemestern in den Mathematik-Vorbereitungskursen vor Studienbeginn nachgefragt wurden. Das Weiterbildungsangebot wird im Studienjahr 2011/2012 fortgeführt, so z. B. in Form des 7. Amberger Patenttages am 10.02.2012.



Akademische Feier 2011: Preisträger und Förderer.



Edmund-Bradatsch-Stiftung 2011: Stipendienübergabe.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- **Personalsituation**
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

3. Personalsituation

3.1. Wissenschaftliches Personal

3.1.1. Hauptberufliches Lehrpersonal

Die Hochschule Amberg-Weiden verfügte zum 30.09.2011 über insgesamt 84 Stellen für hauptberufliches wissenschaftliches Lehrpersonal. Es gliedert sich wie folgt:

Fakultät	Planstellen	Ausbaustellen	Stiftungsstellen	Gesamtzahl
Betriebswirtschaft	12	4	0	16
Wirtschaftsingenieurwesen	9,5	5	3,5	18
Elektro- und Informationstechnik	16	2	0	18
Maschinenbau/Umwelttechnik	21	11	0	32
Summe	58,5	22	3,5	84

Von den 84 Stellen waren zum 30.09.2011 75,5 Stellen besetzt. 7 Professorenstellen sind ausgeschrieben und werden im Laufe des Jahres 2012 besetzt.

3.1.2. Nebenberufliches Lehrpersonal

Soweit durch die Professorinnen und Professoren das Lehrangebot nicht abgedeckt werden konnte, wurden Lehrbeauftragte oder nebenberufliche Lehrkräfte verpflichtet. Maximal können neun Semesterwochenstunden pro Lehrbeauftragtem vergeben werden. In der Regel umfasst die Lehrtätigkeit der Lehrbeauftragten und der nebenberuflichen Lehrkräfte zwischen zwei und vier Wochenstunden.

Lehrbeauftragte in den Fakultäten:

Fakultät	WS 2010/2011	SS 2011
Betriebswirtschaft	22	21
Wirtschaftsingenieurwesen	13	16
Elektro- und Informationstechnik	16	18
Maschinenbau/Umwelttechnik	25	24
Fakultätsübergreifend	11	12
Summe	87	91

3.2. Nichtwissenschaftliches Personal

Die Hochschule Amberg-Weiden verfügte am 30.09.2011 über 95,5 Stellen in der zentralen Hochschulverwaltung (einschließlich der Stelle des Präsidenten) und im nichtwissenschaftlichen Bereich der Fakultäten sowie Einrichtungen der Hochschule. Hiervon wurden 7,75 Stellen aus Studienbeiträgen geschaffen. Im Rahmen verschiedener Projekte bzw. aus Mitteln der Hochschule waren zum 30.09.2011 weitere 17 Personen befristet beschäftigt. Darüber hinaus bildet die Hochschule einen Auszubildenden für den Beruf des Industriemechanikers, einen Auszubildenden für den Beruf des Fachinformatikers, eine Auszubildende für den Beruf der Technischen Zeichnerin und eine Auszubildende für den Beruf der Verwaltungsfachangestellten aus.

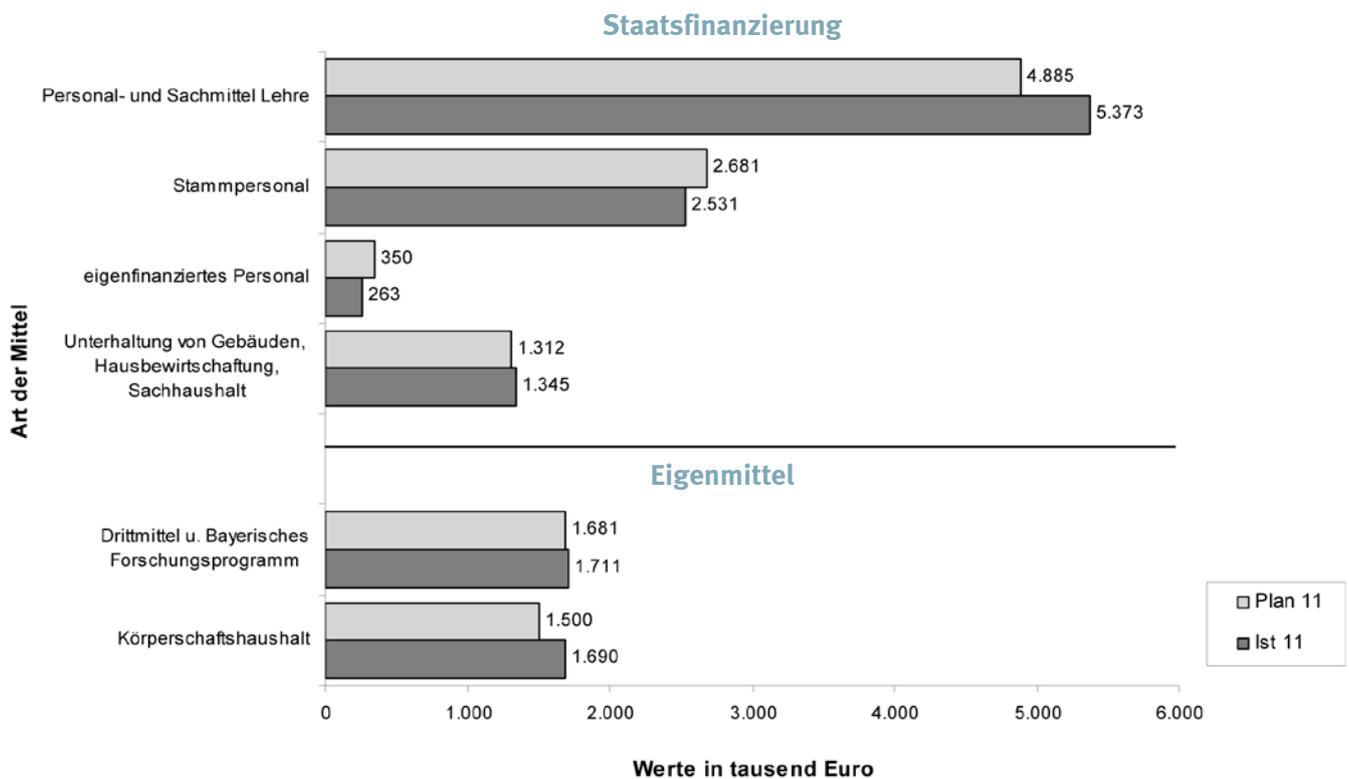
3.3. Studentische Hilfskräfte

Im Wintersemester 2010/2011 konnten 128 studentische Hilfskräfte zur Abhaltung von Tutorien und zur Mithilfe im EDV-, Labor- und Bibliotheksbereich sowie im Rahmen von Projekten beschäftigt werden. Im Sommersemester 2011 betrug die Zahl der im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung eingestellten studentischen Hilfskräfte und Tutoren insgesamt 124.

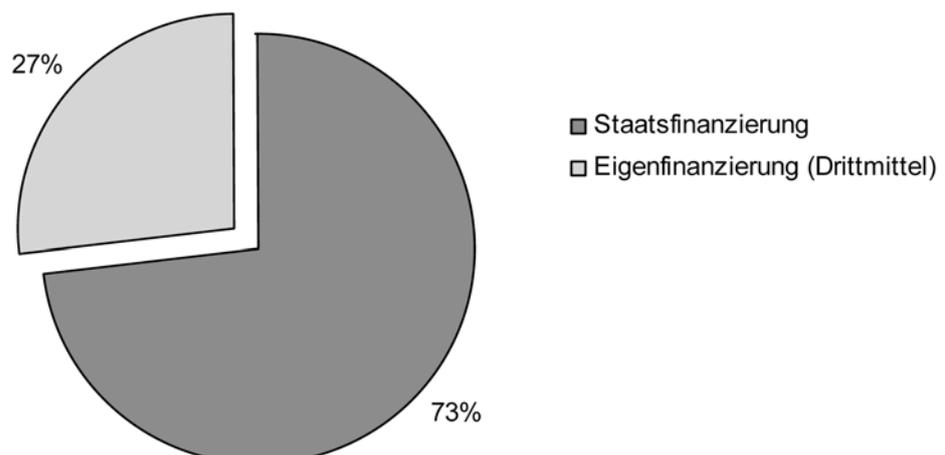
- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- **Haushalt**
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

4. Haushalt der Hochschule Amberg-Weiden

Haushaltseckdaten 2011



Eigen- und Staatsfinanzierung 2011



- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- **Bau- und Raumsituation**
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

5. Bau- und Raumsituation

Das Ausbauziel für die Hochschule Amberg-Weiden beträgt bisher insgesamt 1.605 flächenbezogene Studienplätze. Auf die Hochschulabteilung Amberg entfallen hiervon 1.108 Studienplätze und auf die Hochschulabteilung Weiden 497 Studienplätze. Im Zuge des weiteren Ausbaus der Hochschule Amberg-Weiden mit Blick

auf den doppelten Abiturjahrgang in Bayern im Jahr 2011 werden zusätzliche 696 Studienplätze geschaffen. Hiervon entfallen 402 Studienplätze auf den Standort Amberg und 294 Studienplätze auf den Standort Weiden. Hinzu kommen 48 Studienplätze im Zuge des Wegfalls der Wehrpflicht.

5.1. Hauptnutzflächen (ohne Ausbauprojekte)

In der letztmals fortgeschriebenen Rahmenplanung für den Hochschulbau waren im 35. Rahmenplan für die Hochschule Amberg-Weiden folgende Hauptnutzflächen (HNF) angesetzt:

5.1.1. Abteilung Amberg

Ingenieurwissenschaften	13.302 qm HNF
Zentrale Einrichtungen	2.446 qm HNF

Summe Abteilung Amberg	15.748 qm HNF
-------------------------------	----------------------

5.1.2. Abteilung Weiden

Betriebswirtschaft	1.389 qm HNF
Wirtschaftsingenieurwesen	1.794 qm HNF
Zentrale Einrichtungen	1.292 qm HNF

Summe Abteilung Weiden	4.475 qm HNF
-------------------------------	---------------------



Bautafel-Entwicklung für den Weidener Technologie-Campus.



Der Amberger Technologie-Campus.

5.2. Ausbaustand

Nach dem bisherigen Ausbaustand gliedern sich die einzelnen Flächen an den Hochschul-Abteilungen Amberg und Weiden wie folgt:

5.2.1. Abteilung Amberg

Studiengänge	
Fakultät Elektro- und Informationstechnik	4.304 qm HNF
Studiengänge	
Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik	8.998 qm HNF
Präsidial- und Zentralverwaltung	893 qm HNF
Bibliothek	743 qm HNF
Mensa	506 qm HNF
Rechenzentrum	215 qm HNF
Zentrale Einrichtungen	89 qm HNF
Summe	15.748 qm HNF

Im Gebäude der Fakultät Elektro- und Informationstechnik sind 350 qm HNF und im Gebäude der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik 1.516 qm HNF gemeinsam von den Studiengängen Elektro- und Informationstechnik, Angewandte Informatik, Medienproduktion und Medientechnik, Maschinenbau, Umwelttechnik, Patentingenieurwesen, Erneuerbare Energien und Kunststofftechnik genutzte Flächen untergebracht.

5.2.2. Abteilung Weiden

Studiengänge	
Fakultät Betriebswirtschaft	1.389 qm HNF
Studiengänge	
Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen	1.794 qm HNF
Bibliothek	480 qm HNF
Verwaltung	506 qm HNF
Mensa	306 qm HNF
Summe	4.475 qm HNF

Eine Fortschreibung der Rahmenplanung für den Hochschulbau in der bisherigen Form als Gemeinschaftsaufgabe erfolgt nicht mehr, da die Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau im Rahmen der Modernisierung der bundesstaatlichen Ordnung zum 31.12.2006 abgeschafft wurde. Der weitere Ausbau der Hochschulen erfolgt nunmehr durch die Länder.

5.3. Hochschulausbau

Am Hochschulstandort Weiden wurde ein neues Hörsaalgebäude mit zwei Hörsälen und einem Multifunktionsraum mit einer Hauptnutzfläche von 518 qm und einem Investitionsvolumen von 4 Mio. Euro aus dem Konjunkturprogramm II des Freistaats Bayern und des Bundes im November 2010 eröffnet. Die neue Mensa und die

erweiterte Bibliothek an der Hochschule in Weiden (Investitionsvolumen 6,75 Mio. Euro, ebenso aus dem Konjunkturprogramm II) wurden am 11. November 2011 feierlich mit dem Freistaat Bayern (Frau Staatsministerin Emilia Müller), dem Staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach, dem Architekturbüro Brückner & Brückner (Tirschenreuth), dem Deutschen Studentenwerk (Berlin) und dem Studentenwerk Oberfranken (SWO, Bayreuth) mit kirchlichem Segen eingeweiht.

Die neue Bibliothek an der Hochschule in Weiden bietet bei einem Zuwachs von über 300 qm nun weitaus mehr Benutzerarbeitsplätze, die rund um die Uhr genutzt werden können. Die Fläche der Bibliothek wurde mit der baulichen Erweiterung – integriert in den Bestand – nahezu verdoppelt. Die Nettogeschoßfläche der Bibliothek in Weiden beträgt jetzt 882 qm. Es stehen nun 73 Lern- und Leseplätze zur Verfügung: Auf der Galerie 25, in Carrels 28, und in 2 Gruppenarbeitsräumen à 10 Plätze. Erheblich ausgebaut wurden vor allem auch die Leseplätze, Gruppenarbeitsräume für die Studierenden, vor allem auch im Zuge des Einbaus einer neuen Galerie als Lesebereich mit Tischen zum Lernen, Lesen und Studieren. Der Bestand in der Weidener Bibliothek beträgt aktuell 30.000 Bücher, hinzu kommen Fachzeitschriften und die vielfältige Verfügbarkeit von modernen Online-Medien. Die Bibliothek ist rund um die Uhr für die Studierenden geöffnet, also eine 24-Stunden-Bibliothek.

In der neuen Mensa – sie ist nun eine Auskoch-Mensa – ist im großen Speisesaal Platz für 180 Studierende (Sitzplätze), die gleichzeitig zum Essen gehen können. Die Nettogeschoßfläche der neuen Mensa beträgt 1.449 qm. Die bisherige Mensa – sie war im Grunde eine Cafeteria, da dort nicht selbst gekocht wurde, mit Anlieferung der Speisen aus der Mensa der Universität Bayreuth (Studentenwerk Oberfranken) – an der Hochschule in Weiden war auf 500 Studierende ausgerichtet, wurde von der räumlichen Kapazität schnell zu klein, und ist vor 11 Jahren bereits einmal mit einem Wintergarten erweitert worden. Nichtsdestotrotz war die frühere Cafeteria dem Ansturm der Studierenden nicht mehr gewachsen.

5.4. Wohnheime

Die Rahmenbedingungen für die Studierenden im Bereich der Wohnheime konnten weiter verbessert werden. Das Studentenwerk Oberfranken betreibt nunmehr sowohl in Amberg als auch in Weiden ein Studentenwohnheim. Daneben gibt es in Amberg fünf Studentenwohnheime in privater Trägerschaft. Von den insgesamt aktuell sieben Studentenwohnheimen in Amberg und Weiden mit insgesamt 286 Plätzen sind drei von staatlicher Seite gefördert worden. In Weiden ist die Errichtung eines weiteren Studentenwohnheims mit 106 Plätzen in vier Baukörpern durch das Studentenwerk Oberfranken im Jahr 2012 in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hochschule vorgesehen. Das Studentenwerk Oberfranken wird zudem sein bestehendes Wohnheim in Amberg durch einen zweiten Bauabschnitt erweitern.



Informationsreihe für Studieninteressierte.



Career Day 2011 an der HAW.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- **Wissens- und Technologietransfer**
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

6. Wissens- und Technologie- transfer

Prof. Dr.-Ing. Markus Brautsch
Beauftragter für den Wissens- und Technologietransfer

Die Hochschule Amberg-Weiden ist Dank des regen Wissens- und Technologietransfers der letzten Jahre heute in regionale, nationale und internationale Forschungsverbünde bzw. Technologietransfernetzwerke eingebunden. Dies gilt sowohl für die etablierten als auch die neu eingerichteten Fachrichtungen, die an der HAW in Forschung und Lehre bearbeitet werden. Durch den aktiven Wissens- und Technologietransfer als Knotenpunkt zwischen Wirtschaft und Hochschule profitieren Studierende, Lehrende und Wirtschaft gleichermaßen.

Im Rahmen des Pflichtpraktikums für die Studierenden der Hochschule führen diese Praxisaufenthalte in Unternehmen durch. Junge Menschen mit einem bereits erheblichen Wissen auf aktuellstem Stand bringen auf diesem Weg neue Ideen in die Betriebe.

Zeitgleich erfahren die Studierenden einen wichtigen Praxisbezug. Im Rahmen einer anschließenden Bachelorarbeit oder auch einer Masterarbeit können Forschungs- oder Entwicklungsaufgaben in Unternehmen wissenschaftlich systematisch unter Anleitung und Betreuung eines Professors oder einer Professorin bearbeitet werden. Darüber hinaus zählen studentische Projektarbeiten zum Pflichtprogramm innerhalb des Studiums. Sei es im Rahmen einer Patentrecherche, in welcher beispielsweise die Möglichkeit einer Schutzrechtsanmeldung für eine neue Idee überprüft wird, oder im Rahmen einer Laborarbeit, in der kleinere Untersuchungen für ein Unternehmen durchgeführt werden können. Diese Projektarbeiten sind ideale Möglichkeiten für Unternehmen, Problemlösungen durch die Hochschule erarbeiten zu lassen.



Der Trägerverein für den HAW Technologie-Campus.

Ein weiterer wichtiger Baustein im Wissens- und Technologietransfer ist die Bearbeitung konkreter Forschungs- oder Entwicklungsarbeiten durch die Professorenschaft der HAW in Form von Gutachten, Studien, Laboraufträgen oder Forschungsvorhaben, die durch vielfältige neue Förderprogramme des Landes (z. B. Innovationsgutscheine) und des Bundes (z. B. ProInno und ZIM) unterstützt wird. Insbesondere bietet die Durchführung internationaler Forschungsprojekte in Kooperation mit ausländischen Firmen und Forschungseinrichtungen besondere Chancen für die in der Region ansässigen Unternehmen. Innovative Produkte und Verfahren sollen das Ergebnis derartiger Kooperationen sein.

Der erfolgreiche Wissens- und Technologietransfer zeigt sich auch in der Gründung von folgenden An-Instituten der HAW in den vergangenen Jahren:

- Institut für Handelsmanagement (BayTech IHM)
- Institut für Statistik und quantitative Methoden (BayTech istqm)
- Automations Institut Amberg GmbH (aia)
- Institut für Energietechnik IfE GmbH
- Institut für Energieverfahrenstechnik und Fluidmechanik GmbH
- Institut für industrielles Service-Management „Service4Industry“.

Ein Meilenstein war die Fertigstellung und der Bezug des Amberger Technologie-Campus (ATC) im April 2011, und der Spatenstich

für den Weidener Technologie-Campus (WTC) im September 2011 zusammen mit dem Bayerischen Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch. Diese Initiative einer zentralen Technologietransferereinrichtung wird mit Unterstützung der Landkreise und kreisfreien Städte der nördlichen und mittleren Oberpfalz, Partnern der HAW und Förderung durch den Freistaat Bayern den regionalen Innovationsmotor der HAW deutlich stärken und den Wissenstransfer von der Hochschule in die Praxis weiter intensivieren. Die Gründungsversammlung des Trägervereins erfolgte im Januar 2011, seit dem 1. Oktober 2011 leitet Dr. Karin Preißner den HAW-Technologie-Campus. Zuvor war Dr. Preißner als Geschäftsführerin von Hochschule Bayern e. V., dem Verbund der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften, in München tätig. Im HAW-Technologie-Campus kooperieren die An-Institute, die zentrale Technologietransferstelle unter Leitung von Dr. Preißner sowie Forschungs- und Firmenpartner der HAW unter einem Dach. Es konnten bereits sechs An-Institute und Firmen das Gebäude des ATC, das von der Gewerbebau Amberg GmbH betrieben wird, beziehen:

- Institut für Handelsmanagement (BayTech IHM)
- Automations Institut Amberg GmbH (aia)
- Institut für Energietechnik IfE GmbH
- amobo GmbH – Lesen Schreiben Veröffentlichen
- ATZ Entwicklungszentrum
- IT-Speicher Regensburg, PushIT Gründerbüro Amberg.



Der Amberger Technologie-Campus (ATC).



- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

7. Presse- und Öffentlichkeits- arbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stellt einen wesentlichen Faktor der Außendarstellung der Hochschule und damit der Information der Öffentlichkeit und auch potentieller Studieninteressenten dar. Es gelang erneut, in enger, vertrauensvoller und offener Zusammenarbeit mit den Medien eine beachtliche Zahl an Berichten über die Hochschule und ihre Aktivitäten zu publizieren. So erfolgten im Berichtszeitraum 2010/2011 die folgenden Veröffentlichungen:

Presseverteiler (Adressen):	93
Presse-Mitteilungen pro Jahr:	90
Presse-Gespräche:	21
Presse-Berichte (Texte an die Medien):	45
Interviews mit den Medien:	112
Clippings (alle Presseberichte über die HAW, die uns zur Verfügung stehen):	1.260
	im Studienjahr 2010/2011

Die Schwerpunkte der Berichterstattung finden sich in rund 50 regionalen und überregionalen Medien. Zusätzliche, zunehmende Berichterstattungen erfolgten in rund 130 Online-Plattformen.

Berichte im Radio: 67 à 4 Minuten =	268 Minuten
Berichte in OTV: 31 Berichte à 3 Minuten =	93 Minuten

Veröffentlichungen in den Medien:

(Langtexte, z. B. Sonderbeilagen in Printmedien mit Auflagen bis zu 135.000, Regionalmarketing Oberpfalz – Umweltforum aktiv, Hochschuleseiten in der Presse, Beiträge für Zeitschriften, Bücher und Broschüren):

36

Die Vielzahl der kommunizierten Themen spiegelt sich wider in der Zahl, den Inhalten, der Resonanz und der hohen Abdruckquote unserer Presseinformationen im Studienjahr 2010/2011:

- Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte: Studienvorbereitungskurs an der Hochschule Amberg-Weiden (04.10.2010)
- Wissenschaft mit Praxisbezug: Prof. Dr. Rottmann weitere drei Jahre Forschungsprofessor am ifo Institut für Wirtschaftsforschung (05.10.2010)
- Duales Studium: Unterzeichnung von Kooperationsvereinbarungen (06.10.2010)
- Informationen für Schüler(innen) zum Studium an der Hochschule Amberg-Weiden: Start am 18. Oktober 2010 (12.10.2010)
- Duales Studium: Unterzeichnung von Kooperationsvereinbarungen (20.10.2010)
- Duales Studium an der HAW: Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit dem Unternehmen Gerresheimer Regensburg GmbH (21.10.2010)
- Hochschule Amberg-Weiden informiert über Ingenieurstudiengänge (22.10.2010)
- Duales Studium an der HAW: Unterzeichnung von Kooperationsvereinbarungen mit der HUBER SE (Berching) und der Sparkasse Amberg-Sulzbach (Amberg) (25.10.2010)
- Hochschule Amberg-Weiden informiert über die Studiengänge Angewandte Informatik und Kunststofftechnik (29.10.2010)
- Bayerischer Energiepreis 2010: Auszeichnung des Instituts für Energietechnik an der Hochschule Amberg-Weiden mit der Burkhardt GmbH (Mühlhausen) (29.10.2010)
- Öffentlicher Vortrag: „Unternehmensgründung aus der Hochschule“ (03.11.2010)
- Die Hochschulbibliothek wird mobil: Katalog „für die Hosentasche“ (05.11.2010)
- Hochschule Amberg-Weiden informiert über Ingenieurstudiengänge (05.11.2010)
- Zentrum für Hochschuldidaktik: Gemeinsame Einrichtung der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (10.11.2010)

- | | |
|--|--|
| 15. Information über die Studiengänge an der Hochschule in Weiden (17.11.2010) | 34. Automations Institut Amberg (aia) GmbH: Erfolgreicher Förderantrag beim Bundeswirtschaftsministerium (20.01.2011) |
| 16. Berufung eines neuen Professors (17.11.2010) | 35. G9-Abiturjahrgang und Studienbeginn im Sommersemester 2011: Fast 800 Bewerbungen an der HAW (20.01.2011) |
| 17. Doppelter Abiturjahrgang und Studienbeginn im Sommersemester 2011: Beginn der Bewerbungszeit an der HAW (22.11.2010) | 36. Konzertkarten für HAW-Studenten (03.02.2011) |
| 18. Vizepräsidentin Prof. Dr. Andrea Klug im Amt bestätigt (24.11.2010) | 37. Verlängerung: Peter Stadler GmbH (Amberg) stellt der HAW erneut einen Dienstwagen zur Verfügung (07.02.2011) |
| 19. 2. Amberger VDI-Schülerforum 2011: Anmeldebeginn (25.11.2010) | 38. Siemens AG unterstützt Labor für Automatisierungstechnik und Robotik: Einladung zur Spendenübergabe (08.02.2011) |
| 20. Sitzung des Bayerischen Kabinetts in Amberg: Besuch der Bayerischen Staatsminister Emilia Müller und Dr. Wolfgang Heubisch an der HAW (26.11.2010) | 39. G9-Abiturjahrgang und Studienbeginn im Sommersemester 2011: Bewerbung für zwei Studiengänge noch möglich (10.02.2010) |
| 21. HAW in concert: „It's magic!“ (30.11.2010) | 40. Wirtschaftsingenieurwesen: Neue studienbegleitende Ausbildung zum MTM-Junior Industrial Engineer (28.02.2011) |
| 22. Institut für Energietechnik: Studie für das Unternehmen guttenberger+partner, Einladung zu einer Pressekonferenz nach Freystadt (06.12.2010) | 41. Vantage Film GmbH Weiden: Spende an die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen der HAW in Weiden (08.03.2011) |
| 23. Duale Studienangebote als Verbindung zwischen Studium und Praxis: Ein zukunftsweisendes Modell (07.12.2010) | 42. Forschungsprojekt „System KLIMAKTIV“ für die ganzheitliche Gebäudesanierung: Vorstellung der Ergebnisse (09.03.2011) |
| 24. Running Snail Racing Team: Sponsorenabend 2010 in Amberg (10.12.2010) | 43. Duales Studium: Kooperationsvereinbarung mit dem Institut für Vorsorge und Finanzplanung in Altenstadt (16.03.2011) |
| 25. Doppelter Abiturjahrgang und Studienbeginn im Sommersemester 2011: Bewerbungszeit an der HAW (14.12.2010) | 44. Treffpunkt Hochschule: Ressourceneffizienz mit Wasser (17.03.2011) |
| 26. Kurs „UNlcert® III Tschechisch“: Erste Absolventinnen und Absolventen (16.12.2010) | 45. Hochschule Amberg-Weiden: Zertifikat „familiengerechte hochschule“ (18.03.2011) |
| 27. HAW-Leitungsgremium im Kloster Plankstetten (16.12.2011) | 46. Lehrbuch: Statistik und Ökonometrie für Wirtschaftswissenschaftler (21.03.2011) |
| 28. Medizintechnik: Kooperationsvereinbarung mit der Siemens AG (22.12.2010) | 47. HAW: Senkung der Studienbeiträge zum Wintersemester 2011/2012 (25.03.2011) |
| 29. Gender-Tage 2011 in Kooperation mit der Stadt Amberg (10.01.2011) | 48. Film-Premiere an der HAW: „Abenteuer Almaty – Zwei Wochen Kasachstan“ (30.03.2011) |
| 30. Gründungsversammlung des Vereins „Technologie-Campus an der Hochschule Amberg-Weiden“: Einladung zu einem Pressegespräch (14.01.2011) | 49. HAW – Landkreis Neumarkt: Ausbau der Kooperation im Technologietransfer (31.03.2011) |
| 31. Hochschulbibliothek in Amberg setzt auf Funktechnik (18.01.2011) | 50. Studium an der Hochschule Amberg-Weiden: Neuer Bewerbungszeitraum für das Wintersemester 2011/2012 (13.04.2011) |
| 32. 6. Amberger Patenttag am 11. Februar 2011: „Marken, Muster und Wettbewerb“ (19.01.2011) | 51. Einblick mit Ausblick – die HAW live erleben! Tag der offenen Tür an der Hochschule Amberg-Weiden (21.04.2011) |
| 33. „Ethik und Technik“ beim siebten EthikForum an der HAW: Von der Verantwortung des Ingenieurs (19.01.2011) | 52. HAW-Präsident Prof. Dr. Erich Bauer: Berufung in den Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) (06.05.2011) |

53. Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Elektro- und Informationstechnik (09.05.2011)
54. Der careerday 2011 an der HAW: Rekordteilnahme von 72 Firmen (09.05.2011)
55. Einblick mit Ausblick – die HAW live erleben! Tag der offenen Tür an der Hochschule Amberg-Weiden am 21. Mai 2011 (13.05.2011)
56. Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik (23.05.2011)
57. Rollout des neuen Rennwagens der Hochschule Amberg-Weiden (23.05.2011)
58. Hochschule Amberg-Weiden: Überreichung des Zertifikats „familiengerechte hochschule“ in Berlin (26.05.2011)
59. Öffentlicher Gastvortrag an der Hochschule in Weiden: „Laser in der Medizintechnik“ (31.05.2011)
60. Formula Student in Michigan (USA): Rennwagen der HAW mit dem niedrigsten Kraftstoffverbrauch (09.06.2011)
61. Offizielle Vorstellung des neuen Rennwagens der HAW (10.06.2011)
62. Studienbeginn an der Hochschule Amberg-Weiden: Bewerbungszeitraum noch bis zum 15. Juli 2011 (10.06.2011)
63. Erfolgreicher Abschluss des Propädeutikums für Meister und Techniker (20.06.2011)
64. „Bio – Konsum mit Nachhaltigkeit?“ Ahtes EthikForum der Hochschule Amberg-Weiden (21.06.2011)
65. Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultäten Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen in Weiden (22.06.2011)
66. HAW eröffnet in Weiden ein Studienangebot für Berufstätige: Einladung zu einem Pressegespräch (24.06.2011)
67. Kooperationsvereinbarung HAW – Bayerischer Rundfunk mit Leben erfüllt (27.06.2011)
68. Projektvorstellung an der HAW in Weiden: „Lernfabrik“ im Wirtschaftsingenieurwesen (27.06.2011)
69. EDV-Spende für „Die Werkstatt“ in Weiden (28.06.2011)
70. Abschluss des Bologna-Prozesses an der Hochschule Amberg-Weiden: Einladung zu einem Pressegespräch (29.06.2011)
71. Zweites Amberger VDI-Schülerforum an der HAW in Amberg (06.07.2011)
72. Edmund-Bradatsch-Stiftung Weiden: Förderung von Studierenden und eines Forschungsprojektes (08.07.2011)
73. Studienbeginn an der Hochschule Amberg-Weiden: Bewerbungszeitraum noch bis zum 15. Juli 2011 (08.07.2011)
74. Ab dem Wintersemester: SchülerStudium an der HAW (08.07.2011)
75. Berufung eines neuen Professors (14.07.2011)
76. Rollout des ersten Elektro-Rennwagens der Hochschule Amberg-Weiden (25.07.2011)
77. Strom aus Abwärme: Wirtschaftsminister Martin Zeil übergibt Förderbescheid für zukunftsweisendes Forschungsprojekt (26.07.2011)
78. Die besten Bibliotheken Deutschlands: Hochschulbibliothek der HAW weiterhin unter den Top Five (02.08.2011)
79. Fachtagung „Präzisionsspritzgießen in der Verpackungsindustrie“ (10.08.2011)
80. Running Snail Racing Team der Hochschule Amberg-Weiden: Internationale Verbindungen nach Toronto (17.08.2011)
81. Antrittsbesuch an der HAW: Ministerialdirektor Dr. Adalbert Weiß (06.09.2011)
82. Studienplatz an der Hochschule Amberg-Weiden in letzter Minute: Anmeldungen für einige Studiengänge noch möglich (14.09.2011)
83. Partner Cup 2011 des Running Snail Racing Teams in Amberg (15.09.2011)
84. Berufung eines neuen Professors (16.09.2011)
85. Hans Maier zu Gast an der Hochschule Amberg-Weiden (21.09.2011)
86. Internationale Summer School 2011 HAW – Jakarta an der Hochschule in Weiden (23.09.2011)
87. Begrüßungstag für die neuen Studierenden der Hochschule Amberg-Weiden (28.09.2011)
88. Dr. Karin Preißner: Geschäftsleitung des Technologie-Campus an der Hochschule Amberg-Weiden e. V. zum 01. Oktober 2011 (29.09.2011)
89. Hochschulzugang für Meister und beruflich Qualifizierte: Infoveranstaltung zum Studienvorbereitungskurs (30.09.2011)
90. Auszeichnung einer Absolventin der HAW durch den Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst (30.09.2011)

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- **Frauenbeauftragte**
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

8. Frauen- beauftragte

Prof. Dipl.-Kauffrau Christiane Hellbach
Frauenbeauftragte der Hochschule

8.1. Frauenbeauftragte

Die Aufgaben der Frauenbeauftragten wurden im Berichtszeitraum zunächst von Frau Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Reil, M. Sc., und ab dem Sommersemester 2011 von Frau Prof. Dipl.-Kauffrau Christiane Hellbach ausgeübt. Die Hochschulfrauenbeauftragte nahm in Personalunion ebenfalls die Aufgaben der Fakultätsfrauenbeauftragten in den Fakultäten Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau/Umwelttechnik sowie Betriebswirtschaft wahr. Fakultätsfrauenbeauftragte in der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen war im Berichtszeitraum Frau Dr. Tanja Herrmann.

8.2. Gender- und Familienbüro

In ihrer Tätigkeit wurde die Hochschulfrauenbeauftragte mit insgesamt 30 Wochenstunden von den Mitarbeiterinnen des Gender- und Familienbüros (früher Frauenbüro) Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Marion Boss, Christine Dolles und Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Susanne Frisch unterstützt. In seinen vielfältigen Aufgaben leisteten dem Gender- und Familienbüro im Berichtszeitraum studentische Hilfskräfte in Amberg und Weiden Unterstützung. Das ursprüngliche Tätigkeitsspektrum, das bisher auf die Förderung von Frauen begrenzt war, konnte in den letzten Jahren einerseits

stetig um zahlreiche Inhalte ergänzt und andererseits um das neue Arbeitsgebiet „Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium“ erweitert werden. Im Bereich der Frauenförderung werden nicht nur etablierte Projekte fortgeführt, sondern auch neue ins Leben gerufen.

8.3. Aktivitäten zur Förderung der Studentinnen

Der Förderung von Frauen kommt an der Hochschule Amberg-Weiden ein großer Stellenwert zu. Verschiedene Veranstaltungen und Projekte der Frauenbeauftragten verfolgen das Ziel, den Studentinnen den Studienbeginn, das Studium und den Berufseinstieg zu erleichtern. Der Förderung von Frauen in technischen Studiengängen wird dabei besondere Bedeutung beigemessen:

8.3.1. Mentoringprogramm „amelie“

Im Berichtszeitraum wurde das Mentoringprogramm „amelie“ im Rahmen des BayernMentoring an der Hochschule fortgeführt. Im Rahmen dieses Programms werden Studentinnen technischer Studiengänge der Hochschule (Mentees) und im Berufsleben stehende Ingenieurinnen (Mentorinnen) zu einem aus Mentorin und Mentee bestehenden Tandem zusammengeführt. Ziel ist es vor allem, über die Erhöhung von Schlüsselqualifikationen und die Weitergabe der Erfahrungen der berufserfahrenen Mentorinnen die Studentinnen hin zu einem erfolgreichen Studienabschluss und Berufseinstieg zu begleiten. Studentinnen erhalten damit eine fachliche Unterstützung und profitieren von den beruflichen Erfahrungen sowie den Netzwerken ihrer Mentorinnen. Insgesamt sieben Tandems nahmen beim fünften Durchgang des Mentoringprogramms „amelie“ an der HAW Amberg-Weiden teil. Als Mentorinnen konnten sowohl Absolventinnen technischer Studiengänge der Hochschule als auch berufserfahrene Ingenieurinnen mit Leitungspositionen in namhaften Firmen gewonnen werden. Die teilnehmenden Mentees studieren an der Hochschule Amberg-Weiden in den Studiengängen Erneuerbare Energien, Maschinenbau und Umwelttechnik.

Das Mentoringprogramm „amelie“ startete mit einer Auftaktveranstaltung am 22.10.2010. Im aktuellen Durchgang wurde ein im Rahmen des BayernMentorings finanziertes Seminar „Selbstmar-



Wechsel der Frauenbeauftragten an der HAW.

keting“ (19.03.2011, Frau Stilp) durchgeführt. Die „amelie“-Tandems der HAW Amberg-Weiden trafen sich zudem mit den Mitarbeiterinnen des Gender- und Familienbüros und einem erfahrenen Coach (Frau Barth) zu Themenabenden rund um Stil & Etikette: „Der erste Eindruck zählt“ (13.11.2010), „Äußeres Erscheinungsbild“ (14.02.2011) und „Tischmanieren“ (04.04.2011). Aufgrund des Engagements der Referentin Frau Barth konnte die Firma BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH in Weiherhammer als Sponsor gewonnen werden, und somit fand der letzte Themenabend praxisnah im Restaurant „Villa“ in Weiden statt. Die Abschlussveranstaltung des Mentoring-Projekts amelia am 10.06.2011 auf dem Maria-Hilf-Berg in Amberg rundete das Programm schließlich ab. Im Berichtszeitraum wurde zudem das Konzept für den nächsten Durchgang erarbeitet.

8.3.2. mentoringprogramm „first steps ...“

Am 20.10.2011 fiel mit einer Auftaktveranstaltungen am Standort Amberg der Startschuss für den vierten Durchgang des Mentoring-Programms „first steps...“ (BayernMentoring, Stufe 2), welches in der Zeit von Oktober 2010 bis Februar 2011 angeboten wurde. Das Programm steht unter dem Motto „Studentinnen fördern Studentinnen“ und richtet sich an Studentinnen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge. Wie bereits beim den vorangegangenen Durchgängen stieß das Programm auf große Resonanz unter den Studentinnen. Den 28 teilnehmenden JuniorMentees, Studentinnen im ersten Semester, wurde es im Rahmen des Programms ermöglicht, sich untereinander und mit erfahrenen Studentinnen höherer Semester zu Fragen des Studiums und des Studienablaufs auszutauschen. 16 JuniorMentorinnen, Studentinnen aus einem höheren Semester, hatten sich bereit erklärt, die JuniorMentees in Kleingruppen zu betreuen und als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung zu stehen.



Girls' Day 2011 an der HAW.

In Form von abendlichen Motto-Veranstaltungen, die mindestens einmal pro Monat stattfanden, wurden zudem gezielt verschiedene Themenbereiche wie „Wer ist an der Hochschule für was zuständig?“, „Wirkungsvoll präsentieren“ bis hin zu Fragen zur Prüfungsvorbereitung angesprochen und diskutiert. Ein erfahrener Coach gab dabei hilfreiche Tipps. Mit einer Abschlussveranstaltung am 11.02.2011 fanden für die Teilnehmerinnen das erste Semester sowie das Programm einen schönen Ausklang.

8.3.3. Etablierung eines Frauennetzwerks

NetworkING – so heißt das regionale Netzwerk für Ingenieurinnen und Studentinnen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge, das vom Gender- und Familienbüro im Berichtszeitraum erfolgreich weitergeführt werden konnte. Netzwerke zu knüpfen und aufzubauen ist auch ein zentrales Anliegen der Mentoring-Programme. NetworkING bietet nun jungen Frauen nach der Teilnahme an diesen Projekten die geeignete Plattform, ihre Kontakte weiterhin zu pflegen und auszubauen. Bei den Treffen am 10.11.2010, 12.01.2011, 09.03.2011, 11.05.2011 und 13.07.2011 nutzten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, ihre Arbeitsgebiete konkret vorzustellen. Dadurch konnten alle anderen Frauen einen Eindruck von der Arbeit der jeweiligen Referentin gewinnen und Fragen stellen.

8.4. Gewinnung von Schülerinnen und jungen Frauen für technische Studiengänge

Um Schülerinnen Technik und technische Studienfächer näher zu bringen, wurden über den Berichtszeitraum verschiedene Veranstaltungen und Projekte an der Hochschule von der Frauenbeauftragten organisiert und unterstützt:

8.4.1. Mentoringprogramm „marie“

Mit dem Mentoringprogramm „marie“ sollen gezielt Schülerinnen über die Möglichkeit eines technischen Studiums informiert und zur Aufnahme ermutigt werden. Das Angebot ergänzt damit die bisherigen Programme zur Förderung und Gewinnung von Schülerinnen für technische Studiengänge – wie der Girls' Day oder das jährlich stattfindende „Forscherinnen-Camp“. Das Programm steht unter dem Motto „Studentinnen fördern Schülerinnen“ und richtet sich an Schülerinnen sowie an Direktoren/innen und Lehrer/innen. Bestandteile des Programms sind individuelle Informationsveranstaltungen an den beteiligten Schulen, bei denen Studentinnen unterschiedlicher Studiengänge der HAW über ihr Studium, die Fächer und über ihre Erfahrungen an der Hochschule berichten. Durch so geknüpfte Kontakte können sich die Schülerinnen bereits frühzeitig ein Bild vom Hochschulalltag und vom zukünftigen Studiengang machen. Darüber hinaus werden verschiedene Veranstaltungen wie Workshops für Schülerinnen angeboten.

8.4.2. Girls' Day

Am bundesweiten Girls' Day 2011 konnten sich ca. 70 Schülerinnen bei der Veranstaltung „Ich werde Ingenieurin!“ aus erster Hand bei Studentinnen technischer Studiengänge an der Hochschule über deren Erfahrungen im Studium und in der beruflichen Praxis informieren und im Rahmen von Mitmachpraktika „Technik zum Anfassen“ erleben.



Forscherinnencamp 2011.

8.4.3. Forscherinnen-Camp 2011

Bereits zum fünften Mal fand während der vorlesungsfreien Zeit vom 21. bis 26. August 2011 ein Forscherinnen-Camp an der Hochschule Amberg-Weiden statt. 14 junge Frauen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren waren aus ganz Bayern für eine Woche nach Amberg gekommen, um das Thema „Entwicklung energieeffizienter, innovativer Schalttechnologien“ zu bearbeiten. Initiiert vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft führten die Projektpartner, die Hochschule Amberg-Weiden und die Siemens AG Amberg, dieses Projekt durch. Ziel ist es, Mädchen über technische Studiengänge zu informieren und vor allem für den Beruf einer Ingenieurin zu begeistern. Fünf Tage erforschten die jungen Frauen dann an der HAW in Amberg und bei der Siemens AG in Amberg das Thema. Betreut durch Bianca Amann, Labormeister Günter Demleitner, Dipl.-Ing. (FH) Matthias Söllner, M. Sc., und Dipl.-Ing. (FH) Stefan Weiherer, M. Sc., hatten die Mädchen die Möglichkeit, sich in Laboren der Fakultät Elektro- und Informationstechnik mit dem Thema „Schalttechnologie“ zu beschäftigen. Stefanie Reil, M. Sc., informierte über das Thema „Frauen und Technik“ auch mit Blick auf die Studienmöglichkeiten an der HAW. Zur Präsentation der Ergebnisse waren neben der Staatssekretärin im Bayerischen Wirtschaftsministerium, Katja Hessel, dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft und Unternehmensvertretern auch die Eltern der teilnehmenden Schülerinnen gekommen.

8.5. Familienfreundliche Hochschule

Familienfreundlichkeit genießt an der Hochschule Amberg-Weiden weiterhin einen hohen Stellenwert: Zur Schaffung, nachhaltigen Gewährleistung und stetigen Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familienaufgaben hat die Hochschule den im Wintersemester 2010/2011 begonnenen Zertifizierungsprozess „audit familiengerechte hochschule“ weitergeführt. Das im Mai 2011 bei der Zertifikatsverleihung in Berlin erhaltene, europaweit geschützte Zertifikatslogo bescheinigt, dass sich die Hochschule dem Prozess der Auditierung erfolgreich stellt und

hochschulspezifische Ziele und Maßnahmen zur Verwirklichung einer familienbewussten Personalpolitik und familiengerechter Studienbedingungen erarbeitet hat, welche nun sukzessive umgesetzt werden.

Bislang konnten im Rahmen der vorgegebenen acht Handlungsfelder – nämlich Arbeitszeit, Arbeitsorganisation, Arbeitsort, Personalentwicklung, Führungskompetenz, Informations- und Kommunikationspolitik, Service für Familien, Studium und weitere wissenschaftliche Qualifikation – teilweise durch Integration in die Lehre – folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Neugestaltung des Eltern-Kind-Zimmers am Standort Weiden
- Ausweisung von Eltern-Kind-Parkplätzen
- Kinderhochstühle in den Mensen
- Informationsbroschüre „Studieren – mit Kind?“
- Informationsbroschüre „Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie“
- Psychosoziale Beratung für Studierende in Kooperation mit dem Studentenwerk Oberfranken
- Gesundheitsförderliche Angebote zur Belastungsbewältigung für Beschäftigte und Studierende (in Kooperation mit dem Studentenwerk Oberfranken)
- Bildungsprojekttag energy4kids am Buß- und Bettag.

In Arbeit befindet sich derzeit unter anderem:

- Sich selbst organisierendes Netzwerk für Studierende (z. B. Babysitterdienst, Organisation von Mitschriften, Patensystem)
- Zielgruppenspezifische Übersichtsinformation
- Anregungen zur gendergerechten Sprache: "fair formuliert – gleichberechtigt auch in der Sprache"
- Maßnahmen zur Optimierung von Information und Kommunikation
- Befragung von Mitarbeiter/innen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

- Erarbeitung von Grundsätzen zur Vereinbarkeitsförderung zur Integration in Leitbild und QM
- Kooperationen zur Kinderbetreuung.

In den kommenden zwei Jahren werden im Rahmen der Zielvereinbarungen weitere familienfreundliche Maßnahmen umgesetzt. Für die Gültigkeitsdauer des Zertifikats – maximal drei Jahre – ist die Hochschule gegenüber der auditierenden berufundfamilie gGmbH zur jährlichen Berichterstattung verpflichtet. Nach drei und nach sechs Jahren gibt es jeweils die Möglichkeit, sich in einem weiteren Verfahren der Re-Auditierung zu stellen.

8.6. Gleichstellung

8.6.1. Arbeitsgruppe Gleichstellung

Die bei der Erstellung des Gleichstellungskonzeptes gegründete Arbeitsgruppe Gleichstellung hat unter dem Arbeitstitel „Maßnahmenumsetzung des Audits familiengerechte Hochschule“ auch im Berichtszeitraum 2011 ihre Arbeit fortgeführt. Der Arbeitsgruppe gehören sowohl eine Vertreterin des Leitungsgremiums, die Hochschulfrauenbeauftragte, der Gleichstellungsbeauftragte, die Auditprojektleitung, als auch ein/e Vertreter/in der Studierenden, des Personalrats sowie des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personals aus Personalreferat und QM an.

8.6.2. Gender-Tage 2011

Um die Öffentlichkeit über die Hochschulfamilie hinaus über die Thematik Gleichstellung zu informieren und neue Denkanstöße zu setzen, wurden 2011 erstmals die sogenannten Gender-Tage durchgeführt. In Kooperation mit dem Kulturreferat und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Amberg sowie der VHS Amberg wurde in der Zeit von 13. bis 21.01.2011 erstmals die Veranstaltung zum Thema „Rollenbilder“ durchgeführt. Mit einem Impulsvortrag am 13.01.2011 zum Thema „Geschlechterleben – Die Zeiten ändern



Auszeichnung von M. Eng. Nina Hack durch den Bayerischen Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch.

sich“ (Frau Wingerter), einem Workshop am 15.01.2011 unter dem Motto „Wer oder was bin ich? – Was will ich?“ (Frau Gerhard) und einer Kabarett-Veranstaltung am 21.01.2011 „Geschlechter-Gelächter“ des Ensembles „The Jukebusters“ wurde das Thema in verschiedenen Veranstaltungen aufgearbeitet.

8.7. Newsletter

Seit März 2010 erscheint der Newsletter des Gender- und Familienbüros mit Berichten und aktuellen Informationen zu den Aktivitäten und Projekten rund um das Tätigkeitsspektrum des Büros sowie einer Terminvorschau.

8.8. Sonstige Aufgaben

Die Frauenbeauftragte wirkte zudem in den Gremien der Hochschule und bei Berufungsverfahren mit.



Exkursion der Studierenden-Seelsorge nach Frankfurt.



Kirschblüte auf dem HAW-Campus in Amberg.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- **Hochschulsport und Veranstaltungen**
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

9. Hochschulsport und Veranstaltungen

Hans Kröll, Referatsleiter
 Andreas Heindl

9.1. Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurden an der HAW an beiden Abteilungen gemeinsam 381 (+ 39 %) angemeldete Veranstaltungen durchgeführt. In Weiden ist eine Steigerung von 40 im Jahr 2010 auf 137 im Jahr 2011 (+ 242 %) zu verzeichnen. Diese Aufteilung gestaltet sich wie folgt:

Veranstaltungsort	Zahl
Amberg	244
Weiden	137
Summe	381

Ausgewählte Veranstaltungen waren im Berichtszeitraum:

27.01.2011	EthikForum	Amberg
11.02.2011	6. Amberger Patentag	Amberg
01.04.2011	Infotag Iliotec Solar	Weiden
14.04.2011	Girls' Day	Amberg, Weiden
06.05.2011	1. Weidener Hochschulmeisterschaften Tennis	Weiden
14.05.2011	Hochschulball	Weiden
15.05.2011	Amberger City Triathlon	Amberg
21.05.2011	Tag der offenen Tür	Amberg, Weiden
29.06.2011	EthikForum	Amberg
15.07.2011	Stipendienübergabe	Weiden
20.09.2011	Hausmesse Roscher	Weiden
20.09.2011	Ansys-Workshop	Amberg
12.10.2011	50 Jahre Amnesty International	Amberg
08.11.2011	IT-Tag der Stadt Weiden	Weiden
09.11.2011	8. Cannes Lions Festival	Weiden
16.11.2011	Energy4Kids	Amberg

9.2. Hochschulsport

Hochschulsport an der HAW ist Freizeitsport. Die Übungszeiten in der eigenen Sporthalle an der Abteilung Amberg und den städtischen Sporthallen in Weiden sind regelmäßig ausgebucht. Rund 400 Studierende nehmen das breit gefächerte Angebot des Sportreferates an. Dazu werden Übungskurse wie Yoga, Tanzen, Jazzdance und andere Einzelsportarten angeboten. Oft sind es Kommilitonen, die als Übungsleiter gewonnen werden können. Die Hochschule unterstützt diese Kurse durch Raum- und Gerätebereitstellung und übernimmt bei den erfolgreichen Kursteilnehmern Teile der Kursgebühren.

Auch in diesem Berichtsjahr nahmen Teams der HAW mit anerkanntem Erfolg an den bayerischen HAW-Meisterschaften im Volleyball teil. Des Weiteren konnten 3 Kommilitonen den sehr beachtlichen 3. Rang beim Vilstriathlon in Rieden erzielen. Die erstmals in Weiden am TC Postkeller durchgeführten Hochschul-

Tennismeisterschaften lieferten packende Matches und verdiente Sieger. Die hochschuleigene Sporthalle in Amberg war Schauplatz interner Turniere (Fußball- und Nikolaus-Volleyballturnier).



- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- **Personalrat**
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

Gerald Polster und Andreas Heindl **Vorsitzende des Personalrats**

Im Rahmen der Zertifizierung der Hochschule Amberg-Weiden als „Familiengerechte Hochschule“ erarbeitet der Personalrat gemeinsam mit Kanzler RD Ludwig von Stern eine Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit. Dadurch soll es Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ermöglicht werden, einen definierten Aufgabebereich von zu Hause aus zu erledigen, um so ein familienfreundliches Arbeitsklima und Umfeld zu schaffen. Gleichzeitig soll dabei auch das Interesse des Arbeitgebers an einem reibungslosen Arbeitsablauf gewahrt werden. Die Dienstvereinbarung soll im vierten Quartal des Jahres 2011 fertig gestellt werden.

Im Zuge der Neuwahlen des Personalrats im Berichtszeitraum wurde auch eine Neustrukturierung des Tätigkeitsfeldes in Angriff genommen. Herr Dipl.-Ing. (FH) Andreas Heindl folgte Herrn Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Gerald Polster als Vorsitzender des Personalrats im Rahmen der Neuwahlen am 17. Mai 2011 nach. Zur Neustrukturierung zählt vor allem die Einführung von regelmäßigen Sprechstunden sowohl des Personalrates als auch der Schwerbehinderten- und Jugendvertretung. Die Hauptarbeit des Personalrats liegt dabei in der individuellen Beratung und Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Problemen oder Fragen.

Im Rahmen der gesellschaftlichen Aktivitäten des Personalrats wurde die Weihnachtsfeier 2010 an der Hochschule in Amberg

durchgeführt. Dabei haben die im Berichtszeitraum neu eingestellten Mitarbeiter(innen) durch ein großes Engagement ein abwechslungsreiches und amüsantes Unterhaltungsprogramm auf die Beine gestellt, und gemeinsam mit dem Organisatoren-Team, das für einen ansprechenden Rahmen und einen hervorragenden Ablauf gesorgt hatte, einen würdigen Jahresabschluss begangen. Im Namen des Personalrates geht ein herzlicher Dank an alle engagiert Beteiligten.

Der Betriebsausflug 2011 führte in der Hochschulregion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg mit einer Führung durch das Gelände. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus Silberhütte ermöglichte das nahe gelegene Wandergebiet am Nachmittag eine schöne Wanderung zur Quelle der Waldnaab, direkt an der Grenze zur Tschechischen Republik.

Der Personalrat möchte die Gelegenheit nutzen, sich für die gute Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung und im Kollegenkreis zu bedanken. Ohne dieses Miteinander wäre Vieles nicht möglich gewesen. Ein besonderer Dank gilt auch den ehemaligen Mitgliedern des HAW-Personalrates, die uns fünf Jahre würdig vertreten haben und mit Wirkung Ende Juli 2011 aus ihrem Ehrenamt ausgeschieden sind. Der neu gewählte Personalrat wird mit viel Elan und Engagement an die Herausforderungen in den nächsten Jahren herangehen.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- **Berichte aus den Fakultäten**
- Zentrale Einrichtungen

11.1. Fakultät Elektro- und Informations- technik

Dekan Prof. Dr. Harald Hofberger
Prodekan Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock

11.1.1. Studiengänge und Studierende

In der Fakultät Elektro- und Informationstechnik wurden im Berichtszeitraum die folgenden Studiengänge angeboten:

- Der 7-semesterige Bachelor-Studiengang Elektro- und Informationstechnik (EI) mit den Vertiefungsrichtungen Elektro- und Informationstechnik sowie Automation
- Der 7-semesterige Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik (AI)
- Der 7-semesterige Bachelor-Studiengang Medienproduktion und Medientechnik (MT)

- Der 3-semesterige, konsekutive Master-Studiengang Industrial Information Technology (ab Sommersemester 2011 umbenannt in „IT und Automation“) (IT)
- Der 3-semesterige, konsekutive Master-Studiengang Medientechnik und Medienproduktion (MP) in Kooperation mit der Hochschule Deggendorf.

Die folgende Tabelle gibt die Studierendenzahlen der einzelnen Studiengänge im Berichtszeitraum wieder (in Klammern die Vorjahreszahlen):

Studiengang	Anfänger WS 2010/11	Studierende WS 2010/11	Anfänger SS 2011	Absolventen	Studierende gesamt
EI	52 (35)	155 (152)	–	37 (36)	146 (129)
AI ¹⁾	33 (33)	93 (104)	–	19 (26)	87 (78)
MT	81 (121)	305 (317)	–	51 (37)	275 (274)
IT	5	26	14	13 (4)	34 (28)
MP	6	20	9	3 (5)	28 (18)

¹⁾ zusammen mit auslaufendem Diplom-Studiengang Software-Systemtechnik

Bemerkenswert ist:

- Der deutliche Anstieg der Anfängerzahl im Studiengang Elektro- und Informationstechnik
- Der Anstieg der Gesamt-Studierendenzahl um gut 10 % bei den Studiengängen Elektro- und Informationstechnik sowie Angewandte Informatik, um ca. 25 % beim Master IT, und um über 50 % beim Master MP.

Zum Wintersemester 2010/2011 immatrikulierten sich im Rahmen einer Übereinkunft mit der Siemens Technik Akademie (STA) bereits zum vierten Mal besonders qualifizierte Absolventen des dortigen staatlich anerkannten Ausbildungsgangs Industrietechnologie in den Studiengängen Angewandte Informatik (11 Studierende) sowie Elektro- und Informationstechnik (7 Studierende). Fundierte Vorkenntnisse erlauben für diesen Personenkreis einen direkten Eintritt in das 3. Studiensemester. Die Erfahrungen mit diesen qualifizierten und engagierten Studierenden sind weiterhin gut.

Die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät fanden in der Regel unmittelbar nach Studienabschluss problemlos einen adäquaten Arbeitsplatz in der Wirtschaft, ein hoher Anteil in Unternehmen der Region.



Begrüßung der Erstsemester durch Prof. Dr. Thomas Kölpin.

Akkreditierung:

Für die im Juni 2010 akkreditierten Studiengänge Bachelor EI, Bachelor AI und Master IT war das Studienjahr 2010/11 noch geprägt von der Umsetzung der durch die Akkreditierungsagentur ASIIN ausgesprochenen Auflagen. Insbesondere wurde im Mai 2011 mit Vertretern der Siemens Technik Akademie eine Modifikation des kooperativen Bachelor-Studienmodells vereinbart, so dass die – zunächst befristete – Akkreditierung nunmehr bis September 2015 gilt. Für die Cluster-Akkreditierung der Studiengänge Bachelor Medienproduktion und Medientechnik (Amberg), Bachelor Medientechnik (Deggendorf) und Master Medientechnik und Medienproduktion (in Kooperation mit der Hochschule Deggendorf) übernahm seitens der Fakultät Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock die Federführung. Am 10. Mai 2011 fand das erfolgreiche Audit zu diesem Verfahren statt, mittlerweile wurde durch ASIIN die Akkreditierung ausgesprochen. Herrn Prof. Dipl.-Ing. Kock, der die umfänglichen Vorarbeiten unseres Kollegen Prof. Dr. Johannes Brummer mit großem Engagement und Erfolg fortführte, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Dank gilt auch den anderen Kolleginnen und Kollegen, die zusätzlich zur normalen Arbeitsbelastung ihre Beiträge in das Verfahren einbrachten.

11.1.2. Lehrkörper

Das Studienjahr 2010/2011 an der Fakultät Elektro- und Informationstechnik war durch zwei einschneidende Veränderungen in der Professorenschaft geprägt:

Am 23. Februar 2011 verstarb unser langjähriger Kollege Prof. Dr. Johannes Brummer. Johannes Brummer war bei Studierenden und Kollegen gleichermaßen hoch geschätzt, er hinterlässt eine schmerzliche fachliche und vor allem auch menschliche Lücke in der Kollegenschaft. Die Fakultät wird sein Andenken ehren.

Zum Ende des Sommersemesters 2011 trat Prof. Dr. Thomas Kölpin in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Thomas Kölpin war zwölf Jahre lang Dekan unserer Fakultät; er hat in dieser Zeit den Aufbau mehrerer Studiengänge vorangetrieben, die Umsetzung des Bologna-Prozesses moderiert, den laufenden Betrieb an der Fakultät mit Umsicht organisiert und dabei stets ein Klima kollegialen Miteinanders ermöglicht und gefördert. Die Fakultät dankt ihrem langjährigen „Kapitän“ und wünscht ihm Freude und Energie bei allem, was er sich für seinen Ruhestand vorgenommen hat.

Des Weiteren schied zum 30.09.2011 Laboringenieur M.Sc. Stefan Weiherer aus der Fakultät aus und trat eine Professur an der Hochschule Ansbach an. Die Fakultät Elektro- und Informationstechnik wünscht ihm Freude und Erfolg in seiner neuen Aufgabe.

Zum 30.09.2011 waren an der Fakultät damit eine Professorin, 16 Professoren, 5 Laboringenieure in Vollzeit, 2 Laboringenieure in Teilzeit, zwei Labormeister und eine Dekanatssekretärin beschäftigt. Ferner konnten im Rahmen von Drittmittelprojekten zunächst drei, nachfolgend zwei Ingenieure auf befristeten Stellen beschäftigt werden. Zahlreiche Lehrbeauftragte und nebenberufliche Lehrkräfte sorgten wiederum für ein zusätzliches Lehrangebot. Die Nachfolge-Professuren Brummer und Kölpin konnten im Berichtszeitraum erfolgreich mit hoch qualifizierten Bewerbern be-

reits zum Wintersemester 2011/2012 wieder besetzt werden, wobei die Kölpin-Professur von der Elektrotechnik zur Medientechnik übergang. Das Amt des Studiendekans bekleidete im Berichtszeitraum Prof. Dr. Harald Hofberger, der im Mai 2011 zum Nachfolger des bisherigen Dekans ab dem Wintersemester 2011/2012 gewählt wurde. Zum Sommersemester 2011 ging die Funktion des Studiengangsbetreuers für den Studiengang Angewandte Informatik von Prof. Dr. Josef Pösl auf Prof. Dr. Kurt Hoffmann über.

11.1.3. Lehrbetrieb

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden wurde im Berichtszeitraum nach den Vorgaben des Bayerischen Hochschulgesetzes fortgeführt. Alle Lehrveranstaltungen werden in maximal zweijährigem Turnus evaluiert, wobei dies mittlerweile verstärkt unter Nutzung der webgestützten Lernplattform Blackboard erfolgt. Darüber hinaus wurden in allen Studiengängen Feedback-Gespräche mit den Studierenden geführt, in denen Aufbau, Inhalt und Organisation des jeweiligen Studiengangs beleuchtet werden. Die Rückmeldungen aus Lehrveranstaltungs-Evaluationen wie aus den Feedback-Gesprächen fließen in die kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Lehre ein.

Im Rahmen des Auslandsaustausches absolvierten acht Studierende der Fakultät ein Fachsemester in Finnland und Spanien. Sechs Studierende leisteten das Praxissemester in den USA, in Australien, China, Malaysia und Singapur ab. Sechs Studenten aus der Tschechischen Republik und aus Ungarn sowie drei Studenten von der Kasachisch-Britischen Technischen Universität (Almaty) verbrachten ein Fachsemester in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik. Als Gastdozenten waren wiederum Herr Prof. Dr. Jan Mühlbacher und Frau Dr. Lucie Nohacová von der Westböhmischen Universität Pilsen (Tschechische Republik) bei uns tätig, sowie Prof. Dr. Jonas Waller von der Novia Hochschule in Vaasa (Finnland). Innerhalb ihrer Kooperation mit kasachischen Hochschulen betreute Frau Prof. Dr. Nailja Luth im Zeitraum Januar bis April 2011 an unserer Fakultät drei Bachelorarbeiten von Gaststudenten der Kasachisch-Britischen Technischen Universität (Almaty). Die Themen der Bachelorarbeiten wurden im Rahmen eines im Computergraphik-Labor entwickelten Spiel-Lernsystem „DBB Crackers“ gestellt.

Zur intensiven Betreuung insbesondere der Anfangssemester wurden wiederum etliche studentische Tutoren beschäftigt. Eine Reihe von Studierenden wurde dabei in das spezielle Tutorenprogramm der Fakultät aufgenommen, das die längerfristige Beschäftigung und die fachlich-didaktische Förderung qualifizierter Tutoren zum Ziel hat. Im Rahmen dieses Programms wurde am 29. und 30. Oktober 2010 ein Tutorentraining durch eine (externe) Didaktik-Trainierin durchgeführt.

11.1.4. Auszeichnungen

Die folgenden Studierenden der Fakultät Elektro- und Informationstechnik erhielten im Berichtszeitraum Auszeichnungen auf Grund hervorragender Leistungen:

- B. Eng. Ulrich Wasmuth (Elektro- und Informationstechnik): Kulturpreis Bayern der E.ON Bayern AG

- B. Eng. Stefan Fuchs (Elektro- und Informationstechnik): Preis der Amberger Freunde der Hochschule Amberg-Weiden e. V.
- B. Eng. Axel Bellmann (Medienproduktion und Medientechnik): Preis der Sparkasse Amberg-Sulzbach
- M. Eng. Dominik Schönwetter (Master Industrial IT): Preis der Siemens AG Amberg.

11.1.5. Aktivitäten

Informationsveranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit:

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Studiengänge der Fakultät in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung bei verschiedenen Veranstaltungen der Arbeitsagenturen, der weiterführenden Schulen und bei Informationsmessen präsentiert. Etliche Schülergruppen bzw. Studieninteressenten haben die Fakultät im Rahmen von individuellen Führungen oder zentral organisierten Veranstaltungen besucht, wie etwa

- Girls' Day im April 2011
- Tag der Offenen Tür im Mai 2011
- Einladung der Studieninteressenten im Juli 2011
- Informationsreihe „Studium und Beruf“ der Zentralen Studienberatung.

Die Fakultäts-DVD, die Präsenz auf der Hochschul-Website, Workshops und Tagungen verstärkten zudem die Wahrnehmung der Fakultät durch die interessierte Öffentlichkeit.

Gründer-Büro:

Als gemeinsame Initiative der Fakultät und des IT-Inkubators Ostbayern (Regensburg) wurde unter dem Dach des Amberger Technologie-Campus (ATC) ein Startup-Büro eingerichtet, um gründungswilligen Absolventen aus dem Bereich Informatik/IT Hilfestellung beim Start des eigenen Unternehmens zu geben. Die Gründer erhalten im ATC einen ausgestatteten Computerarbeitsplatz und weitere Büro-Infrastruktur; sie können dort über mindestens 12 Monate ihre Gründung vorbereiten. Die Federführung bei diesem Projekt seitens der Fakultät sowie die fachliche Betreuung der Gründer liegen bei Prof. Dr. Dieter Meiller, die gründungsspezifische und betriebswirtschaftliche Beratung leistet der IT-Inkubator.

Absolventenverabschiedung:

Im Rahmen einer Feierstunde am 13.05.2011 wurden 104 Absolventen der Fakultät Elektro- und Informationstechnik des Studienjahrs 2010/2011, darunter 13 Damen, verabschiedet. Im Beisein zahlreicher Angehöriger sowie der Medien erhielten sie ihre Bachelor- und Master-Urkunden.

Weihnachtskonzert:

Nach der erfolgreichen Premiere 2009 fand 2010 wieder ein Weihnachtskonzert der besonderen Art in der HAW-Sporthalle statt: Das diesjährige Abschlussemester Medienproduktion und Medientechnik organisierte am 11. Dezember 2010 unter dem Motto „It's magic“ einen Konzertabend mit dem Symphonischen Blasorchester Unterpleichfeld/Würzburg unter der Leitung seines Dirigenten Mathias Wehr. Die insgesamt 65 Musiker spielten unter anderem Werke aus Musicals und Filmscores. Die Studierenden führten ei-

genverantwortlich Regie in der Beschallung, der Lichtgestaltung und bei der DVD-Dokumentation. Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Schafberger unterstützte die Medienteams. Betreut wurde die Veranstaltung von Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock, Dr. Christiane Schmidt, Labormeister Stefan Breunig und B. Eng. Florian Haupt.

Filmpremiere Abenteuer Almaty:

Am 6. April 2011 fand im Siemens Innovatorium der Hochschule in Amberg unter großer Beteiligung von Öffentlichkeit und Medien und im Beisein des Botschafters der Republik Kasachstan die Premiere des Dokumentarfilms Abenteuer Almaty – Zwei Wochen Kasachstan statt, der von 13 Studierenden der Medienproduktion und Medientechnik auf einer Studienreise nach Kasachstan unter Leitung von Prof. Dr. Nailja Luth entstand.

11.1.6. Laborausstattung

In den 24 Laboren der Fakultät leisteten die Studierenden im Berichtszeitraum insgesamt rund 5.000 Semesterwochenstunden an Praktika, Studien- und Abschlussarbeiten, die von den Professorinnen und Professoren, Lehrbeauftragten und Labormitarbeitern betreut wurden. Insbesondere im Bereich der Medien-Studiengänge ist die Auslastung der räumlichen, apparativen und personellen Laborkapazitäten hoch. Sie bestimmt wesentlich die Zahl der aufnehmbaren Erstsemester. In Abstimmung mit den Studierenden erlaubten insbesondere die Studienbeitrags-Mittel neben einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen wiederum dringend nötige Erweiterungen und Investitionen im Labor- und DV-Bereich sowie Tutorien. Die Fakultätsgremien zur Verteilung der Studienbeiträge haben einen Verteilungsplan für die möglichst effiziente Verwendung der Mittel entwickelt. Neben der Verbesserung der Lehre durch zusätzlichen Personaleinsatz für Übungen und Tutorien kann damit sowohl auf kurzfristig auftretende Anforderungen reagiert, als auch eine verlässliche Planung zur Erbringung größerer finanzieller Anstrengungen realisiert werden. Die Fakultät dankt den Studierenden für die stets konstruktive Unterstützung der Projekte aus diesen Plänen. Des Weiteren sei an dieser Stelle ausdrücklich allen Partnerunternehmen und Institutionen gedankt, die unsere Fakultät im Berichtszeitraum mit Finanz- und Sachmitteln sowie durch die Vergabe von Bachelor-, Master- und Entwicklungsarbeiten unterstützt haben.

Labor Anlagen- und Simulationstechnik (Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt, M. Sc. Matthias Söllner):

Mit Hilfe von Studienbeiträgen und der Unterstützung durch das An-Institut aia automations institut GmbH konnten das Equipment des Labors und Versuche weiter aktualisiert und erweitert werden. Hervorzuheben ist die Ausrüstung des Labors mit Profinet-Modulen, deren Entwicklung im Labor von aia ermöglicht und mit der tatkräftigen Hilfe von Siemens realisiert wurde. Weiter wurden die Umbauten der Praktikumsplätze vorangetrieben und die Rechnerausstattung teilweise erneuert.

Labor Computergraphik und Bildverarbeitung (Prof. Dr. Nailja Luth, Dipl.-Ing. (FH) Gerd Mandel):

Im Rahmen der Lehrveranstaltung Industrielle Bildverarbeitung und Computersehen wurde eine Flugdrohne (4.000 €) in Betrieb genommen sowie das Robotersystem ER1 mit einer Stereokamera

und Sensoren (ca. 700 €) erweitert. Im Rahmen der MT-Lehrveranstaltungen Game Based Learning und DBB-Crackers wurde die Software Unity Pro (ca. 2.400 €) in Betrieb genommen.

Labor Embedded Systems/Digitaltechnik (Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Schindler):

Im Labor Embedded Systems/Digitaltechnik wurden für den Einsatz in der Lehre zehn neue PCs in Betrieb genommen. Für die im Praktikum Digitaltechnik eingesetzten FPGA-Boards wurde eine Testinterfaceplatine entwickelt, die es nun ermöglicht, vom PC erzeugte Teststimuli über USB in die zu testende Schaltung einzuspeisen. Für das Praktikum Embedded Systems konnten zehn neue Evaluationsboards mit einem modernen ARM-Controller angeschafft werden. Fünf der Boards wurden von der Fa. STMicroelectronics kostenlos beigesteuert. Die auf Eclipse basierende Entwicklungsumgebung für die ARM-Controller wurde für alle Praktikumsplätze bis auf einen kleinen Restbetrag von der Fa. Altium gesponsert. Ebenso lieferte unser Partner Altium wieder kostenlos die neueste Version der Software Altium Designer für alle Laborplätze aus.

Labor Medienlehre und -gestaltung (Prof. Dr. Michael Thiermeyer):

Es wurden im Labor Investitionen für Audio- und Videoausrüstung (HD-Kameras inkl. Zubehör, Licht- und Ton-Equipment) in Höhe von rund 27.000 € getätigt.

Multimedia-Labor (Prof. Dr. Klaus Grüger, Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock):

Die Ausstattung des Multimedialabors konnte durch eine Modernisierung erweitert werden. Die komplett im Haus durchgeführte und im Wesentlichen im Sommersemester 2011 umgesetzte Erweiterungsplanung berücksichtigt nun auch Wünsche externer Lehrbeauftragter in technisch besonders anspruchsvollen Fächern im Studiengang Medienproduktion und Medientechnik, z. B. im Fach Studioproduktion (Dozent Dr. Elmar Hergenröder vom Bayerischen Rundfunk): Ziel der Umrüstung war die Einführung von hoch auflösendem HD-Video (HD bzw. HDTV) in Verbindung mit filebasierter, komplett bandloser Produktion. Die Auswahl der Geräte reduziert langfristig die Wartungskosten, der Einsatz modernster Bildschirmtechnologie mit LED-beleuchteten LCD-Flachbildschirmen reduziert erheblich Stromaufnahme, Wärmeabgabe und Kühlungskosten, und bietet eine größere Bildauflösung und einen vergrößerten Arbeitsplatz. Der platzsparende Aufbau der Geräte wurde von den Labormitarbeitern in ausgezeichneter Zusammenarbeit mit der mechanischen Werkstatt unter Leitung von Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Schafberger und seinen Mitarbeitern geplant und durchgeführt. Finanziert wurde der Umbau aus DFG-Mitteln, Mitteln der Hochschule und Projektmitteln. Die Verbesserung der Lehrsituation wird teilweise aus Studienbeiträgen finanziert. Weitere, allerdings weitaus geringere Investitionen wurden darüber hinaus zur Verbesserung der Abläufe im Audiostudio des Multimedialabors eingesetzt.

11.1.7. Projekte mit Partnern

Prof. Dr. Klaus Grüger:

Das Multimedialabor hat sich auch am Projekt „HAW-Podcast“ beteiligt, das den „Best Project“-Preis der Hochschule gewonnen

hatte. Neben der Produktion von Audio- und Video-Podcasts für andere Labore wurden auch Vorlagen und andere Vorarbeiten für zukünftige Arbeiten erstellt.

Prof. Dr. Klaus Grüger, Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock, B. Eng. Florian Haupt, Labormeister Stefan Breunig:

Die Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk wurde erfolgreich fortgeführt. Koordinator von Seiten der Hochschule ist Labormeister Stefan Breunig, von Seiten des Bayerischen Rundfunks Dr. Elmar Hergenröder. Neben den Einrichtungen haben davon Studierende und Absolventen profitiert. Im Einzelnen wurden durchgeführt: Audio- und Video-Aufnahmen mit DVD-Produktionen mit Partnern, CD-Aufnahmen, Weihnachtskonzert (im Rahmen der Vorlesung Veranstaltungstechnik), technische Multimedia-Unterstützung bei Projekten der Hochschule.

Prof. Dr. Alfred Höß:

EU FP7 Forschungsprojekt Highly Automated Vehicles for Intelligent Transport, Akronym HAVEit, Project-No. ICT-2007-212154:

Das Projekt HAVEit wurde als eines der größten Integrierten Projekte des 7. Rahmenprogramms zum 01.02.2008 von der EU gestartet, und wurde mit großem Erfolg im Juli 2011 wie geplant beendet. Die Abschlussveranstaltung fand am 21. und 22.06.2011 in Borås (Schweden) statt, an beiden Tagen konnte man die entwickelten Prototypen der hoch automatisierten Fahrzeuge (PKW, LKW und Hybridbus) auf dem Volvo Proving Ground Hällered live erfahren. Beim Abschluss-Event waren neben Projektingenieurin M. Eng. Heike Lepke und Prof. Dr. Alfred Höß auch drei studentische Hilfskräfte beteiligt. Am 23.06.2011 fand das Final Review mit Vertretern der EU und einem Gutachtergremium statt. Die Arbeit des Konsortiums und auch der Hochschule Amberg-Weiden wurde im Review Report der EU mit „Excellent“ bezeichnet.

Hauptaufgabe der Fakultät war die Erstellung von Signalverarbeitungs-Algorithmen für ein Radar-Netzwerk zur Überwachung des seitlichen und rückwärtigen Fahrzeugbereichs sowie die Generierung einer geeigneten Warn-Strategie für den VirtualWall-Algorithmus, der bei Continental Teves in Frankfurt entwickelt wurde. Die Algorithmen wurden auf einem Steuergerät von Continental implementiert, im Versuchsträger dieses Partners integriert und beim Final Event demonstriert. Zielapplikation war eine Baustellenassistentz. Das Projekt wurde seitens der Fakultät von Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Schindler und Prof. Dr. Alfred Höß betreut. Die Hochschule Amberg-Weiden ist selbständiger Partner des europäischen Konsortiums. Der Anteil der Fakultät an HAVEit umfasst ein Budget von 403.000 €. Detailinformationen: www.haveit-eu.org

ENIAC-Projekt MotorBrain:

Das Projekt wurde mit einem Konsortium aus rund 30 europäischen Partnern im Juli 2010 bei ENIAC beantragt. Es wurde im Frühjahr 2011 bewilligt und läuft seit dem 01.07.2011. Das Projekt zielt auf die Entwicklung eines vollständig elektrischen Antriebs für den Einsatz im Automobil. Der Schwerpunkt der Forschungsarbeiten verschiebt sich von der Einzelkomponentenebene hin zur Gesamtintegration der Teilsysteme zu einem ausfallsicheren, zuverlässigen und hoch effizienten Antriebssystem. Die Aufgaben der Hochschule Amberg-Weiden bestehen hier in der Software-Entwicklung für ein Automotive-Steuergerät von Infineon mit Fokus

auf der Signalgewinnung und Aufbereitung von Sensoren im Rotor einer völlig neuen Elektromaschine, der geschickten Verwendung von Redundanzen und der Integration von Partner-Software-Modulen auf dieser Plattform. Das Projekt wird schwerpunktmäßig von Projektingenieurin M. Eng. Heike Lepke bearbeitet und von Prof. Dr. Alfred Höß betreut.

Prof. Dr. Franz Klug:

Projekt mit dem Beruflichen Schulzentrum Amberg bzw. der Fachschule für Mechatronik: Entwicklung eines Wandstärkemessverfahrens für nicht ferromagnetische Materialien.

Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock:

DVD-Produktion in Zusammenarbeit mit der HNO-Klinik des Uniklinikums Heidelberg:

Im Mai 2011 war sie nach fast einjähriger Arbeit fertig gestellt – die DVD über die Konzertreihe für Patienten mit Cochlea-Implantaten (Hörhilfe „CI“) am Uniklinikum Heidelberg. Im Rahmen einer doppelten Bachelorarbeit dokumentierten die Absolventen Simon Pilkowski und Marcel Hamade diese speziell für Menschen mit Höreinschränkungen konzipierte Konzertreihe mit namhaften Teilnehmern, unter anderem mit Xavier Naidoo und Musikern des Opernhauses Heidelberg. Die CI-Patienten haben ihr Hörvermögen zum Beispiel aufgrund von auralen Infektionen verloren und können mit Hilfe der Cochlea-Implantate das Hören wieder „erlernen“.

Star Wars – Filmmusikproduktion mit dem Orchester des Max-Reger-Gymnasiums Amberg:

Am 09.06.2011 fand zum dritten Mal eine Kooperation der HAW mit dem musischen Max-Reger-Gymnasium in Amberg statt. Drei Studierende des Studiengangs Medienproduktion und Medientechnik konnten im Rahmen eines Projekts Filmmusik aufnehmen, die vom Orchester des Gymnasiums unter Leitung von Maria Anna Feldmeier-Zeidler eingespielt wurde. Es standen die Highlights aus den Filmmusiken von Star Wars, Der Herr der Ringe und James Bond auf dem Programm.



Tonaufnahmen mit dem Max-Reger-Gymnasium Amberg.

„It's just TV“ – TV-Spot für das Global Media Forum der Deutschen Welle in Bonn:

„Wie wirkt Fernsehen auf Kinder?“ – Diese Frage haben vier Studierende des siebten Semesters der Medienproduktion und Medientechnik (Viktoria Plahotny, Johannes Hutterer, Franek Lisecki und Alexander Frenzel) in dem 55 Sekunden langen Spot „It's just

TV“ thematisiert. Der Film wurde für einen Wettbewerb im Rahmen des Global Media Forums der Deutschen Welle geschaffen. Diese Veranstaltung fand vom 20. bis 22. Juni 2011 in Bonn unter dem Titel „Human Rights in a globalized world – challenges for the media“ wie in den Jahren zuvor statt.

Prof. Dr. Nailja Luth:

Drittmittelprojekt „Animation von CAD-Daten“ für die Gerresheimer Regensburg GmbH sowie Förderung durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) für die internationale Veranstaltung „Abenteuer Almaty“ (27.000 €).

Prof. Dr. Dieter Meiller:

Projekt Technovis / PlexoJS:

Ziel dieses Projekts war die Entwicklung einer Software zur Visualisierung und Analyse von Beziehungen in webbasierten sozialen Netzwerken. Das Unternehmen Siemens betreibt im Intranet eine eigene Plattform, in der sich Entwickler weltweit organisieren können. Im Projekt wurde eine visuelle Repräsentation des Netzwerks als Graph-Darstellung entwickelt, die eine interaktive Suche erlaubt. Ein Teil der im Projekt entwickelten Software wird als Open Source Projekt unter dem Namen PlexoJS publiziert, zum Zweck eines Einsatzes in anderen sozialen Netzwerken. Die dafür erbrachten Entwicklungsdienstleistungen der Hochschule wurden von Bayern-Innovativ gefördert. Projektpartner: Meiller-Medien und Bluefire-Medien.

Methoden der Visualisierung von Netzwerkdaten:

In Zusammenarbeit mit dem Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg wurde die Korrespondenz von Buch-Autoren untersucht und daraus ein soziales Netzwerk modelliert. Dieses wurde in eine visuelle Darstellung überführt. Dabei kam die im Projekt Technovis / PlexoJS erarbeitete Software zum Einsatz. Die Realisierung wurde im Rahmen einer Masterarbeit durchgeführt.

Typografieanimation – Griechisch im Deutschen Wortschatz:

Für das Tempelmuseum in Etsdorf wurde eine Videoinstallation erstellt und vertont. Anhand eines informativen Videos wird dem Betrachter das Ausmaß des Einflusses der griechischen Kultur auf unsere Sprache deutlich gemacht.

Visualisierung für Running Snail:

Für die Präsentation des an der HAW entwickelten Formula Student-Rennwagens wurde der Rennwagen als 3D-Modell visualisiert, texturiert und animiert. Dies fließt in die Bewertungen bei Meisterschaften mit ein.

Materia Prima wird Open-Source:

Materia Prima ist eine barrierearme Benutzeroberfläche, die es geistig eingeschränkten Personen erlaubt, einen Computer zu bedienen. Auf einer neuen Webseite können soziale Einrichtungen sowie Entwickler den Quellcode und die Software selbst beziehen. Ein Video erklärt den Umgang mit der Software.

Bild- und Videomaterial für die Grammer AG:

Für die Grammer AG Amberg wurde Bild-, Video- und Fotomaterial erstellt. Die Aufnahmen wurden an mehreren internationalen Standorten, unter anderem in China und Südamerika, gemacht.

User-Interfaces für Industriesteuerungen:

Für die Firma Bürkert Fluid Control Systems in Ingelfingen wurden im Rahmen einer Masterarbeit innovative Benutzungsoberflächen und Interface-Konzepte entwickelt. Umfassende Bedien- und Designkonzepte für elektronische Displays mit unterschiedlicher Abmessung, Farbanzahl und Auflösung wurden erstellt. Das Ziel war die Schaffung eines auf allen Displays konsistenten „Look and Feel“.

Prof. Dipl.-Ing. Stanislaus Pagiela, M. Sc. Stefan Weiherer:

Mitarbeit am Projekt „Primove“ der Firma Bombardier für den fahrdrahtlosen Betrieb von Straßen- und Stadtbahnen. Im Berichtszeitraum sind zu diesem Thema drei Bachelorarbeiten entstanden.

Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Schindler, Prof. Dr. Kurt Hoffmann:

Im Rahmen eines Projekts wurden für den Formula Student-Rennwagen RS11 Komponenten definiert, entwickelt und in Betrieb genommen. Die Entwicklung startete mit der Erstellung der Lastenhefte für die einzelnen Komponenten und endete mit einem ausführlichen Systemtest. Folgende Komponenten wurden entwickelt:

- Hardware und Software für das Multifunktionslenkrad: Das Lenkrad stellt die zentrale Schnittstelle zwischen Fahrer und Fahrzeug dar. Das eingebaute Display zeigt die wichtigsten Fahrzeugparameter, die über den CAN-Bus empfangen werden. Über das Lenkrad wird aber auch der Linearaktuator für das Getriebe bedient.
- Hardware und Software für die Car Control Unit: Die Car Control Unit CCU im RS11 dient als zentrale Steuereinheit für Verbraucher wie Wasserpumpe, Benzinpumpe oder Linearaktuator. Bordnetz: Der Kabelbaum wurde auf Basis der CAD-Daten des Rahmens entworfen und auf einem Legebrett aufgebaut.

Nur durch das außerordentliche Engagement der beteiligten Studierenden konnte das Projekt sehr erfolgreich abgeschlossen werden.

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt:

Die Kooperation mit der Siemens AG (Amberg) und dem Fraunhofer-Institut für integrierte Schaltungen (IIS Erlangen) für ein Proof

of Concept einer dreidimensionalen örtlich wie zeitlich hoch aufgelösten Messung von Magnetfeldern wurde fortgeführt. Erste Ergebnisse wurde auf einer internationalen Tagung in Stettin vorgestellt und veröffentlicht. Im Rahmen des Forschungsprojekts KOBA wurde die Simulation von elektromagnetischen Feldern weitergeführt. Ergebnisse wurden national und international vorgestellt und vom Fachpublikum gut aufgenommen. Auf dem internationalen User Group Meeting an der Universität Oxford konnten nicht nur Ergebnisse diskutiert, sondern auch wertvolle Impulse für die Weiterarbeit gewonnen werden. Die Kooperation im Rahmen eines Forschungsprojektes mit dem Institut für Industrial IT „Init“, der LEONI AG und der Firma Weidmüller wurde intensiv fortgeführt. Gemeinsam wurden gute Fortschritte erzielt, die national wie international veröffentlicht wurden.

Prof. Dr. Michael Thiermeyer:

Kooperation mit Hans-Peter Förster (Begründer und Markeninhaber von Corporate Wording®) im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten, Fernlehrgang Corporate Wording von Hans-Peter Förster in Kooperation mit dem Schweizer Weiterbildungsinstitut bzw. der Business School ZfU (Zentrum für Unternehmensführung, Thalwil).

11.1.8. Vorträge und Publikationen

T. Bauer, M. Zierys, T. Chiu, M. Meisinger:

- „Abenteuer Almaty – Trailer für eine Kasachstan-Doku“ bei der 12. Internationalen Eyes & Ears Junior Showcase im Rahmen der FMX 2011, Stuttgart 06.05.2011

Prof. Dr. Alfred Höß:

- “Highly automated vehicles for intelligent transport”, Final Report

Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock:

- Vortrag beim Schweizer Fernsehen (SF) in Zürich im Rahmen der 15. Internationalen Eyes & Ears Conference über das Thema „Audiovisuelles Design und Marketing für TV-Sportprogramme“
- Mitglied der Audio-Jury für die „Eyes and Ears Awards 2011“. Einladung am 19.08.2011 zum deutsch-französischen Fernsehsender arte nach Straßburg in die Audio-Jury, um die Einreichungen



Tagungsteilnahme bei der Eyes & Ears-Konferenz in Stuttgart.



Vortrag aus der Medientechnik in Zürich.

Dutzender TV- und Medienproduzenten für die Verleihung der „13. Internationalen Eyes and Ears Awards“ im Rahmen der Medientage München 2011 hinsichtlich der auditiven Gestaltung zu beurteilen

Prof. Dr. Nailja Luth:

- Veröffentlichung zum Dokumentarfilm-Projekt „Abenteuer Almaty“
- Einreichung des Dokumentarfilms „Abenteuer Almaty“ bei „ZDF Kultur“, Vertragabschluss zur Lizenzvergabe in Vorbereitung
- Teilnahme im Auftrag des DAAD am Auswahlverfahren von Studierenden der Republik Kasachstan für ein Studium in Deutschland (Bachelor, Master und PhD) im Rahmen des kasachischen Regierungsprogramms „Bolaschak“, November 2010
- Teilnahme im Auftrag des DAAD am Auswahlverfahren von Studierenden der Republiken Georgien, Aserbaidshan und Armenien für ein Studium in Deutschland (Bachelor, Master und PhD) im Rahmen eines DAAD-Förderprogramms, Januar 2011

Prof. Dr. Dieter Meiller:

- Vortrag über die Dissertation „Zur ästhetischen Visualisierung von Information“ bei einem Doktorandenseminar an der Fern-Universität in Hagen
- Jury-Mitglied beim Filmfestival „Vilsflimmern“

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt:

- Schmidt, H.-P., Anheuser, M., Kosse, S.: Simulation assisted diagnostics of switching arcs. Studies in Applied Electromagnetics and Mechanics Vol. 35, Electromagnetic nondestructive evaluation, IOS Press, 2011
- Schmidt, H.-P., Gleißner, M.: Automatisierungskomponenten dezentral und kontaktlos mit Strom versorgen, atp edition, 52. Jahrgang, Heft 3/2011
- Gleißner, M., Söllner, M., Wesemann, D., Witte, S., Michels, J. S., Schmidt, R., Schmidt, H.-P.: Hocheffiziente, kontaktlose Energie- und Datenübertragung. AALE 2011, Göppingen, Oldenburg Industrie Verlag 2011
- Schmidt, H.-P., Gleißner, M., Söllner, M.: Contactless backbones for industrial automation, Proceedings Inductica 2010, International Conference Coil Winding, Chicago (USA) 2010

- Schmidt, H.-P.: Design optimization for contact less power supplies in industrial automation; Proceedings Vector Fields European User Group Meeting and Conference, Oxford University, Oxford (UK) 2010
- Schmidt, H.-P., Seibold, C.: Measurement and design; Optimization for contact less power supplies in industrial automation. Proceedings 15th International Workshop on Electromagnetic Nondestructive Evaluation, ENDE 2010, Stettin (Polen) 2010
- Vortrag „Modulare Entwicklung“ beim BayMe/vbm-Workshop: Gemeinsam Wettbewerbsvorteile schaffen!, Regensburg 2010
- Vortrag “Contact less Backbones for Industrial automation”, Inductica Conference, Chicago (USA) 2010
- Vortrag “Simulations assisted diagnostics of switching arcs”, 15th International Workshop on Electromagnetic Nondestructive Evaluation, ENDE 2010, Stettin (Polen)

Laboringenieur M. Sc. Matthias Söllner:

- Gleißner, M., Söllner, M., Wesemann, D., Witte, S., Michels, J. S., Schmidt, R., Schmidt, H.-P.: Hocheffiziente, kontaktlose Energie- und Datenübertragung. Tagungsband AALE 2011, 8. Fachkonferenz Göppingen, Oldenburg Industrie Verlag 2011
- Gleißner, M., Söllner, M., Schmidt, H.-P.: Direct and Indirect Feed-In for Inductive Power Transfer Systems with Multiple Loads IEEE AFRICON. 2011, Zambia, Conference Proceedings

Vorträge von eingeladenen Referenten an der Fakultät:

- Zwei Gastvorträge von Elmar Krick, Head of On-Air Universal Networks International, München (Einladung durch Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock)
- Gastvortrag von Thomas Wahl, On-Air-Promotion des ZDF in Mainz (Einladung durch Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock)
- Gastvortrag von Dr. Maria Kräuter „Existenzgründung und Selbstständigkeit in Kultur- und Medienberufen“ (Einladung durch Prof. Dr. Dieter Meiller)
- Gastvortrag von Wilhelm Koch, Büro Wilhelm „Kommunikation in Kunst, Design und Architektur“ (Einladung durch Prof. Dr. Dieter Meiller)
- Gastvortrag von Anton Braun, Bizteam Systemhaus GmbH „Was ist Cloud Computing?“ (Einladung durch Prof. Dr. Josef Pösl, gemeinsam mit dem IT-Speicher Regensburg)



Tagung der Dekane der Elektrotechnik an der HAW.

11.1.9. Tagungen und Workshops

Prof. Dr. Thomas Kölpin:

Treffen der Elektrotechnik-Dekane der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften am 20.05.2011 an der HAW in Amberg

Prof. Dr. Nailja Luth:

Organisation und Durchführung der internationalen Veranstaltung „Abenteuer Almaty – Was wissen wir von Kasachstan?“ an der HAW in Amberg am 06.04.2011 sowie in Almaty, Kasachstan, vom 28. bis 29.04.2011

Prof. Dr. Dieter Meiller:

Teilnahme am Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg

M. Sc. Matthias Söllner, M. Sc. Stefan Weiherer, Labormeister Günter Demleitner:

Forscherinnen-Camp 2011 vom 21. bis 26.08.2011 zum Thema „Entwicklung energieeffizienter, innovativer Schalttechnologien“ unter Leitung des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft e. V. und in Zusammenarbeit mit der Siemens AG Amberg

11.1.10. Exkursionen

Prof. Dr. Josef Pösl:

Exkursion zur WITRON Logistik + Informatik GmbH (Parkstein) am 08.12.2010 mit 10 Studierenden

Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Schindler:

Teilnahme mit 26 Studierenden am Student Day der Ausstellung „Embedded World 2011“, Nürnberg



Exkursion zur Audi AG in Ingolstadt.

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt:

Exkursion zur Messe SPS/IPS Drives 2010 in Nürnberg mit 25 Studierenden

11.1.11. Weiterbildung

- Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock: Teilnahme an Seminaren zum „Zertifikat Hochschullehre Bayern“ (Spezielle Rhetorik der Lehrveranstaltung, DIZ Ingolstadt; Grundlagen professioneller Hochschullehre, TU München; Stimmbildung für Berufssprecher, DIZ Ingolstadt)
- M. Sc. Stefan Weiherer, Labormeister Günter Demleitner: Weiterbildung bei der WBS Training AG in Dresden zum Thema „SIMATIC S7 – Erweiterte Programmierung“.



Unterstützung beim Jubiläum der Stadt Grafenwöhr.

11.2. Fakultät Maschinenbau / Umwelttechnik

Dekan Prof. Dr.-Ing. Andreas P. Weiß
Prodekan Prof. Dr.-Ing. Stefan Beer

Die Energiewende ist in Bayern, in Deutschland zur „Chefsache“ geworden. Die Elektromobilität ist in aller Munde, auch die etablierten Hersteller in Deutschland arbeiten mit Hochdruck daran. Zwei wichtige Themengebiete von vielen anderen, für die jetzt und zukünftig hoch qualifizierte Ingenieurinnen und Ingenieure benötigt werden, um sie zu meistern. Wir bilden sie aus.

Die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik arbeitet mit ihren Studierenden, Professorinnen und Professoren sehr erfolgreich an verschiedensten Projekten der regenerativen, nachhaltigen Energieversorgung mit – zusammen mit Industriebetrieben in der Region. Die Studentinnen und Studenten z. B. aus den Studiengängen Erneuerbare Energien, Umwelttechnik oder Maschinenbau erhalten so nicht nur eine theoretisch sehr fundierte, sondern auch eine praxisnahe, bedarfsgerechte Ausbildung auf dem Stand der Technik. Das Hochschul-Projekt „Running Snail“, das 2011 mit ca. 50 Studierenden den 7. Verbrennungsmotor-Rennwagen im Rahmen der Ingenieurausbildung konstruierte und baute, stellt sich auch der Herausforderung des elektrischen Fahrens. Im August 2011 feierte das erste E-Car der HAW sein „Roll-out“. Aufgabenstellungen bezüglich der elektrischen Maschine, der elektrischen Speicher, aber auch des extremen Leichtbaus müssen hierfür von den Studierenden aus z. B. dem Maschinenbau oder der Kunststofftechnik gelöst werden. Innovative Ideen, die dabei fast täglich

anfallen, müssen geschützt werden. Dies ist die Aufgabe der angehenden Patentingenieure.

Der nachhaltige Erfolg der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik zeigt sich zum einen in den stetig wachsenden Studierendenzahlen, und zum anderen in den immer zahlreicheren und intensivieren Kooperationen mit der Wirtschaft, welche die Absolventinnen und Absolventen gerne als junge Ingenieure einstellt. „Amtlich bestätigt“ wurde diese Qualität vom Akkreditierungsrat, der zum 18.10.2010 alle 7 Studiengänge der Fakultät bis 2016 akkreditierte.

11.2.1. Studiengänge und Studierende

Die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik beheimatet im Berichtszeitraum die Studiengänge

- Maschinenbau (8-semesteriger Diplom-Studiengang, 7-semesteriger Bachelor-Studiengang)
- Kunststofftechnik (7-semesteriger Bachelor-Studiengang)
- Umwelttechnik (8-semesteriger Diplom-Studiengang, 7-semesteriger Bachelor-Studiengang)
- Erneuerbare Energien (7-semesteriger Bachelor-Studiengang)
- Patentingenieurwesen (8-semesteriger Diplom-Studiengang)



ANSYS-Workshop des Running Snail Racing Teams.



Spende durch die Siemens AG im Maschinenbau.

- Umwelttechnologie (3-semesteriger Master-Studiengang, in Kooperation mit der Westböhmisches Universität Pilsen, dem Wissenschaftszentrum Straubing der TU München und der Hochschule Deggendorf)
- Innovationsfokussierter Maschinenbau (3-semesteriger Master-Studiengang, in Kooperation mit den Hochschulen Ingolstadt und München).

In den grundständigen Studiengängen waren im Berichtszeitraum 933 Studierende eingeschrieben. 258 Studierende nahmen zum Wintersemester 2010/2011 ihr Studium in der Fakultät auf, 152 Absolventinnen und Absolventen wurden verabschiedet. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer weiteren Wachstumsrate. Im Berichtszeitraum lagen 1.722 Bewerbungen von Studieninteressenten für die grundständigen Studiengänge vor, was der höch-

ten bisher erreichten Anmeldezahl entspricht. Nicht zuletzt ist dies neben der Qualität der Ausbildung auch auf die zahlreichen externen Informationsveranstaltungen an Schulen, Arbeitsagenturen oder Studieninformationstagen, an denen die Fakultät zusammen mit der Zentralen Studienberatung vertreten war, zurückzuführen. Diese Veranstaltungen wurden schwerpunktmäßig von den Studiengangsleitern bzw. Studienfachberatern wahrgenommen.

11.2.2. Lehrkörper

Die Studierenden wurden von 29 Professorinnen und Professoren und 27 Ingenieur(inn)en bzw. Mitarbeiter(inne)n betreut. Das Studierenden-/Professorenverhältnis an der Fakultät liegt bei 32,2. Es wurden im Berichtszeitraum folgende Berufungsverfahren erfolgreich durchgeführt:

Lehrgebiet	Vorsitzender der Berufungskommission	Berufener	Berufungstermin
Ottomotoren für den Fahrzeugantrieb	Prof. Dr. A. P. Weiß	Honorarprofessor Prof. Dr. A. Witt	28.07.2010
Deutsches und Internationales Patentrecht	Prof. Dr. A. Klug	Honorarprofessor Prof. Dr. J. Schade	27.07.2011
Verfahrenstechnik und biogene Rohstoffe	Prof. Dr. P. Kurzweil	Prof. Dr. W. Prell	01.10.2010
Technische Mechanik und numerische Methoden	Prof. Dr. K. Sponheim	Prof. Dr. H. Kammerdiener	01.03.2012

Ganz besonders freut sich die Fakultät über die Berufung zweier langjähriger, hoch engagierter Lehrbeauftragter, Herrn Dr. Jürgen Schade und Herrn Dr. Andreas Witt, zu Honorarprofessoren!

- Stipendium der Edmund-Bradatsch-Stiftung: Studierende Michael Bauernfeind, Christopher Kick und Michelle Küppers.

11.2.3. Lehrbetrieb

Die mittlere Studiendauer liegt bei 9,5 (Maschinenbau), 9,8 (Umwelttechnik) und 10,0 (Patentingenieurwesen) Semestern, was die hohe Effizienz der Ausbildung belegt. Es haben alle Absolventinnen und Absolventen eine ihrer Ausbildung adäquate Position im Berufsleben gefunden, wobei nicht selten der Berufseintritt mit dem Ende der Abschlussarbeit zusammenfällt. Hervorzuheben ist, dass im Berichtszeitraum die ersten Bachelor- und Masterabsolventen der Fakultät ihr Studium beendeten. Die Einführung dieser neuen Studiengänge ist somit erfolgreich abgeschlossen. Die ersten „Bachelors“ fanden während ihres Studiums problemlos Praktikumsplätze und auch Aufgabenstellungen aus der Industrie für ihre Bachelorarbeit. Die Bologna-Reform ist somit auch in der Industrie angekommen.

11.2.5. Aktivitäten

Die vorhandenen Einrichtungen der Labore wurden im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Bei der Einrichtung wurde, wo immer möglich, darauf geachtet, dass die Ausstattung sowohl für die Lehre im Rahmen von Praktika als auch für Projekte nutzbar ist. In enger Abstimmung mit den studentischen Vertretern im Fakultätsrat wurden hierfür auch Studienbeiträge der Fakultät sinnvoll eingesetzt. Insgesamt stehen der Fakultät 29 Labore für Lehre, Forschung und Entwicklung zur Verfügung. Zwischenzeitlich zeigt sich, dass im Zuge der technischen Weiterentwicklung sowohl Ersatzbeschaffungen von Geräten als auch Neuanschaffungen notwendig sind. Dies erfolgt ebenfalls teilweise mit Studienbeiträgen der Fakultät. Oftmals wird auch eine Bezuschussung aus Einnahmen durch Laboraufträge oder Spenden vorgenommen. In diesem Bereich ist die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik sehr erfolgreich. Exemplarisch sollen zwei großzügige Spenden genannt werden: So erhielt das Labor für Akustik und Schallanalyse „LAUS“ (Prof. Dr. Mändl) Schallmesstechnik im Wert von 100.000 € von der BMW AG, das Labor für Automatisierungstechnik (Prof. Dr. Wenk) Steuerungstechnik ebenfalls im Wert von 100.000 € von der Siemens AG.

11.2.4. Auszeichnungen

Folgende überregionale Preise wurden an Absolventinnen, Absolventen und Studierende der Fakultät verliehen:

- Preis des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst: M. Eng. Nina Hack
- Preis der Amberger Freunde der Hochschule Amberg-Weiden e. V.: B. Eng. Hubert Wittmann
- Preis des Vereins Deutscher Ingenieure, Nürnberger Bezirksverein e. V.: Dipl.-Ing. (FH) Andreas Popp
- WIL0-Förderpreis für Energietechnik (Dortmund): B. Eng. Christian Lindner

Es wurden erneut zahlreiche öffentliche Vorträge oder Vortragsreihen, Seminare sowie Workshops organisiert und Publikationen (z. B. Artikel, Patente, Broschüren) veröffentlicht. Die Fakultät war auf international bedeutenden Messen vertreten und mehrere Kollegen fanden in den regionalen und überregionalen Medien Erwähnung. Die Berufung von Professorinnen und Professoren in Gremien sowie die Mitarbeit in Fachausschüssen nimmt stetig zu.

Besonders zu erwähnen ist hier die Berufung von Prof. Dr. Brautsch in die Expertenkommission für Energieforschung und -technologie der Bayerischen Staatsregierung als Vertreter der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern.

Führungen durch die Labore der Fakultät insbesondere für Schulen finden regelmäßig in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung statt. Viele Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an In-House-Veranstaltungen wie Mitmachpraktika, „Ich werde Ingenieurin“, „Tag der offenen Tür“, „Girls' Day“, Mentoringprogramm „amelie“ oder „Studium und Beruf“. Zum zweiten Mal fand das Amberger VDI-Schülerforum in Zusammenarbeit mit dem VDI-Bezirksverein Bayern Nordost mit großem Erfolg statt. 70 aktive Schüler(innen) besuchten die HAW am 15.07.2011 zum „wissenschaftlichen Wettbewerb“.

11.2.6. Kooperationen

In der Fakultät bestehen in den Schwerpunkten und Lehrgebieten zahlreiche nationale und internationale Außenkontakte. Diese umfassen industrielle Partner, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Universitäten, die in den Abschnitten über die einzelnen Studiengänge dargestellt sind. Diese Kooperationen konnten weiter intensiviert werden. So, beteiligt sich z. B. Prof. Dr. Blöchl am Technologie-Campus in Cham. Dort entstand unter seiner Leitung ein hochmodernes Werkzeugmaschinenlabor. In der Fakultät konnten Dozenten und Projektpartner verschiedener Hochschulen als Gäste begrüßt werden. Traditionell wurden die Kooperationen mit industriellen Partnern im Rahmen der Lehre für Exkursionen genutzt. Diese wurden größtenteils durch den Einsatz von Studienbeiträgen finanziert.

11.2.7. Studiengänge Maschinenbau, Innovationsfokussierter Maschinenbau

Im Wintersemester 2010/2011 haben insgesamt 76 Studentinnen und Studenten das Studium im Bachelor-Studiengang Maschinenbau begonnen. In diesem Zeitraum waren 360 Studentinnen und Studenten im Studiengang eingeschrieben. 68 Studierende haben das Maschinenbaustudium erfolgreich abgeschlossen.

Die Kompetenzfelder des Studiengangs Maschinenbau gliedern sich wie folgt:

- Konstruktion und Entwicklung: Konstruktion und CAD, Rapid Prototyping, Fahrzeugtechnik (Formula Student) sowie Betriebsfestigkeit und Leichtbau
- Produktionstechnik: Automatisierungstechnik und Robotik, Mechatronik, Lasertechnik, Kunststofftechnik, Werkzeugmaschinen und Koordinatenmesstechnik, Drucklufttechnik.

Im Master-Studiengang „Innovationsfokussierter Maschinenbau“ waren im Berichtszeitraum 21 Studentinnen und Studenten eingeschrieben, 9 Studierende haben in diesem Zeitraum das Masterstudium erfolgreich abgeschlossen.

Die Kompetenzfelder des Studiengangs „Innovationsfokussierter Maschinenbau“ gliedern sich wie folgt:

- Innovationsmanagement
- Innovationsgebiet „Simulation“
- Innovationsgebiet „Laser“.

11.2.7.1. Laborausstattung

Labore für Werkzeugmaschinen und Verbindungstechnik (Prof. Dr. Wolfgang Blöchl):

Neue Gerätschaften, die den Laboren im Berichtszeitraum 2010/2011 zur Verfügung standen:

- Das Unternehmen DEPRAG SCHULZ GmbH (Amberg) stellte einen HSK 63 A Adapter für das Wuchtgerät Haimer Tool Dynamic 2002 Comfort zur Verfügung.
- 2 Lizenzen der CAD-Software NX/NX CAM
- Aufbau eines Rüstplatzes Messungen von Bauteilen, die mittels Nullpunktspannsystem und Paletten reproduzierbar in die Maschine eingebracht werden können.
- Labor TC Cham: Bau eines weiteren Wärmedehnungsprüfstandes zur Dokumentation der Bedeutung von Temperatur für die Fertigungsgenauigkeit von Bauteilen. Beschaffung von umfangreicher Sicherheitsbekleidung für die Labore in Cham und Amberg. Beschaffung von 16 Lötstationen für das Schülerlabor in Cham. Beschaffung von drei speicherprogrammierbaren Steuerungen für das Automatisierungslabor in Cham.

Labor für Akustik und Schallanalyse – LAUS (Prof. Dr. Matthias Mändl):

- Überlassung von Schallmesstechnik an das LAUS durch die BMW AG München zum Neuwert von ca. € 100.000 (Akustische Kamera mit 28 Mikrofonen von Müller BBM, Head-Acoustics Kunstkopfmesssystem).

Labor für Betriebsfestigkeit (Prof. Dr. Klaus Sponheim):

- Beschaffung eines 8-kanaligen Universalmessverstärkers QuantumX MX840A der Fa. Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH für die experimentelle Beanspruchungsanalyse (Messverstärker, DMS, Miniatur-Kraftaufnehmer, Wegaufnehmer, Software Catman Easy usw.) über Drittmittel.



Workshop im Maschinenbau.



Tagung mit dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI).

Labor für Strömungsmaschinen, Prüfstand für Druckluftantriebe (Prof. Dr. Andreas P. Weiß):

Im Berichtszeitraum wurde im Prüfstand für Druckluftantriebe und -technik (PDLT, Labor Strömungsmaschinen) ein hochpräziser elektronischer Druckregler installiert, der es erlaubt, den Versorgungsdruck bei der Leistungsmessung von Druckluftantrieben auf 0,01 bar vorzuwählen und auch bei stark schwankendem Luftverbrauch konstant zu halten. Dies erhöht die Qualität der Messungen sehr und verkürzt die Messzeit. Die Kosten von ca. 7.500 € wurden aus eingeworbenen Laboraufträgen bezahlt.

Labor für Automatisierungstechnik und Robotik (Prof. Dr. Matthias Wenk):

Im Berichtszeitraum wurde im Labor für Automatisierungstechnik und Robotik der Fokus in Forschung und Lehre, neben den etablierten Themen Automatisierungstechnik und Robotik, auf die innovativen Felder Motion Control und Simulationstechnik im Produktionsumfeld ausgedehnt. Durch eine großzügige Spende der Siemens AG in Höhe von 100.000 € und durch Zuschüsse aus Studienbeiträgen konnten acht neue, hochmoderne Arbeitsplätze im Labor eingerichtet werden. Diese umfassen Motion Control-Steuerungen der neuesten Generation und aktuelle PC-Technik für den Simulationseinsatz. Damit verfügt das Labor über eine Ausstattung in den genannten Innovationsfeldern, die deutschlandweit einmalig ist. Weiterhin wurde dem Labor von der Siemens AG in Form einer Dauerleihgabe, ein 3D-Delta-Picker, zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um eine neue Roboterkinematik, die in der Industrie zunehmend zum Einsatz kommt.

11.2.7.2. Vorträge, Seminare, Messen

Prof. Dr. Wolfgang Blöchl:

- Oberpfälzer Werkzeugseminarreihe: Seit April 2011 finden Werkzeugseminare in Cham und Amberg statt. Die Veranstaltungen erfreuen sich einer guten Resonanz. Dies ist dokumentiert durch den 1. Platz auf der Trefferliste bei einer Google Suchabfrage mit dem Schlüsselwort „Werkzeugseminar“

- Veranstaltungen in Cham und Amberg mit Partnern aus der Industrie (Emuge und Sandvik)

Prof. Dr. Andreas Holfeld:

- Teilnahme an der VDI-Tagung „Gleit- und Wälzlagerungen“ in Schweinfurt vom 24. bis 25.05.2011

Prof. Dr. Matthias Mändl:

- Moderation und Organisation der Weihnachtsvorlesung 2010
- Teilnahme am 53. Radiometrieseminar in Theuern zum Thema Fachkunde im Strahlenschutz
- Teilnahme am 5. Deggendorfer Akustikseminar am 05.12.2010
- Teilnahme an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DAGA) in Düsseldorf im März 2011

Prof. Dr. Horst Rönnebeck:

- Teilnahme des Rennwagenteams beim 25 jährigen Firmenjubiläum der Fa. Kennametal in Vohenstrauß am 03.10.2010
- Teilnahme an der VDI-Messe „Realize your Visions“ in Nürnberg am 17.02.2011
- HBM-Pressekonferenz an der HAW Amberg-Weiden mit Vortrag über die Anwendung von HBM-Messtechnik am Rennwagen der Hochschule Amberg-Weiden am 25.05.2011
- Teilnahme des Rennwagenteams am Altstadtfest der Stadt Amberg am 10.07.2011
- Teilnahme des Rennwagenteams am VDI-Schülerforum in Amberg am 15.07.2011
- Teilnahme des Rennwagenteams an den Festveranstaltungen zur 125-Jahrfeier der Fa. Bosch in Boxberg bei Stuttgart am 27.07.2011
- In-House Schulung: ANSYS FEM und CFD am 05. und 06.10.2010

Prof. Dr. Klaus Sponheim:

- Teilnahme an der Tagung des DVM Arbeitskreises „Betriebsfestigkeit“, Auslegungs- und Absicherungskonzepte der Be-



Klausurtagung der Fakultät in Kloster Ens Dorf.

triebsfestigkeit – Potenziale und Risiken, München, 06. und 07.10.2010

- Teilnahme am 5. Landshuter Leichtbau-Colloquium – Leichtbau und nachhaltige Mobilität, Landshut 23. und 24.02.2011
- Teilnahme an der Sitzung des DGM/DVM Arbeitskreises Materialermüdung / Schwingfestigkeit an der Universität Kassel am 07. und 08.04.2011
- Unterstützung des zweiten „Amberger VDI-Schülerforum“ als Juror, 15.07.2011

Prof. Dr. Andreas P. Weiß:

- Moderation des 7. HAW-Ethikforums „Ethik und Technik - Von der Verantwortung des Ingenieurs“, 26.01.2011
- Organisation und Durchführung des zweiten „Amberger VDI Schülerforum“ (gemeinsam mit Frau Dr. Schmidt), 15.07.2011
- Vortrag „Druckluft nutzen – Kosten senken“ beim 3. Energie-Effizienz-Tisch des Energie-Netzwerk-Mittelbayern (Bayern Innovativ) bei den Kraftanlagen München, 22.09.2011

Prof. Dr. Matthias Wenk:

- Durchführung von drei „Hand-an-die-Simotion-Workshops“ im Labor für Automatisierungstechnik und Robotik zum Themenfeld Motion Control

11.2.7.3. Publikationen

Prof. Dr. Bernhard Frenzel und Prof. Dr. Horst Rönnebeck:

Frenzel, B., Kurzweil, P., Rönnebeck, H.: Electromobility concept for racing cars based on lithium-ion batteries and supercapacitors, J. Power Sources 196 (2011), S. 5464 - 5376.

11.2.7.4. Industriekooperationen, Projekte

Formula Student:

Das Rennwagenprojekt der Hochschule Amberg-Weiden hat seine siebte Saison mit dem neu entwickelten Rennwagen RS11 erfolgreich abgeschlossen. Gegenüber dem Fahrzeug der vergangenen

Saison wurde wieder eine Reihe von Innovationen umgesetzt. Wesentliches Ziel war eine weitere Gewichtsreduzierung. So konnte ein Gewicht von etwa 165 kg erreicht werden. Das Team nahm an den Weltmeisterschaften in Großbritannien (Silverstone), Deutschland (Hockenheim Ring), Ungarn (Győr) und erstmals bei der Formula Student in den USA auf dem Michigan International Speedway teil. In den USA konnte das Team einen 11. Platz von insgesamt 109 teilnehmenden Teams erreichen. Darüber hinaus gewann es dort den Fuel Economy Wettbewerb sowie den Engineering Excellence Award. In Deutschland wurde ein 13. Platz von 75 Teams aus aller Welt belegt. Mehr als 50 Studierende aus allen Fakultäten der Hochschule Amberg-Weiden sind in dem Projekt beteiligt. Ebenso sind mehr als 100 Partnerunternehmen in das Projekt eingebunden.

Seit Anfang 2010 arbeitet ein Team von Studierenden unter der Betreuung von Prof. Dr. Bernhard Frenzel, Prof. Dr. Peter Kurzweil und Prof. Dr. Horst Rönnebeck an der Entwicklung und dem Bau eines Rennwagens mit Elektroantrieb. Basis dieses Fahrzeuges ist der Rennwagen des Running Snail Racing Teams aus der Saison 2007, der auf den Antrieb mit einem Elektromotor umkonstruiert wurde. Herzstück des Elektromotors ist dabei ein 47 kW permanent erregter Synchronmotor der Fa. Siemens, der mit einer Spannung von ca. 600 V versorgt wird. Inzwischen konnte das fertiggestellte Fahrzeug im Juli 2011 der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Prof. Dipl.-Ing. Karl Amann:

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen von Projekt- und Studienarbeiten Themen mit unterschiedlichen Firmen bearbeitet. Als beispielhafte Entwicklungsarbeiten sind genannt:

- Automatisch wechselbares Streustrahlenraster an einem Röntgengerät (Siemens AG)
- Konzeptentwicklung für automatisiertes Verarbeiten von Modulcarriern (Siemens AG)
- Wegübersetzung an einem Druckluftventil mit Piezoantrieb (DEPRAG SCHULZ GmbH)

- Automatisierte Maßkorrektur in einem Stanz-Biegewerkzeug (Siemens AG)
- Teilautomatisierte Prüfvorrichtung für elektromechanische Baugruppen (Siemens AG)
- Entwicklung einer integrierten Justierstation in Folgeverbundwerkzeugen (Siemens AG)
- Umformen durch Schwenkbiegen an Stelle freies Biegen (Siemens AG)
- Konstruktion eines neuen Rahmens für den Transport von Öl durch die Bayerische Zugspitzbahn, Garmisch
- PV-Anlage mit Azimutnachführung für Flachdachaufstellung (Sunflow)

Prof. Dr. Wolfgang Blöchl:

- Innovationsnetzwerk Zerspanungstechnik Bayern: Das Innovationsnetzwerk Zerspanungstechnik Bayern weist 10 Mitglieder auf. Die Treffen des Netzwerkes finden quartalsweise statt. Aus dem Netzwerk sind gemeinsame Projekte der Mitglieder gestartet worden.
- Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit dem Unternehmen Gerresheimer Regensburg GmbH
- Auftragsmessungen von Bauteilen für regionale Unternehmen
- Messprogrammentwicklung für Unternehmen der Region
- Projekte im Umfeld der Computertomographie von Bauteilen
- AUKOM Schulungen am TC Cham durch die Fa. Zeiss 3D (AUKOM Stufe 1 Lehrgang)

Prof. Dr. Andreas Holfeld:

Im Rahmen von studentischen Projekten wurden Themen aus dem industriellen Umfeld bearbeitet:

- Konzeptionelle Entwicklung eines Gelenk- und Federelements für Bürosthühle (SIFA Metallkomponenten GmbH, Sulzbach-Rosenberg)
- Optimierung einer Hubeinheit eines Bauteilzuführungsmoduls (Baumann GmbH, Amberg)
- Konzeptionelle Erarbeitung von Lastausgleichsvarianten für schwenkbare Geräteträgerplatten an Vakuumanlagen (VAAT GmbH, Dresden)

Prof. Dr. Matthias Mändl:

- Kooperation mit dem Büro für Unfallanalytik, Prof. Dr. Hans Bäuml: Gutachten zur Wahrnehmbarkeit eines Martinshornes bei einem Verkehrsunfall

- Kooperation mit der Luitpoldhütte AG: Unterstützung bei Schallimmissionsmessungen
- Kooperation mit emz Hanauer GmbH: Akustikanalysen an Hausgerätekomponenten
- Kooperation mit der Sinus Messtechnik Leipzig bei einer Diplomarbeit zum Thema „Bau und Erprobung einer Schallintensitätssonde“
- Messung und Analyse von Schallimmissionen von haustechnischen Anlagen im Wohn- und Pflegezentrum Wallmenichhaus (Amberg)
- Studierendenprojekt: Untersuchungen von Strömungsgeräuschen in Motorradhelmen

Prof. Dr. Klaus Sponheim:

- Untersuchung der Schwingfestigkeit von hoch beanspruchten Bauteilen aus Faser-Kunststoff-Verbund, Eigenforschung
- Laboraufträge und Forschungsprojekte für Automobilhersteller und Zulieferer

Prof. Dr. Andreas P. Weiß:

- Beratung bei der Entwicklung von Kleinstexpandern, „GET – Green Energy Turbine“ für die regenerative Stromerzeugung, Durchführung und Auswertung von Messungen an Kleinstexpandern (DEPRAG SCHULZ GmbH, Amberg)
- Studentisches Projekt: Analyse und energetische Optimierung des Druckluftsystems bei der DEPRAG SCHULZ GmbH, Amberg
- Studentisches Projekt: Analyse und energetische Optimierung des Druckluftsystems bei der Lüdecke GmbH, Amberg

11.2.7.5. Drittmittel, Spenden

Prof. Dr. Wolfgang Blöchl:

- Sponsoringvertrag für die Beteiligung der HAW Amberg-Weiden am Technologiezentrum Cham mit der Stangl Präzisionstechnik GmbH. Das Volumen beläuft sich auf 145.000 € innerhalb des Zeitraums von 2010 bis 2014
- Forschungsprojekt im Umfeld der Simulation von Steuerungsprogrammen an Werkzeugmaschinen. Der Projektumfang beträgt ca. 299.000 €
- Aus Weiterbildungsveranstaltungen und Spenden gingen ca. 5.000 € ein
- Zusätzlich wurden im Labor für Werkzeugmaschinen und im TC Cham Sachspenden und Drittmittel im Wert von € 25.000 von



Das Running Snail Racing Team in Toronto/Kanada.



Partner Cup 2011 des Running Snail Racing Teams.

den Firmen Siemens AG, Kennametal AG, Deprag Schulz GmbH, Uvex, Studenroth, Mahr, Geberit und Druckluft Könitzer erworben

Prof. Dr. Horst Rönnebeck:

- Einnahmen von ca. 30.000 € für das Formula Student Rennwagenprojekt
- Weitere erhebliche Sachspenden (Fertigungsleistungen, Bauteile) für das Formula Student Rennwagenprojekt, welche die finanzielle Unterstützung um ein Mehrfaches übersteigt

Prof. Dr. Andreas P. Weiß:

- Durchführung und Auswertung von Turbinenmessungen für die DEPRAG SCHULZ GmbH, Amberg
- Vorbereitung und Durchführung von Druckverlust- und Durchflussmessungen an Kühlkörpern für die SEMIKRON Elektronik GmbH & Co. KG, Nürnberg
- Bewilligung des Forschungsprojektes „Entwicklung eines ORC-Minikraftwerkes zur Abwärmenutzung“ durch die Bayerische Forschungsförderung. Das Projekt wird zusammen mit dem Lehrstuhl für Technische Thermodynamik und Transportsysteme der Universität Bayreuth und der Deprag Schulz GmbH (Amberg) durchgeführt. Das Projektbudget beträgt 325.000 € für zwei Jahre Projektlaufzeit

Prof. Dr. Matthias Wenk:

- Sachspende von acht Motion Control Steuerungen und der zugehörigen Engineering-Software im Wert von über 100.000 €

11.2.7.6. Exkursionen

Prof. Dr. Wolfgang Blöchl:

- Suspa GmbH Altdorf, 17.11.2010
- Weiler Werkzeugmaschinen Emskirchen, 02.12.2010
- Krones AG Neutraubling, 19.05.2011

Prof. Dr. Horst Rönnebeck:

- Hyperworks Workshop Böblingen, 14.09.2010
- Professional Motorsports Köln, 18.09.1010
- Euromold Frankfurt, 01.12.2010
- FSG Workshop Wart, 20.11.2011

11.2.8. Studiengang Kunststofftechnik

Das Labor Kunststofftechnik am Tag der offenen Tür 2011

Im WS 2009/2010 startete erstmalig der Bachelor-Studiengang Kunststofftechnik, 42 Studierende sind eingeschrieben. Die dem Studiengang zugeordneten Professoren-Stellen wurden bisher wie folgt besetzt: Kunststoffverarbeitungstechnik und Konstruktion (Prof. Dr. Tim Jüntgen), Elektrotechnik und Informatik (Prof. Dr. Armin Wolfram). Die Kompetenzfelder gliedern sich wie folgt:

- Verarbeitungstechnik: Kunststoffverarbeitung, Spritzgießen/Spritzgießsonderverfahren, Werkzeugbau, Konstruktion
- Werkstoffe: Materialentwicklung, Aufbereitung, Rezeptierung, Recycling, Werkstoffprüfverfahren.

11.2.8.1. Laborausstattung

Labor Kunststofftechnik (Prof. Dr. Tim Jüntgen, Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich):

Die Ausstattung des Labors Kunststofftechnik wurde durch die Anschaffung einer Tiefziehanlage, finanziert aus Drittmitteln, erweitert. Zusätzlich wurde eine Folienblasanlage aus Drittmitteln, Studienbeitrags- und Ausbaumitteln beschafft. Beide Anlagen werden in Praktika der Studiengänge Kunststofftechnik und Maschinenbau eingesetzt.

11.2.8.2. Vorträge, Seminare, Messen

- Gastvorlesung zum Thema „Vom Entwurf zur Verpackung“ (Dr. Kaczmarek, Constantia Hueck Folien GmbH & Co. KG)
- Präsentation der Kunststofftechnik und Vorführung der Spritzgussmaschine Boy XS auf dem Netzwerkfest der Gewerbebau Amberg GmbH

11.2.8.3. Industriekooperationen, Projekte

Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich:

- Projekt „Analytik im Spritzgussprozess“ mit der Gerresheimer Regensburg GmbH
- Materialaufbereitungen für das Unternehmen Röchling Automotive
- Studentisches Projekt „Bau eines Kreiselwerkzeugs“ mit Unterstützung des Unternehmens Forster Kunststofftechnik, Bärnau

11.2.8.4. Drittmittel, Spenden

Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich:

- Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit der Gerresheimer Regensburg GmbH im Umfang von 33.000 €

11.2.8.5. Exkursionen

Prof. Dr. Tim Jüntgen und Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich:

- Unternehmen Dr. Collin, Ebersberg, Juni 2011

11.2.9. Studiengänge Umwelttechnik, Erneuerbare Energien und Umwelttechnologie

Die Kompetenzfelder der Studiengänge Umwelttechnik (Bachelor) und Umwelttechnologie (Master) gliedern sich wie folgt:

- Umweltverfahrenstechnik: Technische Umweltsicherung, Wasseraufbereitung und Abwasserreinigung, Umweltanalytik, Luftreinhaltung
- Grundlagen der Energietechnik: Rationelle Energienutzung und umweltgerechte Energiesysteme
- Produktionsintegrierter Umweltschutz und Recycling.

Der Studiengang Erneuerbare Energien (Bachelor) nahm seinen Betrieb im Wintersemester im Oktober 2008 auf. Seine Kompetenzfelder gliedern sich wie folgt:



Umwelttechnik: Global Village 2011 in Indien.

- Solarenergienutzung
- Energetische Nutzung von Biomasse
- Windenergie
- Wasserkraft
- Effiziente Nutzung von Energie

Im Studiengang Umwelttechnik waren im Berichtszeitraum 205 Studierende eingeschrieben, 44 nahmen ihr Studium auf, und 53 Absolventinnen und Absolventen wurden verabschiedet. Im Masterstudiengang „Umwelttechnologie“ waren 24 Studierende eingeschrieben, 14 nahmen ihr Studium auf, 8 Absolventinnen und Absolventen wurden verabschiedet. Im Studiengang Erneuerbare Energien waren 163 Studierende eingeschrieben, darunter 51 Studienanfänger. Zum Ende des Wintersemesters 2011/2012 werden die ersten Absolventen des Bachelorstudiengangs Erneuerbare Energien ihr Studium abschließen.

11.2.9.1. Laborausstattung

Labor Erneuerbare Energiesysteme (Prof. Dr. Stefan Beer):

- Forschungsschwerpunkt Erneuerbare Energien und Energieeffizienz: Beschaffung und Inbetriebnahme eines Elementaranalysators (H,C,N,S) zur Brennstoffanalyse
- Umbau des Labors auf zwei Heizkesselprüfstände bis 50 kWtherm mit Wirkungsgrad- und Emissionsmessung, Inbetriebnahme

Labor Strömungstechnik (Prof. Dr. Stefan Beer):

- Aufbau einer neuen Kleinstwindkraftanlage für das Labordach der HAW
- Aufbau eines Prüfstands zur Vermessung von Abgasdrosselklappen bzw. Abgasrückführklappen für LKW-Dieselmotoren (Fa. Klüberth und Schmidt, Pottenstein)

Labor Recyclingtechnik (Prof. Dr. Burkhard Berninger):

- Fertigstellung einer Schwimm-Sink-Anlage zur Dichtentrennung von Kunststoffen im Labormaßstab
- Aufbau und Einsatz eines Praktikumsversuchs zur Bewertung des umweltfreundlichen Designs von Produkten

Labor für Akustik und Schallanalyse LAUS (Prof. Dr. Matthias Mändl):

- Überlassung von Schallmesstechnik an das LAUS durch die BMW AG München zum Neuwert von ca. € 100.000 (Akustische Kamera mit 28 Mikrofonen von Müller BBM, Head-Acoustics Kunstkopfmeßsystem)

11.2.9.2. Vorträge, Seminare, Messen

Prof. Dr. Stefan Beer:

- Betriebserfahrungen mit kleinen Festbettvergäsern; Otti-Expertenforum KWK mit Biomasse, Regenstauf 2011 (mit Dipl.-Ing. (FH) M.Sc. Stefanie Reil)
- Zukünftige Energiewirtschaft, Vortrag im Rahmen der Lehrerfortbildung, Ortenburg-Gymnasium Oberviechtach, Januar 2011
- IHK-Energiewirtseminar Waldmünchen: Heiztechnik mit Biomasse
- IHK-Energiewirtseminar Roding: Grundlagen der Windenergienutzung.

Prof. Dr. Burkhard Berninger:

- Einfluss von Verbundkonstruktionen auf das Recycling von Altfahrzeugen: Recycling, Altfahrzeug, Leichtbauweise, Internationale Abfallwirtschaftstagung Depotech 2010, Leoben (Österreich), 03. bis 05.11.2010
- Altfahrzeugverwertung, VDI Arbeitskreis Technik und Gesellschaft, Nürnberg, 01.03.2011.

Prof. Dr. Peter Kurzweil:

- Moderne Techniken der Energiespeicherung in stationären und mobilen Systemen, E.ON Bayern Vortragstagung, Neustadt/WN 06.11.2011, Dingolfing 11.11.2011
- Analyse von Schadstoffen in Wasser, Luft und Boden, HAW-Veranstaltungsreihe „Studium und Beruf“, Oktober 2011

Prof. Dr. Markus Brautsch:

- Tagung der Expertenkommission für Energieforschung und Energietechnologie der Bayerischen Staatsregierung, Bildungszentrum St. Quirin, Gmund am Tegernsee, 16. bis 17.09.2011

- Leitung des Arbeitskreises „Erneuerbare Energien und innovative Energiekonzepte“ des Klimapaktes der Europäischen Metropolregion Nürnberg (bis Juli 2011)
- Fachvortrag „Ökonomisch und ökologisch sinnvolle kommunale Energiekonzepte“, HTI Anwenderforum Bamberg, März 2011
- Fachvortrag „Regionale Energieentwicklungskonzepte“ im Bayerischen Gemeindetag, Arbeitskreis Energie, München 2011
- Fachvortrag „Analyse und Konzeptentwicklung zur effizienten Energieversorgung von Bauvorhaben“ bei der Diözesanbau-meistertagung, Regensburg, Oktober 2011
- Fachreferat „Energieeffiziente Versorgungskonzepte“, Verband bayerischer Wohnungsunternehmen e. V. (VdW Bayern), Reit im Winkl, Oktober 2011

Prof. Dr. Mattias Mändl:

- Moderation und Organisation der Weihnachtsvorlesung 2010
- Teilnahme am 53. Radiometrieseminar in Theuern zum Thema „Fachkunde im Strahlenschutz“
- Teilnahme am 5. Deggendorfer Akustikseminar, 05.12.2010
- Teilnahme an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DAGA) in Düsseldorf, März 2011

11.2.9.3. Publikationen

Prof. Dr. Burkhard Berninger:

- Berninger, B.: Altfahrzeugverwertung in Deutschland, Technik in Bayern (VDI), Ausgabe 04/2010, S. 10 - 11
- Berninger, B.: Einfluss von Verbundkonstruktionen auf das Recycling von Altfahrzeugen, in: Lorber, K. E. et al. (Hrsg.): Depotech 2010 – Abfallwirtschaft, Abfalltechnik, Deponietechnik und Altlasten, VGE Verlag Essen 2010

Prof. Dr. Peter Kurzweil:

- Kurzweil, P.: Metalloxide für Anwendungen in Energie- und Umwelttechnik: Kilowatt aus der Doppelschicht und innovative Sensoren, Forschungsbericht 2008/2009, HAW Amberg-Weiden, S. 38 - 40
- Kurzweil, P., Schedlbauer, S.: Glucoseäquivalente in Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen: Spektrofotometrie mit Pikrinsäure-Charge-Transfer-Komplexen, Forschungsbericht 2010/2011, HAW Amberg-Weiden, S. 63 - 66
- Kurzweil, P., Superkondensatoren und Batterie-Kombinationen als dynamische Kurzzeitspeicher – Energiespeicherung in der elektrochemischen Doppelschicht: Stand der Technik und Ausblick. Tagungsband VDI-Wissensforum „Elektrische Energiespeicher“, Wiesbaden 2011
- Frenzel, B., Kurzweil, P., Rönnebeck, H.: Electromobility concept for racing cars based on lithium-ion batteries and supercapacitors, J. Power Sources 196 (2011), S. 5464 - 5376
- Kurzweil, P., Schmidt, Ch.: Chemisches Wissen in der schönen Literatur: Über die Faszination dunkler Mächte, Praxis der Naturwissenschaften, Chemie in der Schule, 60 (1) 2011, S. 40 - 46
- Kurzweil, P.: Gaston Planté and his invention of the lead-acid battery – The genesis of the first practical rechargeable battery, Journal of Power Sources 195 (2010), S. 4424 - 4434
- Kurzweil, P., Metal Oxides and Ion-exchanging Surfaces as pH Sensors in Liquids: State-of-the-art and Outlook, Sensors 9/2009, S. 4955 - 4985

11.2.9.4. Industriekooperationen, Projekte

Prof. Dr. Stefan Beer:

- Entwicklung eines modernen Scheitholzvergaserkessels für die Fa. Grimm, Amberg
- Entwicklung eines Carbonwärmetauschers zur Brennwertnutzung bei Biomasse für die Fa. Suntec, Wackersdorf
- Durchführung des Projekts „Entwicklung einer marktfähigen Anlage zur Vergasung von Biomasse“, (AiF, ZIM, Projektvolumen € 175.000). Partner: Hör Technologie Weiden und Zeitsprung Tirschenreuth
- Weiterentwicklung eines Kleinelektrofilters für Biomassefeuerungen mit Spanne Re2, Neufahrn, HDG Massing, ATZ Sulzbach-Rosenberg und TFZ Straubing
- Spende von 1.000 € für das studentische Projekt „Entwicklung einer Kleinstwindkraftanlage zur Netzeinspeisung“

Prof. Dr. Burkhard Berninger:

- Beratung der BHS Tabletop AG in Weiden und Selb beim Aufbau eines Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001; erfolgreiche Zertifizierung am Standort Weiden, Fortsetzung des Projektes für die Standorte Selb und Schönwald
- Erstellung von Recyclingpässen für Tastaturen und Mäuse der ZF Electronics GmbH (Auerbach)
- Zwei Kooperationsprojekte zur Kooperation zur Entwicklung von Produktumweltdeklarationen Typ III gemäß ISO 14025 für Produkte der Siemens AG Amberg, Gesamtvolumen an Drittmitteln und Spenden 47.000 €

Prof. Dr. Markus Brautsch:

- Bayerischer Energiepreis 2010 für das Projekt „Abgasturbine für zur Effizienzsteigerung von Blockheizkraftwerken“ in Kooperation mit der Burkhardt GmbH, Mühlhausen
- „Klimaktiv“: Entwicklung eines Dienstleistungssystems mit energiesparenden Produkt- und Verfahrenslösungen für die Gebäudesanierung und -modernisierung in Kooperation mit der Schimmel Bad & Heizung GmbH (gefördert durch das BMWi). Laufzeit 2009 - 2011, Fördersumme 132.000 €
- Kooperationsprojekt „Emissionsminderung bei pflanzenölbetriebenen Blockheizkraftwerken“ in Zusammenarbeit mit der Burkhardt GmbH, gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staats-



Konferenzteilnahme in Indien.

ministeriums für Umwelt und Gesundheit und des Europäischen Regionalfonds EFRE. Laufzeit 2009 - 2011, Fördersumme 177.000 €

- Entwicklung einer Holzvergasungsanlage der elektrischen Leistungsklasse 200 kW in Kooperation mit der Burkhardt GmbH, Mühlhausen, gefördert über das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des BMWi. Laufzeit 2009 - 2010, Fördersumme 172.000 €

11.2.9.5. Exkursionen

Prof. Dr. Stefan Beer:

- Müllverbrennungsanlage Schwandorf
- Grimm Heizungstechnik Amberg

Prof. Dr. Markus Brautsch:

- Global Village Action Week 2010 im Mithradham Renewable Energy Centre in Kerala, Indien, zusammen mit Studierenden der Erneuerbare Energien und der Umwelttechnik
- Werk Haselmühl der Grammer AG Amberg: Besichtigung des thermisch vernetzten Energieversorgungssystems und der Heizzentrale mit Blockheizkraftwerk und Biomassekesseln
- BHS Corrugated GmbH Weiherhammer: Besichtigung der neuen Energiezentrale mit Blockheizkraftwerk und Abgasturbine
- Burkhardt GmbH Mühlhausen: Besichtigung von BHKW und Holzvergaser-Fertigung sowie der Demonstrationsanlagen
- Hallenbad Kümmersbruck: Besichtigung der Solar-Hybrid-Kollektoranlage

11.2.10. Studiengang Patentingenieurwesen

Die Kompetenzfelder des Studiengangs Patentingenieurwesen gliedern sich wie folgt:

- Gewerblicher Rechtsschutz
- Technologie- und Innovationsmanagement
- Stand der Technik-Recherchen, Wettbewerbsanalysen

Im Wintersemester 2010/2011 haben 32 Studierende das Studium des Patentingenieurwesens begonnen. Im Berichtszeitraum waren 124 Studentinnen und Studenten im Studiengang Patentingenieurwesen eingeschrieben. 97 Studierende haben seit Einführung des Studienganges ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Der Einstieg in die Berufstätigkeit vollzog sich problemlos. Die Absolventinnen und Absolventen nahmen Tätigkeiten in Patentabteilungen, in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von Unternehmen sowie in Patentanwaltskanzleien auf.

11.2.10.1. Lehrbetrieb

Dem Studiengang Patentingenieurwesen sind die folgenden Professorinnen und Professoren zugeordnet: Prof. Dr. Andrea Klug (Wirtschaftsprivatrecht und Gewerblicher Rechtsschutz, Vizepräsidentin der HAW), Prof. Dr. Thomas Tiefel (Betriebswirtschaftslehre, Studiengangsleiter „Innovationsfokussierter Maschinenbau“), Prof. Dr. Ursula Versch (Recherchetechnik und Informationstechnik, Studiengangsleiterin „Patentingenieurwesen“, Praktikumsbeauftragte). 11 Lehrbeauftragte waren in den Vorlesungen „Konstruktion“

(Rüdiger Scharf), „Technisches Englisch/Patentenglisch“ (Sabine Faust, Dr. Tanja Herrmann, Frau Schmidt-Bouchie), „Deutsches Patentrecht“, „Internationales Patentrecht“ (Prof. Dr. Jürgen Schade, Präsident a. D. des Deutschen Patent- und Markenamtes DPMA), „Angewandter gewerblicher Rechtsschutz“ (Patentanwalt Markus Schlögl, Dipl.-Physikerin Blanka Zimmerer) und „Patentmanagement“ (Patentanwalt Rolf W. Einsele) eingesetzt. Für die praxisorientierten Wahlpflichtfächer „Verfahrensrecht und -abläufe in Patentsachen“, „Praxis der Patentbewertung“, „Recherchepraxis – Einspruch“ konnten die Lehrbeauftragten Martin Misselhorn (Patent- und Rechtsanwalt), Werner Bertl (Vorsitzender Richter am Bundespatentgericht), Stephan Hundertmark (Steinbeis-Transfer-Institut Intellectual Property Management) und Blanka Zimmerer (Prüferin am DPMA) gewonnen werden.

11.2.10.2. Entwicklungen im Studiengang

Im Berichtszeitraum wurde das Bachelor-Konzept in die Clusterakkreditierung der Fakultät eingebunden. Seit dem 1. Oktober 2010 ist der Bachelorstudiengang „Patentingenieurwesen“ akkreditiert und startete erstmalig im Wintersemester 2011/2012. Im Wintersemester 2010/2011 nutzten Studierende des Studiengangs erstmalig die Patentdatenbank DEPATIS, die Datenbank der Prüfer am DPMA, deren Nutzung durch die Kooperationsvereinbarung mit dem DPMA ermöglicht wurde. Um über die Weiterbildungsmöglichkeiten zum Deutschen Patentanwalt bzw. Europäischen Patentanwalt aktuell informiert zu sein, werden intensive Kontakte mit Vertretern des DPMA, des EPA, der Patentanwaltskammer und des VPP gepflegt. Firmen und Kanzleien nutzen gezielt die Stellenbörse der Homepage www.patentingenieurwesen.de und bieten Stellen, Praktikumsplätze und Themen für Abschlussarbeiten in Patentanwaltskanzleien und Industriepatentabteilungen an.

11.2.10.3. Weitere Aktivitäten

Der 6. Amberger Patenttag zum Thema „Marken, Muster und Wettbewerb“ wurde unter Leitung von Prof. Dr. Andrea Klug im Februar 2011 mit über 140 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt. Dabei verlieh der Präsident der HAW, Prof. Dr. Erich Bauer, die Würde eines Ehrenbürgers der Hochschule Amberg-Weiden an Herrn Vorsitzenden Richter am Bundespatentgericht Dipl.-Ing. Werner Bertl. „Die Auszeichnung erfolgt in Würdigung und dankbarer Anerkennung der hervorragenden Verdienste, die sich Herr Werner Bertl beim Aufbau des Studiengangs Patentingenieurwesen an unserer Hochschule erworben hat“, so Präsident Prof. Dr. Bauer in seiner Laudatio. Dr. Jürgen Schade, Präsident des DPMA a. D., wurde am 27. Juli 2011 zum Honorarprofessor berufen. Herr Dr. Schade lehrt seit 2008 an der Hochschule „Deutsches und Internationales Patentrecht“ und hat sich maßgeblich für den Studiengang Patentingenieurwesen und seine Weiterentwicklung engagiert. So wurden zum Beispiel die beiden Kooperationsvereinbarungen der Hochschule Amberg-Weiden mit dem DPMA während der Amtszeit von Herrn Dr. Schade unterzeichnet. Für beide Auszeichnungen bereitete Vizepräsidentin Prof. Dr. Andrea Klug die Unterlagen vor und leitete die Verfahren.

Prof. Dr. Andrea Klug gibt seit dem Wintersemester 2010/2011 einen Newsletter für den Studiengang Patentingenieurwesen heraus, der über Entwicklungen im Studiengang sowie in den

Themengebieten Gewerblicher Rechtsschutz und Innovationsmanagement informiert und einmal im Semester erscheint. Prof. Dr. Tiefel betreut die Homepage des Studiengangs Patentingenieurwesen gemeinsam mit Laboringenieur Dipl.-Ing. (FH) Daniel Groß. Zudem konstituierte und leitet er die Forschungsgruppe „Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement“, der die PI-Absolventen Dipl.-Ing. (FH) Matthias Ermer und Dipl.-Ing. (FH) Mario Frühbeißer angehören.

Studierende des Studiengangs Patentingenieurwesen engagieren sich in der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe S.I.T.A. (Schutzrechtsinformationsteam Amberg), betreut von den Professorinnen Dr. Klug und Dr. Versch. Sie informieren Studierende und Professoren zu Themen aus dem gewerblichen Rechtsschutz und führen Recherchen zum Stand der Technik durch. Außerdem unterstützen sie Kommilitonen anderer Studiengänge bei Recherchen für Projekte, Studienarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten. So wurde ein Seminar zum Thema „Einführung in die Möglichkeiten der Technik- und Patentrecherche für Studierende“ durchgeführt. Es wurde zudem ein Leitfaden für „Stand der Technik-Recherchen“ erarbeitet, betreut von Prof. Dr. Ursula Versch, der Studierende bei Recherchen zu Studien- und Bachelorarbeiten unterstützt.

Im Rahmen der Kooperation mit dem DPMA zum Thema „Sensibilisierung für den gewerblichen Rechtsschutz“ wurde im Januar 2011 eine zweitägige Lehrerfortbildung im Kerschensteiner Kolleg des Deutschen Museums zum Thema „Patente fallen nicht vom Himmel“ von Dipl.-Ing. Norbert Schuldis, Prüfer am DPMA, und Prof. Dr. Ursula Versch durchgeführt. Kuratoren des Deutschen Museums veranschaulichten die Seminarbeispiele mit Führungen durch Teilbereiche der Ausstellungen im Luft- und Raumfahrtbereich. Für 2012 ist eine Fortführung geplant.

11.2.10.4. Industriekooperationen, Projekte

Im Rahmen des Projekts „Patentmanagement“ mit der Gerresheimer Regensburg GmbH, das von Prof. Dr. Klug und Prof. Dr. Versch betreut wird, konnte von Oktober 2010 bis September 2011 Dipl.-Ing. (FH) für Patentwesen Matthias Löb gewonnen werden. Studentische Mitarbeiter im Bereich Recherche und Patentmonitoring sind vorgesehen.



Ehrenbürgerwürde: Dipl.-Ing. Werner Bertl, Vorsitzender Richter am Bundespatentgericht.

11.2.10.5. Laborausstattung

Labor Kommunikation und Moderation (Prof. Dr. Ursula Versch):

- Seminarräume mit Videokamera für Videoanalysen, Moderationswänden und Arbeitstischen

Labor Recherche (Prof. Dr. Ursula Versch):

- Neu gestalteter Vorlesungsraum mit 12 PC-Arbeitsplätzen, Doppelbildschirmen und Zugang zu den Systemen Patmonitor, STN-International, LitPat und DEPATIS. Das System Litpat wird auf XPAT umgestellt, Patentschriftenverteilung und -bewertung, inklusive Archivierung, wird in diesem System gut gelöst.

11.2.10.6. Gastvorträge und Workshops

Prof. Dr. Andrea Klug:

- Gastvortrag „Ein Einblick in die Arbeit einer Industriepatentabteilung“ von Marion Rauscher, BBA, Senior Expertin Patentwesen, Deutsche Telekom AG und Klaus Hacker, Senior Business Advisor, Deutsche Telekom AG
- Gastvortrag „Die Formulierungen von Patentansprüchen“ von Dr. Klaus Max Häußler, Richter am Bundespatentgericht
- Gastvortrag „Erfinderische Tätigkeit – Theorie und Praxis“ von Dipl.-Ing. Werner Bertl, Vorsitzender Richter am Bundespatentgericht
- Gastvortrag „Elvis – Mensch, Legende, Marke“ von Rechtsanwältin Dellmeier-Beschorner

Prof. Dr. Thomas Tiefel:

- Gastvortrag „Sales Competence Management“ von Dipl.-Ing. Niels Schnittger, Leiter „Globales Vertriebskompetenzmanagement“ für die Division „Industry Automation und Drive Technologies“ des Sektors „Industry“ bei der Siemens AG, 28.04.2011
- Gastvortrag „Mit dem GWA-Performance-System und dem KVP-Programm success zur Weltklasse“ von Dipl.-Ing. (FH), MBA Ulrich Mosburger, Leiter der Produktion „Elektronik“ bei der Siemens AG in Amberg, 11.05.2011
- Gastvortrag „Chancen und Risikoausgleich bei Innovationskooperationen von OEM und Lieferant“ von Dr. Christian Hahner, Leiter IP & Technology Management, Daimler AG, mit Fallstudie und studentischem Workshop, 27.05.2011



Ehrenprofessur: Dr. Jürgen Schade, Präsident a. D. des Deutschen Patent- und Markenamtes.

- Gastvortrag „Reorganisation eines Industriebetriebs“ von Dipl.-Wirtschaftsingenieur Norbert Graf, ehemaliger kaufmännischer Leiter von Siemens Transportation Systems Österreich, mit Fallstudie und studentischem Workshop, 25.05.2011 und 01.06.2011

Prof. Dr. Ursula Versch:

- Gastvortrag „Offenbarung“ von Dr. Klaus Maximilian Häußler, Richter am Bundespatentgericht und abgeordnet an das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA, München), Leiter der Abteilung 1.35 am DPMA, 20.12.2010
- Workshop „Chemieinformation aus der Patent- und Nichtpatentliteratur für Nichtchemiker“ von Dr. Reiner Schwarz-Kaske, Leiter des Instituts für Chemie-Information (Kraiburg am Inn), 15.04.2011
- Workshop „Einführung in die Datenbank Patbase“ von Jorge Stegemann, Vertreter der Firma Minesoft, 30.06.2011

11.2.10.7. Vorträge, Seminare

Prof. Dr. Thomas Tiefel:

- "Praxisbewährte Patentanalysemethoden für das Innovations- und Patentmanagement", PATENT in Bayern – Patentstrategien für den Mittelstand, Bildungszentrum Kloster Banz, 26.07.2011
- „Innovationsmanagement in Theorie und Praxis“, Career Day der HAW, 11.05.2011

Prof. Dr. Andrea Klug:

- „Unterstützung für den Mittelstand durch die Hochschule Amberg Weiden“, PATENT in Bayern – Patentstrategien für den Mittelstand, Bildungszentrum Kloster Banz

Prof. Dr. Ursula Versch:

- Girls' Day: „Ist meine Erfindung neu?“, HAW in Amberg, 14.04.2011
- Vorträge beim Hochschulinformationstag Hof, in der FOS/BOS Weiden, in der FOS/BOS Amberg und im Ortenburg-Gymnasium Oberviechtach
- „Von der Erfindung zum Patent“, P-Seminar am Gregor-Mendel-Gymnasium Amberg in Kooperation mit dem DPMA
- Lehrerworkshop „Patente fallen nicht vom Himmel“ in Kooperation mit dem DPMA und dem Deutschen Museum, München, 24. bis 25.01.2011
- Vortrag beim Tag der offenen Tür der HAW „Eine tolle Erfindung und was dann?“, 21.05.2011

11.2.10.8. Teilnahme an Fachtagungen und Konferenzen

Prof. Dr. Andrea Klug:

- VPP Frühjahrs- und Herbsttagung
- Heymanns-Patentforum
- Bayerischer Patenttag
- VPP und GRUR Bezirksgruppenveranstaltungen (München und Nürnberg)



Exkursion im Patentingenieurwesen zur Siemens AG.

- Patentarbeitskreis LGA/TÜV Rheinland
- DPMA: Industriebesprechung, Einführung elektronische Akte, Schulungsveranstaltungen

Prof. Dr. Thomas Tiefel:

- 18. Icon Added Value Congress „Catching the Wave – Inspirationen zur Führung und Entwicklung von Marken“, Nürnberg, 26.11.2010
- Patentarbeitskreis LGA/TÜV Rheinland
- VPP-Regionaltreffen

Prof. Dr. Ursula Versch:

- „Einführung der elektronischen Akte“, DPMA, München 01.06.2011
- PatInfo Ilmenau, 09. bis 10.06.2011
- STN-Erfahrungsaustausch, DPMA, München, 03.05.2011 und 27.09.2011

11.2.10.9. Publikationen

Prof. Dr. Andrea Klug:

- 1. und 2. Ausgabe des PI-Newsletters

Prof. Dr. Thomas Tiefel:

- Tiefel, T.: Patentbasierte Technologielebenszyklus-Analysen, in: Erfindervisionen, 3/2010, S. 4 - 5
- Tiefel, T., Ermer, M.: Benchmarking als Instrument für das strategische Technologie- und Innovationsmanagement, Paper-Reihe „Schnittstellen des Technologie- und Innovationsmanagements“, Amberg 2011

11.2.10.10. Fortbildung

Prof. Dr. Thomas Tiefel:

- „Spezielle Rhetorik der Lehrveranstaltung“, DIZ-Seminar, 11. bis 12.01.2010.

Prof. Dr. Ursula Versch:

- „Engineering Information bei STN“, München, 20.07.2011
- „Selbstlernzeiten der Studierenden gestalten“, DIZ-Seminar, 23. bis 24.11.2010

11.2.10.11. Kontakte in die Praxis

Prof. Dr. Andrea Klug:

- Kanzleien (z. B. Benninger/Eichler-Stahler, DTS, Meissner/Bolte, Nospat)
- Unternehmen (z. B. BMW AG, Schaeffler Gruppe)
- Bundespatentgericht (Vorsitzende Richterin am Bundespatentgericht Grabrucker, Vorsitzender Richter am Bundespatentgericht Müllner)
- DPMA (Herr Ortlieb), verbunden mit Exkursionen zu den Praxis-Partnern

Prof. Dr. Thomas Tiefel:

- AGCO GmbH/FENDT, Daimler AG, Diehl Stiftung & Co. KG, EADS Military Air Systems, Führungsakademie der Bundesagentur für Arbeit, Gerresheimer Regensburg GmbH, Hydrometer GmbH, Institut für Intellectual Property Management der Steinbeis-Hochschule Berlin, Krones AG, TÜV Rheinland LGA – Patente und Normen, Leoni AG, Staedtler Mars GmbH & Co. KG, Siemens AG
- DPMA, EPA

Prof. Dr. Ursula Versch:

- ACGO (Fendt) Marktoberdorf, OSRAM Regensburg, Charrier, Rapp und Liebau Augsburg, Gerresheimer Regensburg GmbH, Curamik Eschenbach, Krones Neutraubling, AREVA Erlangen, Netzsch Selb, ribe Schabach, oekabeauty Bamberg, Eisenführ Speiser Berlin
- Deutsches Museum, DPMA, EPA, EIPTN.

11.3. Fakultät Betriebswirtschaft

Dekan Prof. Dr. Wolfgang Renninger
Prodekan Prof. Dr. Ralf Krämer

11.3.1. Die Fakultät im Spiegel der Studierenden und der Akkreditierung

Im aktuellen Hochschulranking der CHE wurden die Studiengänge der Fakultät differenzierter gesehen als beim letzten Mal. So beurteilten die Studierenden folgende Kriterien in großer Mehrheit mit gut bzw. sehr gut (%-Werte in Klammern):

- Berufsfeld- und Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (85 %)
- Inhaltliche Breite des Lehrangebots (81 %)
- Möglichkeiten der individuellen Schwerpunktsetzung im Studium, Freiheiten bei der Modulwahl (81 %)
- Soziale Kompetenzen (85 %)
- Fremdsprachenkompetenzen (85 %)
- Verfügbarkeit der für das Studium benötigten Literatur (82 %)
- Ausstattung mit fachspezifischer Software (90 %)
- Technische Ausstattung der Hörsäle bzw. Seminarräume (84 %)
- Erreichbarkeit der Lehrenden (86 %)
- Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden (83 %)
- Engagement der Lehrenden (83 %).

Die von Befragten genannten Handlungsbedarfe betreffen insbesondere

- die räumliche Situation, vor allem die Bereitstellung von Gruppenarbeitsräumen
- die Kommunikation der Evaluationsergebnisse
- die internationale Ausrichtung der Fakultät Betriebswirtschaft.

Zur Verbesserung der räumlichen Situation hat nicht zuletzt das im WS 2010/2011 in Betrieb genommene Hörsaalgebäude einen wesentlichen Schritt beigetragen. Der zum WS 2011/2012 fertig gestellte Neubau der Mensa, die Erweiterung der Bibliothek sowie der Ausbau der alten Cafeteria zu Gruppenräumen werden in Weiden ein übriges tun, um die berechtigten Forderungen zu erfüllen. Die Fakultät ist überzeugt, dass sich nach Fertigstellung des Campus der ungünstige Raum- und Atmosphäreindruck der Studierenden deutlich verbessern wird. Zu den anderen Punkten wird die Fakultät kurzfristig geeignete Maßnahmen anstoßen, um die bereits vorhandenen Strukturen weiter voran zu bringen und entsprechend zu kommunizieren.



Die Hochschule in Weiden.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein im Sinne der Qualitätssicherung wurde mit der erfolgreichen Akkreditierung der beiden Studiengänge im Sommersemester 2011 erreicht. Besonders erfreulich aus Sicht der Fakultät ist die Tatsache, dass die Gutachter eine Reihe von Qualitätsanforderungen als übertroffen eingestuft haben. Dabei handelt es sich um

- die Berufsbefähigung der Studierenden
- die Integration von Theorie und Praxis
- die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen
- die fachlichen Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden
- die Methodenvielfalt in der Lehre
- den Einsatz von Fallstudien und Praxisprojekten
- die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal
- die Studiengangsleitung
- die Beschreibung des Studienganges sowie
- die Öffnungszeiten der Bibliothek.

11.3.2. Studiengänge und Studierende

Seit dem Wintersemester 2009/2010 hat die Fakultät zwei Bachelor-Studiengänge im Angebot, die auch im laufenden Berichtszeitraum gut angenommen wurden. So wurden zum Wintersemester 2010/2011 insgesamt 187 Studienanfänger an der Fakultät in Weiden begrüßt, davon 132 im Studiengang Betriebswirtschaft und 55 im Studiengang Handels- und Dienstleistungsmanagement. Die neuen Studierenden wurden traditionell von den „Altsemestern“ im Rahmen eines Einführungstages in die Hochschule und ihre Abläufe eingewiesen – eine Veranstaltung, die von den Erstsemestern wiederum begeistert aufgenommen wurde. Zum Abfangen des doppelten Abiturjahrganges wurden darüber hinaus im Sommersemester noch einmal über 90 Studierende aufgenommen und in die laufende Studienstruktur integriert. Dieser Kraftakt war nur möglich, da alle Beteiligten aus Verwaltung und Lehre an einem Strang zogen.

Insgesamt konnte die Fakultät 88 Diplom- und Bachelorzeugnisse an ihre stolzen Besitzer(innen) überreichen. Die besten Absolventinnen und Absolventen der Fakultät erhielten traditionellerweise Förderpreise der Constantia Hueck Folien-Stiftung, des Vereins zur Förderung der Hochschule Weiden e. V. sowie der Sparda-Bank Ostbayern eG. Darüber hinaus wurden die 10 % Besten mit einem kleinen Geschenk der Fakultät bedacht.

Neben den Bachelor Programmen bietet die Fakultät verschiedene Masterprogramme mit Spezialisierungen in den Bereichen „Marketing Management“, „Human Resource Management“ sowie „Wirtschaft und Recht“ an. Diese Programme laufen im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen mit den Partnerhochschulen in Hof, Deggendorf, Regensburg und Aschaffenburg. Hier seien vor allem die Kollegen Prof. Dr. Bernt Mayer (Human Resource Management) sowie Prof. Dr. Franz Seitz und Prof. Dr. Horst Rottmann (Wirtschaft und Recht) erwähnt, die wesentlich zur Konzeption und Umsetzung dieser Studienprogramme beigetragen haben. Diese beiden Masterprogramme haben sich bayernweit inzwischen zu sehr erfolgreichen Modellen entwickelt. Über eine Kooperation mit der IPFM Business School in Prag ist darüber hinaus auch ein MBA-Studiengang im Angebot.

Auch im Berichtszeitraum konnten hervorragende Absolvent(inn)en der Fakultät an Universitäten ihre Promotionsvorhaben vorantreiben. Sie wurden dabei im Rahmen kooperativer Vereinbarungen auch von Kolleg(inn)en der Fakultät betreut. So promoviert Frau Dipl.-Bw. (FH) Mirjam Riesemann derzeit an der Johannes Kepler-Universität Linz zum Thema „Strategisches Entrepreneurship als Framework für mittelständische Unternehmen“ (Prof. Dr. Franz Strehl, Prof. Dr. Wolfgang Renninger) sowie Herr Dipl.-Bw. (FH) Daniel Kick an der Universität Düsseldorf zum Thema „Steuerliche Probleme der Gesellschafter-Geschäftsführer-Versorgung“ (Prof. Dr. Guido Förster, Prof. Dr. Thomas Dommermuth). Herr Dipl.-Bw. (FH) Benjamin Auer hat sein Promotionsverfahren an der Universität Leipzig zum Thema „Konsumbasierte Kapitalmarktmodelle: Neue empirische Evidenz“ mit der Note „summa cum laude“ (1,0) abgeschlossen.

Daneben bringen viele Kollegen der Fakultät ihre Kompetenz regelmäßig in verschiedene Masterprogramme anderer Hochschulen ein. Erwähnt seien hier das MBA-Programm der Hochschule Deggendorf (Prof. Dr. Bernt Mayer, Prof. Dr. Wolfram von Rhein) und dem Georg-Simon-Ohm-Management-Institut der Hochschule Nürnberg (Prof. Dr. Bernt Mayer), der Weiterbildungsstudiengang „BWL für Ärztinnen und Ärzte“ an der Hochschule Neu-Ulm und der Hochschule Hannover (Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. (Univ. Durham) Johann Strassl), der Masterstudiengang „Erwachsenenbildung“ an der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg (Prof. Dr. Wolfgang Renninger), das Masterprogramm „IT-Management“ der Hochschule Ingolstadt (Prof. Dr. Wolfgang Renninger), die Dozententätigkeit von Prof. Dr. Thomas Dommermuth an der privaten European Business School in Oestrich-Winkel sowie die Gastdozentur von Prof. Dr. Bernt Mayer am „Hans Lindner Institut“ an der Hochschule Deggendorf. Auf internationaler Ebene unterstützen Prof. Dr. Bernt Mayer und Prof. Dr. Franz Seitz über eine Gastprofessur bereits seit Jahren die Hochschule für Bankwesen in Poznan (Polen).

Die Fakultät Betriebswirtschaft betreibt zur Unterstützung der Lehre und angewandten Forschung inzwischen eine umfangreiche DV- und Anwendungslandschaft. Hier zeigt sich deutlich die zunehmende Durchdringung aller betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche mit zahlreichen Informations- und Kommunikationssystemen. In Veranstaltungen, Praktika und Projekten werden die Studierenden an die Systeme herangeführt und mit den Möglichkeiten und Potenzialen vertraut gemacht. Den Studierenden stehen u. a. zur Verfügung:



Wirtschaftsforum an der HAW in Weiden.

Projektmanagement, -dokumentation	MS Project
Anwendungskonzeption	ARIS, Sycat, Visio
Entwicklungsumgebungen	C++, DB 2
Enterprise Resource Planning	SAP ERP, SAP SCM, SAP Retail
Business Intelligence Systems	MIS, SAP BW, Crystal Balls
Office Systeme, Personal Management Systeme	MS Office, Mendely
Statistik-Systeme, Data Base Marketing	SPSS, STATA, Clementine
Simulationssysteme	CABS, Simple ++, TopSIM Start Up, EIS, Simul-Train
Web-Publishing	Photoshop, GoLive, Acrobat
Branchensoftware	Datev-Software
Mathematische und ökonomische Software	Maple, EViews, Stata

In regelmäßigen Abstimmungen mit den Studierendenvertretern wurden über den Einsatz von Studienbeiträgen verschiedene Projekte auf- und umgesetzt. Neben der Ergänzung der technischen Infrastruktur (PC-Labor, Drucker), der Bereitstellung zusätzlicher Lehrmaterialien (Lizenzgebühren für Fallstudien und Literatur) und Software-Lizenzen für betriebswirtschaftliche Software fließen die Gelder vor allem in zwei Personalstellen für einen verbesserten Studienservice.

Das Lehrangebot selbst wurde wieder durch zahlreiche Zusatzleistungen angereichert: Erwähnt seien die regelmäßigen Gastdozenten, die unseren Studierenden Einblicke in ihre berufliche Praxis geben, die Durchführung von ein- und mehrtägigen Exkursionen zu international renommierten Unternehmen oder die Durchführung von Studienprojekten gemeinsam mit ansässigen Firmen. Ebenfalls erwähnt sei auch der Qualitätszirkel unter Leitung von Prof. Dr. Bernt Mayer, in dem Studierende betriebliches Qualitätsmanagement am Beispiel der Hochschule praktizieren und so zur stetigen Verbesserung unserer Prozesse und Ergebnisse beitragen. Das Engagement für Lehre und angewandte Forschung vor Ort wird ergänzt durch zahlreiche, intensive Kontakte mit Partnerhochschulen im In- und Ausland. Die Aktivitäten reichen hier von Gastvorlesungen im Rahmen von Dozentenaustauschprogrammen bis hin zu umfangreichen Kooperationen im Rahmen gemeinsamer Projekte. Im Berichtszeitraum wurden insbesondere die bestehenden Kontakte zu den Hochschulen für Bankwesen in Poznan und Wroclaw in Polen (Professoren Dres. Bernt Mayer, Franz Seitz, Wolfram von Rhein) ausgebaut.

11.3.3. Stellensituation an der Fakultät

Im Berichtszeitraum hat Prof. Dr. Bärbel Held die Fakultät in Richtung Berlin verlassen, um an der Steinbeiß-Hochschule zu habilitieren. Die Fakultät wünscht ihr für dieses Vorhaben alles Gute. Die dadurch verwaiste Stelle im Fach Controlling wurde neu ausgeschrieben und wird voraussichtlich zum Sommersemester 2012 neu besetzt. Insgesamt wirken an der Fakultät derzeit 13 Professorinnen und Professoren, 3 Lehrkräfte überwiegend in der Sprachausbildung sowie rund 30 Lehrbeauftragte.

11.3.4. Kooperationen

Mit der Öffentlichkeit und regionalen Wirtschaft bestanden auch in diesem Berichtsjahr zahlreiche Kontakte. Das in der Region inzwischen fest verankerte Wirtschaftsforum hat sich im Berichtszeitraum zum 10. Mal gejähr. Die Professoren Dr. Wolfram von Rhein und Ralph Hartleben haben keine Mühen gescheut, an insgesamt vier Abenden attraktive Vorträge zum Thema „Markt, Macht und Moral“ an die Hochschule zu bringen. Unter den Referenten befanden sich Dr. Norbert Walter, Ex-Chefvolkswirt der Deutschen Bank, Prof. Bernt Rürup, Bestsellerautor Günter Ogger („Nieten in Nadelstreifen“) sowie Prof. Dr. Blümelhuber und Prof. Dr. von Senger. Sehr positiv entwickelt hat sich auch das 2003 ins Leben gerufene Partnerschaftsmodell. Mit diesem von Prof. Dr. Wolfram von Rhein initiierten und in der deutschen Hochschullandschaft wohl einzigartigen Ansatz verbindet die Hochschule eine intensive Kooperation mit ausgewählten Unternehmen mit einer Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Lehre. Nachdem in der Vergangenheit für den Standort Weiden 10 Topunternehmen der Region als Partner gewonnen werden konnten, wurde das Konzept auf den Standort Amberg ausgedehnt und die Zahl der Partner auf aktuelle 21 (+ 2 weitere Förderer) erweitert. Im Rahmen dieser Partnerschaften finden auch gemeinsame Veranstaltungen für die regionale Wirtschaft statt. So richtete der Partner SanData bereits zum dritten Mal den HAW Partner Dialog auf der Burg Wernberg aus. Unter dem Titel „Mythos und Wahrheit über Cloud-Computing“ diskutierte der Vorstandsvorsitzende der Datev eG Prof. Dieter Kempf mit ausgewählten Gästen aus Politik und Wirtschaft. Eine weitere gute Zusammenarbeit besteht seit Jahren mit dem Institut für Vorsorge und Finanzplanung in Altenstadt an der Waldnaab. So fördert das Institut junge Talente, die sich mit dem staatlichen Finanzsystem und dessen kompliziertem Steuerrecht beschäftigen, mit einem Stipendium. Auch der Verein zur Förderung der Hochschule Weiden e. V. hat im Berichtszeitraum erneut durch zahlreiche Maßnahmen die Fakultät erheblich unterstützt. Eine stete und intensive Quelle der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Praxis stellten auch im vergangenen Studienjahr die Diplom- bzw. Bachelorarbeiten dar, die nahezu ausschließlich konkrete Fragestellungen aus Unternehmen zum Gegenstand haben. In diesem Bereich hat sich ein reger Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten entwickelt.

11.3.5. Cluster und Umsetzung

Nicht unerwähnt bleiben sollen wiederum auch die vielfältigen Aktivitäten der Mitglieder des Lehrkörpers, die durch ihr Engagement und ihre persönliche Kompetenz den guten Ruf der Hochschule entscheidend mitprägen. Dazu zählen insbesondere alle Aktivitäten, die im Rahmen der angewandten Forschung oder konkreter Projektarbeiten durchgeführt wurden. Die Fakultät hat „Projekt- und Forschungscluster“ definiert, die diese Tätigkeiten transparenter machen sollen. Jedes Cluster ist definiert durch konkrete Projekte und Aktivitäten, Kooperationen mit anderen Hochschulen oder der Praxis, die Vergabe spezifischer Diplom- bzw. Bachelorarbeiten, die Einwerbung von Drittmitteln, die Veröffentlichungen von Inhalten und Ergebnissen sowie die Einbindung in die Scientific Community. Die Cluster werden periodisch überprüft und stellen sich aktuell wie folgt dar:

Clustername	Träger/Verantwortlicher
Controlling	N.N.
Management-Informationssysteme, Business Intelligence	Professoren Dres. W. Renninger und J. Strassl
IT-Management/Informationsmanagement	Professoren Dres. W. Renninger und J. Strassl
Unternehmensgründung, Existenzgründung, Nachfolgeplanung und -regelung	Prof. Dr. R. Anselstetter
Unternehmenskultur / Change Management / IT-induziertes Veränderungsmanagement	Professoren Dres. B. Mayer, W. Renninger und J. Strassl
Geschäftsprozessmanagement	Professoren Dres. W. Renninger, J. Strassl und G. Schicker
Theorie, Empirie und Praxis der Finanzmärkte und der Geldpolitik sowie Globalisierung und EU-Osterweiterung	Professoren Dres. F. Seitz, H. Rottmann und Th. Hock
Empirische Arbeitsmarktforschung und Arbeitsmarktpolitik	Prof. Dr. H. Rottmann
Empirische Kapital- und Finanzmarktforschung	Professoren Dres. F. Seitz und H. Rottmann
Kompetenzzentrum Handel	Professoren Dr. R. Anselstetter und Ch. Hellbach
Zukunftssicherung (Altersversorgung, Finanzmanagement, Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energien und Steuern)	Prof. Dr. Th. Dommermuth
IT-gestütztes Lernen (E-Learning)	Professoren Dres. W. Renninger, J. Strassl u. a.
Industrielles Dienstleistungsmanagement	Prof. Dr. G. Schicker und Prof. Dr. J. Strassl
Konzeption von Management-Weiterbildungslehrgängen für mittelständische Unternehmen („Business School for Professionals“)	Alle Professorinnen und Professoren

Im Rahmen dieser Forschungscluster wurden im Berichtszeitraum u. a. folgende Aktivitäten durchgeführt:

IT-Management (Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl):

- Beteiligung im Masterstudiengang IT-Management an der Hochschule Ingolstadt, Schwerpunkt IT-Controlling (Renninger)
- Beteiligung im MBA-Studiengang der IPFM International Business School in Prag (IT-Management und Information Systems) (Renninger/Strassl)
- Konzeption und Durchführung eines IT-Executive-Programms in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Siemens (CIT)
- Diplom- und Bachelorarbeiten bei regionalen und überregionalen Unternehmen zu Themen des IT-Managements, z. B. IT-Portfolio-Management.

Unternehmensgründung, Existenzgründung, Nachfolgeplanung und -regelung (Prof. Dr. Reiner Anselstetter):

Das Fach „Unternehmensgründung“ ist an der Hochschule Amberg-Weiden bereits seit vielen Jahren Pflichtbestandteil der betriebswirtschaftlichen Ausbildung. Unter Leitung von Prof. Dr. Reiner Anselstetter entwickeln die Studierenden in Gruppenarbeit selbständig ein komplettes Geschäftskonzept (Businessplan). Aus dieser Veranstaltung und begleitenden Aktivitäten sind bereits einige viel versprechende Unternehmensgründungen hervorgegangen. Prof. Dr. Anselstetter ist in zahlreichen Gründernetzwerken engagiert, so z. B. auch als Juror im Netzwerk Nordbayern (Businessplanwettbewerb Nordbayern) und im Startbahn-Ruhr-Gründerwettbewerb Med (Wettbewerb Medizinwirtschaft). Durch langjährige Erfahrung auch durch eigene Gründungen begleitet er nicht nur Existenzgründer in der Gründungsphase, sondern auch



Internationale Studiengruppe mit der IPFM Business School Prag.

im gesamten Lebenszyklus des Unternehmens. Dabei reicht das Spektrum von der Unterstützung zur Beschaffung einer geeigneten Finanzierung über die operative und strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Vorbereitung für einen Börsengang (IPO) bis hin zur Konzeption und Umsetzung von Risikomanagementsystemen und Krisenberatung. Durch die stark mittelständisch geprägte Wirtschaft und die häufig noch inhabergeführten Unternehmen im Einzugsbereich der Hochschule sind außerdem Möglichkeiten der Nachfolgeplanung und Nachfolgeregelung besonders gefragt. Prof. Dr. Anselstetter leitet auch als Referent ein Seminar „Businessplan“ an der „BayTech-Akademie“ in Hohenkammer bei München und in Nürnberg.

Unternehmenskultur / Change Management / IT-induziertes Veränderungsmanagement (Prof. Dr. Bernt Mayer, Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl):

Es wurden zahlreiche Workshops zum Thema „IT-induziertes Change Management“ im Rahmen verschiedener Erst- und Weiterbildungsstudiengänge an Hochschulen und in Unternehmen durchgeführt. Dabei wird ein Simulationsprogramm eingesetzt, das an der INSEAD Business School entwickelt und vor Ort auf die hiesigen Bedürfnisse adaptiert wurde. Darüber hinaus wurden durch Prof. Dr. Bernz Mayer wiederholt Workshops zum Thema „Veränderungsmanagement“ in Betrieben vor Ort gehalten.

Geschäftsprozessmanagement (Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl, Prof. Dr. Günter Schicker):

Im Forschungscluster Geschäftsprozessmanagement wurde im Berichtszeitraum ein internes Projekt für ein übergreifendes Qualitätsmanagementsystem begleitet. Im Rahmen dieser Aktivitäten wird derzeit ein Reifegradmodell für QM-Systeme an Hochschulen entwickelt.

Industrielles Dienstleistungsmanagement (Prof. Dr. Günter Schicker, Prof. Dr. Johann Strassl):

Im Sommersemester 2010 wurde im Rahmen des Studiengangs Handels- und Dienstleistungsmanagement erstmals die Vertiefungsrichtung Industrielles Dienstleistungsmanagement angeboten. Das Curriculum der Vertiefungsrichtung wurde im Jahr 2011 mit einer zweiten Kohorte fortentwickelt, und weitere Projekt mit Praxispartnern zur Integration von Lehre, Praxis und Forschung wurden durchgeführt. Die nachfolgenden Forschungsprojekte wurden durchgeführt bzw. sind in Bearbeitung:

- Entwicklung eines empirisch validierten Reifegradmodells für das Management industrieller Dienstleistungen (in Bearbeitung)
- Durchführung der „Service for Industry“-Studie 2011: Wie professional ist das Servicegeschäft in der Industrie?“ (in Bearbeitung)
- Durchführung des Projekts „Service4KMU: Netzwerkgestützte Trainingsmaßnahmen zur Professionalisierung industrieller Dienstleistungen bei KMU“ (Laufzeit vom 01.10.2011 bis 30.09.2013)
- Siemens Industrial Automation Systems, Nürnberg: Drittmittelprojekt zum Thema Prozess- und Qualitätsmanagement (Laufzeit bis 30.09.2012)

Im Mai 2011 gründeten die Professoren Dr. Johann Strassl und Dr. Günter Schicker das An-Institut der HAW „Service4Industry – Institut für industrielles Service-Management“. Das Institut arbeitet intensiv mit Partnern aus der Praxis zusammen, um das Servicegeschäft in Industrieunternehmen zu professionalisieren und somit den Austausch zwischen Hochschule und Wirtschaft zu forcieren, sowie als Moderator den Austausch zwischen den Unternehmen zu fördern und den Transfer von Best-Practice-Ansätzen und Erfahrungen bei der Entwicklung, Vermarktung und Produktion von industriellen Dienstleistungen zu unterstützen.

Kompetenzzentrum Theorie, Empirie und Praxis der Finanzmärkte und der Geldpolitik, Kompetenzzentrum Empirische Kapital- und Finanzmarktforschung sowie Kompetenzzentrum Globalisierung und EU-Osterweiterung (Prof. Dr. Franz Seitz, Prof. Dr. Horst Rottmann, Prof. Dr. Thorsten Hock):

Dieses Forschungscluster wurde wieder sehr intensiv bearbeitet. Prof. Dr. Rottmann ist seit Jahren deutschlandweit der einzige Forschungsprofessor einer Hochschule für angewandte Wissenschaften am renommierten ifo Institut für Wirtschaftsforschung (München). Die jüngst erfolgte Neubestätigung zeugt von einer außerordentlichen Forschungsleistung. Insgesamt wurden wieder zahlreiche Vorträge, Tagungsteilnahmen und Veröffentlichungen im Berichtszeitraum erbracht:

Forschungsprojekte

Prof. Dr. Franz Seitz

- Sektorale Geldnachfrage
- Bargeldumlauf in Deutschland



Cannes-Rolle 2011 in der Max-Reger-Halle Weiden.



Meeting des Partner Circle der HAW 2011.

- Prognosemodell für die ifo-Geschäftserwartungen
- The Role of Money Supply in Monetary Analysis

Prof. Dr. Horst Rottmann

- Optionspreisbewertung in Theorie und Empirie
- Kreditrationierung und Finanzmarktkrise: Ein neuer Indikator für die Messung der Kreditrationierungen durch Banken

Vorträge

Prof. Dr. Franz Seitz

- "Real-time Output Gaps, Money and Economic Performance: The Case of the Euro Area", Lunchtime-Seminar der Europäischen Zentralbank, 17.11.2010
- „Der Auslandsumlauf deutscher Euro-Banknoten“, Deutsche Bundesbank, 18.11.2010 und 25.02.2011
- „Ein Multi-Step Probit Prognosemodell für die Ifo Geschäftserwartungen“, Lunchtime-Seminar des ifo Instituts, 09.02.2011
- "The Role of Money and Monetary Analysis in Monetary Policy: Before and After the Crisis", Seminar der Wyzsza Szkola Bankowa in Poznan (Polen) "Monetary Policy After the Crisis – Challenges and New Research Fields", 12.04.2011
- „The Role of Money in Monetary Policy Before and After the Crisis: EMU and Beyond“, Konferenz für VWL-Professoren an Fachhochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, 12.05.2011 in Jena
- "Determinants of US Long-Term Bond Yields", Seminar der EZB 08.05.2011
- „Foreign Circulation of German Euro Banknotes“, Freitagsseminar der Österreichischen Nationalbank, 10.05.2011
- „Household Money Demand: The Euro Area Case“, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2011 in Frankfurt/Main vom 04. - 07.09.2011

Prof. Dr. Horst Rottmann

- „A Micro Data Approach to the Identification of Credit Crunches“, angenommen und vorgetragen auf verschiedenen internationalen Konferenzen
- „Ein mikroökonomischer Ansatz zur Identifikation von Kreditklemmen“, Konferenz für VWL-Professoren an Fachhochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, 12.05.2011 in Jena

Tagungsteilnahmen

Prof. Dr. Franz Seitz

- Workshop des Netzwerks "Research on Money in the Economy (ROME)", 19.11.2010 bei Barclays Capital in Frankfurt/Main
- Konferenz für VWL-Professoren an Fachhochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz vom 11. - 13.05.2011 in Jena
- Workshop des Netzwerks "Research on Money in the Economy (ROME)", 20.05.2011 an der Frankfurt School of Finance and Management in Frankfurt/Main
- Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2011 in Frankfurt am Main („Die Ordnung der Weltwirtschaft: Lektionen aus der Krise“)
- Gemeinsame Herbstkonferenz der Deutschen Bundesbank und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) „Basel III and Beyond: Regulating and Supervising Banks in the Post-Crisis Era“ in Eltville am 19. und 20.10.2011

- 4. Bayerischer Finanzgipfel „Auf dem Weg zu einer neuen Finanzarchitektur – Systemische Wertbeiträge und systemisches Risikomanagement von Banken und Versicherungen“ am 25.10.2010 in München
- Workshop des Netzwerks "Research on Money in the Economy (ROME)" am 11.11.2011 bei der Deutschen Bundesbank in Frankfurt/Main

Prof. Dr. Horst Rottmann

- Leitung und Organisation des Panels „Ergebnisse der empirischen Wirtschaftsforschung an den Hochschulen“, Konferenz für VWL-Professoren an Fachhochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz am 12.05.2011 in Jena
- Teilnahme an zahlreichen Workshops und Forschungsseminaren am ifo Institut
- Teilnahme an zahlreichen Münchner Seminaren am ifo Institut
- Teilnahme am ifo Branchendialog „Analysen und Prognosen der konjunkturellen Entwicklung in der Gesamtwirtschaft Deutschlands und Europas sowie in wichtigen Branchen, IHK-Akademie in München
- 4. Bayerischer Finanzgipfel „Auf dem Weg zu einer neuen Finanzarchitektur – Systemische Wertbeiträge und systemisches Risikomanagement von Banken und Versicherungen“, 25.10.2010 in München
- Konferenz für VWL-Professoren an Fachhochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz vom 11. bis 13.05.2011 in Jena
- Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2011 in Frankfurt am Main („Die Ordnung der Weltwirtschaft: Lektionen aus der Krise“)

Veröffentlichungen

Prof. Dr. Franz Seitz

- Kapitalimportkontrollen – Ein Instrument zur Vermeidung von Finanzmarktinstabilitäten?, List-Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik, 36 (2), 2010, S. 106 - 130 (zusammen mit A. F. Michler)
- Wodurch wird die Geldhaltung der EWU-Bürger bestimmt?, Ökonomenstimme vom 03.11.2010 (www.oekonomenstimme.org)
- Die Klausur, in: WISU, Heft 5, Mai 2011, S. 718 - 720
- Internationale Kapitalströme vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise, in: Michler, A. F., Smeets, H.-D. (Hg.), Die aktuelle Finanzkrise: Bestandsaufnahme und Lehren für die Zukunft, Stuttgart 2011, S. 325 - 352 (zusammen mit A. F. Michler)
- Grundkurs Wirtschaftsmathematik: Prüfungsrelevantes Wissen, praxisnahe Aufgaben, komplette Lösungswege, 3. Auflage, Gabler 2011 (zusammen mit B. Auer)
- Der Auslandsumlauf deutscher Euro-Banknoten: Schätzung mit direkten Ansätzen, Deutsche Bundesbank Diskussionspapier, Reihe 1, 20/2011 (zusammen mit N. Bartzsch und G. Rösl) (auch in Englisch erschienen)
- Der Auslandsumlauf deutscher Euro-Banknoten: Schätzung mit indirekten Ansätzen, Deutsche Bundesbank Diskussionspapier, Reihe 1, 21/2011 (zusammen mit N. Bartzsch und G. Rösl) (auch in Englisch erschienen)
- Currency Movements Within and Outside a Currency Union: The case of Germany and the euro area, HAW im Dialog, Weidener Diskussionsbeiträge No. 30, November 2011 (zusammen mit N. Bartzsch und G. Rösl)

Prof. Dr. Horst Rottmann

- A Micro Data Approach to the Identification of Credit Crunches, CEFISO Working Paper No. 3159, 2010 (zusammen mit T. Wollmershäuser)
- Ein Überblick über die lineare Regression, WiSt – Wirtschaftswissenschaftliches Studium Jahrgang 39/11, S. 549 - 554, 2010 (zusammen mit B. Auer)
- Gablers Wirtschaftslexikon, 17. Auflage, ca. 150 Begriffe zur Statistik und Ökonometrie, Wiesbaden 2010 (zusammen mit B. Auer)
- Statistik und Ökonometrie für Wirtschaftswissenschaftler. Eine anwendungsorientierte Einführung. 2. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden 2011 (zusammen mit B. Auer), 1. Auflage 2010

Gutachtertätigkeit

Prof. Dr. Franz Seitz

- Universität Leipzig
- Empirical Economics
- Review of Middle East Economics and Finance
- The B. E. Journal of Macroeconomics
- Hochschulen Aschaffenburg, Deggendorf, Bernburg, Regensburg

Prof. Dr. Horst Rottmann

- Hochschule Regensburg
- Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik
- Schmollers Jahrbuch – Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Kompetenzzentrum Empirische Arbeitsmarktforschung und Arbeitsmarktpolitik (Prof. Dr. Horst Rottmann):

Dieses Forschungscluster wurde wieder sehr intensiv bearbeitet. Zahlreiche Kooperationen mit Instituten, Vorträge, Tagungsteilnahmen und Veröffentlichungen belegen dies eindrucksvoll:

Forschungsprojekte

- Signalwirkungen von Bildungsabschlüssen für Spätaussiedler, Ausländer und Deutsche (Kooperationspartner: Dr. Rüdiger Wapler, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Professor Dr. Stephan Hornig, Fachhochschule Kufstein)
- Institutionelle Determinanten bei der langfristigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit im europäischen Vergleich
- Das Innovationsverhalten von Unternehmen und seine Auswirkungen auf die Arbeitsnachfrage der Unternehmen (zusammen mit Dr. Stefan Lachenmaier, ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München)

Veröffentlichungen und Vorträge

- Sorting on the Labour Market – A Literature Overview and Theoretical Framework, HAW im Dialog, Weidener Diskussionsbeiträge No. 27, März 2011 (zusammen mit St. Hornig und R. Wapler)
- Wage Inequality, Education Signals and the Case of Ethnic and Native Germans, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2011 in Frankfurt/Main vom 04. - 07.09.2011

Tagungen

- Teilnahme an zahlreichen Workshops und Forschungsseminaren am ifo Institut

- Teilnahme an zahlreichen Münchner Seminaren am ifo Institut
- Teilnahme am ifo Branchendialog „Analysen und Prognosen der konjunkturellen Entwicklung in der Gesamtwirtschaft Deutschlands und Europas sowie in wichtigen Branchen“, IHK-Akademie in München
- Konferenz für VWL-Professoren an Fachhochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz vom 11. - 13.05.2011 in Jena
- Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2011 in Frankfurt am Main („Die Ordnung der Weltwirtschaft: Lektionen aus der Krise“)

Kompetenzzentrum Handel (Prof. Dr. Reiner Anselstetter/Prof. Dipl.-Kffr. Christiane Hellbach):

Das Kompetenzfeld „Handel“ ist wesentlich durch das von Prof. Dr. Anselstetter zusammen mit der Bayern Innovativ GmbH, Geschäftsfeld BayTech, gegründete Institut für Handelsmanagement geprägt (www.ihm.baytech.de). Durch seine langjährige praktische Erfahrung in geschäftsführender Funktion in Handelsunternehmen kennt Prof. Dr. Anselstetter die Probleme und Anforderungen des Handels besonders gut. Das Leistungsspektrum des Instituts reicht von der Identifikation und Entwicklung zentraler Erfolgsfaktoren der Kundenbindung über Möglichkeiten der Kosten- und Ertragssteuerung bis hin zur Konzeption strategischer Profile. Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des Instituts für Handelsmanagement wieder zahlreiche handelspezifische Beratungen und Projekte durchgeführt, deren Spektrum von diversen Kundenzufriedenheits- und Image-/Markenanalysen bis zur klassischen betrieblichen Beratung reicht. So wurden z. B. folgende umfangreiche Projekte bearbeitet:

- Erstellung eines Einzelhandels- und Entwicklungskonzeptes für die Marktgemeinde Wernberg-Köblitz
- Entwicklung und Umsetzung eines Immobilienkonzeptes für Fachmarktzentren und Filialen eines Handelsunternehmens
- Konzeption, Entwicklung und Einführung eines Internetbasierten Betriebsvergleichs für Fachmärkte der dennree GmbH, dem Marktführer im Bio-Fachhandel
- Auswahl und Einführung eines neuen integrierten Warenwirtschaftssystem für den Fachmarktfilialisten ebl-Naturkost GmbH & Co. KG

Erstmalig fand eine Veranstaltung des EthikForums der HAW zu einem handelsnahen Thema statt. Prof. Dr. Anselstetter moderierte diese Veranstaltung sowie die Podiumsdiskussion zum Thema „Bio – Konsum mit Nachhaltigkeit?“. Darüber hinaus ist er zum Thema „Nachhaltigkeit“ bei marktführenden Unternehmen des Handels engagiert. Im Rahmen der Weiterbildung ist Prof. Dr. Anselstetter mit Seminaren zu den Themen „Businessplan“, „Erfolgsfaktoren im Handel“ und „Preisfindung und Preisgestaltung“ als Referent an der „BayTech-Akademie“ in Hohenkammer bei München und in Nürnberg engagiert. Außerdem war er Referent und Coach der Günther Rid Stiftung für den Einzelhandel in München. Der internationalen Ausrichtung der handelspezifischen Forschung und Ausbildung wurde besonders im Rahmen der „European Retail Academy“ (www.european-retail-academy.org) Rechnung getragen. Mit Antritt der Professorenstelle unterstützt Frau Prof. Dipl.-Kauffrau Christiane Hellbach, die ebenfalls über langjährige Erfahrung in der Geschäftsführung und Beratung von Handelsunternehmen verfügt, dieses Kompetenzcluster.

Zukunftssicherung (Altersversorgung, Finanzmanagement, Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energien und Steuern) (Prof. Dr. Thomas Dommermuth):

In diesem Forschungscluster arbeitet Prof. Dr. Thomas Dommermuth seit Jahren äußerst erfolgreich zu verschiedenen Themenstellungen, was zahlreiche Vorträge, Publikationen und Medienauftritte belegen:

Vorträge

Prof. Dr. Thomas Dommermuth hielt im Berichtszeitraum 58 Vorträge bei namhaften Unternehmen, vorwiegend aus dem Finanzdienstleistungsbereich, Seminarveranstaltern (insb. Euroforum) sowie Verbänden (z. B. dem Europaverband der PU-Hersteller).

Veröffentlichungen

Prof. Dr. Thomas Dommermuth erhielt den Auftrag, die §§ 4d und 4e EStG im ältesten und renommiertesten Kommentar zum Einkommensteuergesetz zu kommentieren. Er ist damit alleine für den Bereich betriebliche Altersversorgung in diesem Standardwerk verantwortlich.

Tagungen

Berufung zum Nachfolger von Prof. Dr. Bert Rürup als Leiter und Moderator des Handelsblatt-Forums „Betriebliche Altersversorgung“.

IT-gestütztes Lernen (E-Learning) (Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl u. a.):

Im Rahmen dieses Clusters wurden sowohl interne als auch externe Projekte durchgeführt. Nach außen ist Prof. Dr. Wolfgang Renninger als Sprecher des Arbeitskreises Virtuelle Lehre in der Bundesdekanekonferenz wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge präsent und organisiert dort regelmäßig einen Erfahrungsaustausch zu diesem Thema („Virtueller Marktplatz“).

Konzeption von Management-Weiterbildungslehrgängen für mittelständische Unternehmen („Business School for Professionals“) (Prof. Dr. Reiner Anselstetter, Prof. Dr. Bernt Mayer, Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Wolfram von Rhein u. a.):

Die Aktivitäten in Bezug auf Weiterbildungsprogramme sind in engem Zusammenhang mit der Umsetzung des Bologna-Prozesses zu sehen. Insbesondere wurde im Berichtszeitraum ein berufs begleitender Studiengang Handels- und Dienstleistungsmarketing konzipiert und zum WS 2011/2012 gestartet. Im Weiterbildungsbereich arbeiten insbesondere Prof. Dr. Wolfram von Rhein und Prof. Dr. Bernt Mayer eng mit der Hans Lindner Regionalförderung sowie der Unternehmer Akademie Mariakirchen zusammen. Darüber hinaus ist die Hochschule als „Zertifizierungsstelle“ für spezifische Weiterbildungsangebote privater Bildungsträger aufgetreten. Unter Federführung von Prof. Dr. Thomas Dommermuth wurden weitere Programme des Seminaranbieters Haufe durch die Hochschule nach eingehender Prüfung mit einem Gütesiegel versehen. Im Rahmen der Akkreditierung von Studienprogrammen waren wiederum einige Kollegen (Professoren Dr. Bernt Mayer, Dr. Wolfgang Renninger, Dr. (Univ. Durham) Johann Strassl) als Gutachter in verschiedene Akkreditierungsverfahren eingebunden.

Veröffentlichungen

- Mayer, B., Brückner, S.: Lebenslanges Lernen auf Basis Neurowissenschaftlicher Erkenntnisse – Schlussfolgerungen für Didaktik und Personalentwicklung, HAW im Dialog – Weidener Diskussionspapiere; Nr. 29, Juli 2011
- Mayer, B., Beyer, P.: Gehälter mit steigender Tendenz – Ergebnisse eines Gehaltsbenchmarks 2011, ZVEI-Mitteilungen 8/2011
- Mayer, B., Ircingova, J. (Hrsg.): Human Capital in Knowledge Based Environment. Results of the Fifth Cross Cultural Project of Czech and German Students, Plzen 2011

Weitere Informationen zu Aktivitäten und Veröffentlichungen im Berichtszeitraum finden sich darüber hinaus auf den Homepages der einzelnen Professorinnen und Professoren (www.haw-aw.de).



Tagungsteilnahme in Jena.

11.4. Fakultät Wirtschafts- ingenieurwesen

Dekan Prof. Dr.-Ing. Franz Magerl
Prodekan Prof. Dr. Christopher Dietmaier

11.4.1. Studienbetrieb und Studierende

Im Studienjahr 2010/2011 nahmen an der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen 185 Studierende das Studium auf. Es entschieden sich 68 Studierende für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, 58 Studierende für das Studium Sprachen, Management und Technologie, 8 Studierende für den Masterstudiengang Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement und 51 Studierende für den Studiengang Medizintechnik. Im Rahmen der Absolventenverabschiedung wurden 22 Diplomanden und 28 Absolventinnen und Absolventen mit Bachelor-Abschluss des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen, 47 Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studienganges Sprachen, Management und Technologie, und 7 Absolventinnen und Absolventen des Master-Studienganges Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement offiziell von der Hochschule verabschiedet.

Die Aktivitäten der Fakultät konzentrierten sich auf die Einführung und Ausbauplanung des neuen Studienganges „Medizintechnik“. Zur Profilbildung werden der Aufbau eines Reinstraumes zur Herstellung, Abfüllung und Handhabung von medizintechnischen Produkten und die Planungen der umfangreichen Laboratorien für Medizintechnik im Weidener Technologie-Campus WTC vorangetrieben. Zusätzlich wurde ein Rahmenkooperationsvertrag über eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Medizintechnik mit der Siemens AG, Healthcare Sector, mit der Zielrichtung den fachlich fokussierten Austausch zwischen Praxis, Lehre und Entwicklung in dem definierten Themengebiet zu unterstützen, abgeschlossen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Projektarbeiten zum Aufgabengebiet „Computer Aided Engineering“ im Rahmen der Kooperation mit der Gerresheimer Regensburg GmbH wurde das Projekt durch den Einsatz von Herrn Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Reinhold Hartwich fortgesetzt.

Wertvolle Unterstützung erhielt die Fakultät wiederum durch die Lehrbeauftragten Herrn Beimler, Herrn Buckenlei, Herrn Götz, Herrn Dr. Gratzl, Herrn Herzner, Frau Karolczak, Frau Kleinschroth, Herrn Prof. Dr. König, Herrn Dr. Mayer, Frau Michailovskaya, Frau Naumenko, Herrn Reppegather, Herrn Suthmann, Herrn Voit, Frau

Weber, Herrn Dr. Weber und Frau Wiesmeier. Für die freundliche Unterstützung, das Engagement und die kollegiale Zusammenarbeit bedankt sich die Fakultät wieder herzlich.

Ergänzend zu den Vorlesungen wurde eine Vielzahl von Praktika und Projektarbeiten in den Laboratorien durchgeführt. Für die Unterstützung bei der Koordination und der Ausführung muss insbesondere auf das Engagement und die Leistungen von Herrn Siegfried Brandl, Herrn Alexander Pemp, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Martin Hofmann, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Stemmer und Herr Dipl.-Ing. (FH) Markus Wildenauer hingewiesen werden.

Begleitend zu den Vorlesungen und Praktika wurden wieder zahlreiche Tutorien angeboten. Zur Förderung des Praxisbezuges und zur Vertiefung der Vorlesungen wurden mit den Studierenden zahlreiche nationale und internationale Exkursionen durchgeführt. Insbesondere von den Studierenden des Studienganges Management und Europäische Sprachen wurde erfreulicherweise wiederum die Möglichkeit genutzt, im Rahmen des Praxissemesters oder eines Gastsemesters Auslandserfahrungen zu sammeln. Zusätzlich wurden Studierende bei der Auswahl von Stiftungen bzw. für Förderpreise der Edmund-Bradatsch-Stiftung, der Grammer AG (Georg-Grammer-Förderpreis sowie Junior Expert Group) und des Vereins zur Förderung der Hochschule Weiden e. V. berücksichtigt.

11.4.2. Projekte und Aktivitäten

Prof. Dr. Franz Magerl:

- Gastvorlesung durch Prof. Dr. Jean-Francois Coulon von der Partnerhochschule ECAM Louis de Broglie in Rennes (Frankreich) zum Thema „Rasterelektronenmikroskopie (REM) und energiedisperse Röntgenanalyse (EDX)“ im Rahmen der Vorlesung Werkstofftechnik
- Vorträge von Frau Sina Holzschuh und Frau Natalie Terlecki zur Thematik „Technologie- und Innovationsmanagement in KMU und Open Innovation“ im Rahmen der Vorlesung „Internationales Entwicklungs- und Innovationsmanagement“
- Projektarbeiten zur Thematik „Technologie- und Innovationsmanagement“ im Rahmen der Kooperation mit der Scherdel GmbH

- Projektarbeiten im Rahmen der Vorlesung „Entwicklung und Konstruktion“ mit dem Partnerunternehmen Siemens Healthcare
- Projektarbeiten in Kooperation mit dem Klinikum Amberg zur Thematik „Medizinprodukte-Gesetz und Aus- und Weiterbildung an medizintechnischen Geräten und Systemen“
- Initiierung und Umsetzung der strategischen Kooperationsvereinbarung mit Siemens Healthcare, Standort Kemnath
- Schulung, Unterweisung und Betreuung zur Thematik Computertomographie im Rahmen der Kooperation mit der Gerresheimer Regensburg GmbH
- Teilnahme und Vortrag am Deutsch-Russischen Dialogprogramm „Voraussetzungen und mögliche Dimensionen der Modernisierungspartnerschaft Russlands mit Deutschland und der EU“ vom 5. bis 7. Dezember 2010 in Moskau
- Teilnahme und Vortrag an der Reise der Wirtschafts- und Wissenschaftsdelegation Montréal (Québec, Kanada) zur Thematik „Luft- und Raumfahrt sowie Medizintechnik“ vom 9. bis 14. November 2010 in Montréal
- Teilnahme und Präsentation im Rahmen der Konferenz der Fachbereichstage zur Thematik „Darstellung des Forschungspotentials der Hochschulen für angewandte Wissenschaften“ am 17. September 2011 in Berlin
- Teilnahme und Präsentation im Rahmen des Workshops „Scientific Challenges in European Health“ am 21. Oktober 2011 in Brüssel
- Fortführung des Forschungsprojektes „Einsatz der Computertomographie in der Produktentwicklung“ im Rahmen des EFRE-Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007 – 2013“
- Präsentation der Studiengänge Medizintechnik und Wirtschaftsingenieurwesen beim Orientierungstag im ACC Amberg und an der FOS/BOS Weiden

Prof. Dr. Christopher Dietmaier:

- Initiator und Mitglied des F3-Teams der Fakultät (Improvement/Performance Team „fit for future“)
- Verfassen eines umfangreichen Mathematiklehrbuches (Spektrum Akademischer Verlag)

Dozentin Amy De Vour-Geyer:

- Studienfachberaterin für Sprachen, Management und Technologie
- Erstellung, Veröffentlichung und regelmäßige Pflege einer Facebookseite der Fakultät



Lernwerkstatt im Wirtschaftsingenieurwesen.

- Erstellung, Ausführung und Bewertung einer Studienanfängerbefragung
- Präsentationen des Studiengangs „Sprachen, Management und Technologie“ beim Hochschulinformationstag in Regensburg, Informationsveranstaltungen in Oberviechtach, Amberg und Weiden, an Informationsveranstaltungen der Bundesagentur für Arbeit in Weiden und Nürnberg, bei Studieninformationen in Weiden (z. B. Tag der offenen Tür)
- Informationsvortrag für Studienanfänger: „Hilfestellung für eine effiziente Studienplanung und gute Prüfungsvorbereitung“
- Gastvortrag von Dipl. Ing. Alexander Zahn, DESKO GmbH, zum Thema „International Project Management“
- Exkursion zum Unternehmen Neue Materialien GmbH, Bayreuth

Prof. Dr. Andreas Geck:

- Exkursion mit Studierenden zur „sensors + test 2011“ in Nürnberg
- Präsentation des Studiengangs Medizintechnik bei der Studieninformationsmesse in Würzburg

Prof. Dipl.-Kfm. Ralph Erik Hartleben:

- Fortsetzung der inhaltlichen Projektleitung für das neue Hochschulleitbild, Konzeption, Design und Text Leitbildbroschüre, Leitbildposter und Endlos-Klappkarte; Konzeption Leitbildschulung und begleitende Kommunikationsmaßnahmen
- Betreuung des neuen Hochschul-Corporate-Design in der Umsetzung und hochschulweiten Tagesarbeit mit Schulung, Beratung, Gestaltung und Coaching
- Konzeption, Planung, Umsetzung und Durchführung des PartnerCircle-Treffens am 12.11.2010 sowie am 26.09.2011 und des 10. Wirtschaftsforums der Hochschule im November und Dezember 2010; Planung und Projektleitung des 8. Cannes-Lions-Festivals November 2011 in Weiden, alles als Gemeinschaftsprojekt mit Prof. Dr. Wolfram von Rhein
- Konzeption und Umsetzung Informationsbroschüre IM-Master, Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen (WI)
- Konzeption und Umsetzung Neuauflage Informationsbroschüre Medizintechnik
- Konzeption und Umsetzung Informationsbroschüre Duales Studium HAW
- Konzeption, Text und Gestaltung „Energy4Kids“, Amberg-Weiden 2011



MTM-Ausbildung an der Hochschule in Weiden.



Besuch der Partnerhochschule in Mlada Boleslav.



Exkursion zur Siemens AG.

- Konzeption, Storyboard und Umsetzung Medizintechnik-Podcast
- Umsetzungsunterstützung International Summerschool 2011, Prof. Dr. Magnus Jaeger, Fakultät WI
- Konzeption und Umsetzung Poster und Info-Flyer für berufs begleitendes Bachelorstudium „Handels- und Dienstleistungsmanagement“
- Konzeption und Umsetzung Absolventenmappe 2011 Fakultäten BW und WI
- Konzeption und Umsetzung mobile Messewände für Master „Internationales Unternehmens- und Technologie-Management“ sowie „Medizintechnik“
- Publikationen: e-book „Messen und Veranstaltungen in der Praxis – Geld wert oder Geld weg?“, studentensupport.de/BookBooN.com, Ventus Publishing ApS, Fredriksberg, Dänemark, Erscheinungsdatum März 2011
- Gastvorträge: Dr. Thomas Ciesielski, Siemens AG München: „Internationale Marken- und Kommunikationsforschung“

Dr. Tanja Herrmann:

- Präsentation des Studiengangs „Sprachen, Management und Technologie“ an der FOS/BOS Bayreuth
- Durchführung von UNICert® II-Kursen „English for Engineers“ an der Hochschule in Amberg und Weiden
- Frauenbeauftragte der Fakultät WI
- Übersetzungen und Endbearbeitung der Diploma Supplements

PaedDr. Ladislava Holubová:

- Exkursionen: Pilsen, Prag und Mladá Boleslav (Pilsner Urquell, Deutsch-Tschechische IHK Prag, Tschechisches Parlament, Škoda-Werke, Partnerhochschule Škoda Auto vom 02. bis 05.11.2010); Pilsen als kulturelle Hauptstadt Europas (Stadtbesichtigung, Theatervorstellung am 06.05.2011)
- Erfolgreiche Teilnahme (2. Platz) mit Studierenden am Fremdsprachenwettbewerb der Südböhmischen Universität in Budweis (Tschechische Republik)
- UNICert®-Fortbildungsworkshop vom 19. bis 20.11.2009 an der Universität Regensburg, Leitung der AG „UNICert® Basis“
- Interner Workshop der UNICert®-Kommission in Dresden (19.02.2011) und in Zinnowitz (02.06.2011)
- Gastvortrag aus dem Unternehmen Scherdel GmbH am 19.01.2011

- Tagung „Tschechisch im Schullandheim“ (25.02.2011)
- Teilnahme an der 10. Regionalkonferenz Oberpfalz – Pilsen am 09. und 10.05.2011 in Neustadt an der Waldnaab
- Internationales Seminar „IT im Fremdsprachenunterricht“ an der Karlsuniversität Prag (21. bis 22.06.2011)
- Projekt „Interkulturelles Management“ in Zusammenarbeit mit der Westböhmischen Universität Pilsen als grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen deutschen und tschechischen Studierenden unter Leitung durch Prof. Dr. Bernt Mayer, HAW
- Lektorat des Lehrwerkes Holá, L., Borilová, P.: Ceštinaexpres 2, Praha 2011
- Leitung des Projekts „Tschechisch an Realschulen in der Oberpfalz“, unterstützt von der Dienststelle des Ministerialbeauftragten. Ziel ist die Fortbildung der Tschechischlehrkräfte, die Entwicklung von Lehrplänen, die Erstellung von Unterrichtsmaterialien und die Zertifizierung. Es wurde eine Zertifizierung „Tschechisch für Jugendliche“ und die Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen den Kultusministerien in Prag und München) am 04.07.2011 in Regensburg erreicht
- Veranstaltungen für Studierende: Besuch von Konzerten in der Tschechischen Republik und von tschechischen Filmen in Deutschland

Prof. Dr.-Ing. Magnus Jaeger:

- Forschungsk Kooperation auf dem Gebiet „Dezentrale Wasseraufbereitung“ mit Partnern an der University of South Australia (UniSA). Gastaufenthalte von australischen Studierenden in Weiden aus Master-Studiengängen sowie PhD-Programmen der UniSA
- Intensivierung der Projektzusammenarbeit mit der Provinzregierung von Riau (Indonesien) auf dem Gebiet der erneuerbaren Energie. Abstimmungen zu dem für 2012 geplanten Besuch einer deutschen Delegation in Pekanbaru
- Organisation und Durchführung einer Deutsch-Indonesischen Summer School in Weiden zum Thema „Erneuerbare Energien, Unternehmensgründung und Unternehmensführung“
- Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding zwischen der Hochschule Amberg-Weiden und der State Islamic University in Jakarta, mit Informations- und Wissensaustausch sowie Unterstützung beim Aufbau eines Technologietransferzentrums
- Vorträge zum Thema „Energieeffizienz und Erneuerbare Energien“ in Deutschland und Indonesien

Prof. Dr. Günter Kummelsteiner:

- Exkursion zum Zentrallager der „ALDI SÜD“-Regionalgesellschaft Regensburg
- Experten-Interview mit Christian Kube (E-T-A Elektrotechnische Apparate GmbH, Altdorf) im Rahmen der Master-Vorlesung „Global Sourcing“
- Betreuung der Kooperation mit dem Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium (CFG) Schwandorf
- Veranstaltung „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“ im Rahmen des W-Seminars am Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf
- Veranstaltung „Betriebliche Kernfunktionen“ im Rahmen des P-Seminars am Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf
- Informationsveranstaltung für Erstsemester-Studierende im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Informationsveranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten“ für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Durchführung und Auswertung einer Studierenden-Befragung „Ursachenanalyse zur Nichterfüllung der Vorrückungsbedingung 45 CP“ im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Konzeptentwurf für die Internet-Seiten „Coaching@HAW“
- Vorbereitung der systematischen Erfassung und Online-Dokumentation von Berufsbildern in den Studiengängen der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen
- Online-Veröffentlichung „Handbuch ÖkoLogistik“
- Förderpreis der Edmund-Bradatsch-Stiftung für das Projekt „Aufbau einer Simulationsumgebung für den Logistikbereich“ (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Matthias Wenk, Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik)

Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Müller:

- Aufbau der MTM-Junior Ausbildung an der HAW
- Wiederholte Durchführung des MTM-Basic-Seminars mit 30 studentischen Teilnehmern zur Vermittlung von Kenntnissen in MTM 1 und AUS
- Erstmalige Durchführung des Seminars European Assessment Worksheet (EAWS) mit 20 Studierenden
- Präsentation des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesens beim Tag der Studien- und Berufswahl des Gymnasiums Pegnitz
- Projektarbeiten zu den Themen Fabrikplanung, Simulation und Virtuelle Realität im Rahmen des Kooperationsprojektes mit der Gerresheimer Regensburg GmbH



Exkursion zu ALDI SÜD.

- Durchführung von Studien zum Thema Fabrikplanung mit den Schwerpunkten 3D-Layoutplanung, 3D-Visualisierung komplexer Produktionssysteme, Softwareeinsatz zur Generierung „schlanker“ 3D-Maschinenmodelle
- Coaching des Stipendiatenprogramms der BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH (Weiherhammer)
- Veranstaltung des jährlichen Workshops „Digitale Fabrik – Innovative Werkzeuge zur Fabrikplanung“ mit 80 Teilnehmern
- Exkursionen mit Studierenden des Masterstudiengangs zur Siemens AG (Kemnath) und zur Krones AG (Nittenau und Neutraubling)
- Projektarbeiten zum Aufbau einer Lernfabrik im Rahmen des Wahlfachs „Industrial Engineering“

Prof. Dr. Ralf Ringle:

- Forschungsk Kooperation auf dem Gebiet „Neurowissenschaften“ mit Partnern des Instituts für Physiologie 1 an der Universität Erlangen-Nürnberg
- Forschung zum Thema „Schmerzverarbeitung während kognitiver Aufgaben“
- Besuch der Fachmesse MEDICA in Düsseldorf zum Kontaktaufbau industrieller Partner für den Bereich Medizintechnik im Bereich therapeutischer Systeme
- Vortrag beim Deutschen Röntgenkongress für den Strahlenschutzkurs zur Aktualisierung der Fachkunde für Ärzte
- Teilnahme an der Drei-Länder-Tagung der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin in Bregenz zum Kontaktaufbau industrieller Partner für den Bereich Medizintechnik, Nuklearmedizin und Röntgendiagnostik
- Vortrag beim Deutschen Röntgenkongress für den Strahlenschutzkurs zur Aktualisierung der Fachkunde für Ärzte
- Berufung als Kommissionsmitglied in die Ärztliche Stelle nach Röntgenverordnung als Medizinphysik-Experte
- Exkursion zum Klinikum Weiden mit Studierenden der Medizintechnik
- Exkursion zur Siemens AG, Medical Solutions, Standort Erlangen. Besichtigung der MR-Fertigung, des Trainings- und Solution Center mit Studierenden der Medizintechnik
- Organisation des Gastvortrags von Dr. Walker (Firma A.R.C., Nürnberg) zum Thema „Anwendung von Lasern in der Medizin und Medizintechnik“
- Organisation von Praktika für Studierende der Medizintechnik in der Fachabteilung Medizintechnik der Kliniken Nordoberpfalz AG



Gastvortrag von Alumni der Fakultät.

- Präsentation des Studiengangs Medizintechnik in der Fach- und Berufsoberschule Weiden

Prof. Dr. Frank Schäfer:

- Teilnahme an der International Business Week der Gdansk School of Banking (Gdansk, Polen) im April 2011
- Praxissemesterprojekt „Markterschließung Vereinigte Arabische Emirate (VAE): Konzeptionelle und praktische Begleitung eines mittelständischen Unternehmens aus der Elektrobranche“
- Sprecher der Hochschulgruppe Amberg Weiden im Verband der Hochschullehrer Bayerns

Prof. Dr. Hong Tao:

- Siemens-Medizintechnik, Kemnath: Gestaltung von Serviceleistungen
- Kennametal Produktions GmbH & Co. KG, Nabburg: Optimierung innerbetrieblicher Instandhaltungsaufgaben
- Herding GmbH Filtertechnik, Amberg/Prag: Serviceleistungen für ein tschechisches Tochterunternehmen bei der Optimierung der Anpassung an Strukturen des Stammunternehmens in Amberg
- Teilnahme an der Industriemesse 2011 in Hannover
- Teilnahme an der Internationalen Funkausstellung 2011 in Berlin, Schwerpunkte: Einsatz von iPhone und iPad für Serviceleistungen und Instandhaltungstechniken

- Asien-Pazifik-Wochen 2011 in Berlin: Im Zentrum der Veranstaltung standen die Länder China, Indien, Indonesien, Singapur. Themen der internationalen Zusammenarbeit standen im Mittelpunkt der fachlichen Gespräche
- Analyse des Begriffs „Schlüsselqualifikation“ im Service- und Instandhaltungsbereich
- Vorarbeiten zur Ausstattung und zum Aufgabenbereich eines „Labors für Instandhaltung“
- Veröffentlichung von Beiträgen im Internet-Magazin „Weltexpress“

Prof. Dr. Christian Wilisch:

- Gastvortrag „Arzneimittelähnliche Medizinprodukte“ von Dr. Petra Prezenz, Leiterin der Qualitätskontrolle und zuständig für die Arzneimittelzulassung sowie für arzneimittelähnliche Medizinprodukte beim Unternehmen Penta Arzneimittel GmbH (Stulln)
- Exkursion zur Medtec Europe nach Stuttgart.



Exkursion zur BMW AG.



Internationale Summer School 2011.



Studierende an der HAW in Weiden.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- **Zentrale Einrichtungen**

12.1. Bibliotheken in Amberg und Weiden

Leitung: Christina Michel

Stellvertreter: Sebastian Ackermann

12.1.1. Bibliothek Weiden in neuen Räumen

Umbau und Erweiterung:

Nach einer einjährigen Interimszeit in einem Provisorium, das für Benutzer und Personal vor allem in räumlicher Hinsicht Einschränkungen bedeutete, konnte die Bibliothek in Weiden im September 2011 planmäßig ihre neuen Räumlichkeiten beziehen und ist seit Beginn des Wintersemesters 2011/2012 wieder einsatzbereit. Der Umbau wurde aus Mitteln des Konjunkturprogramms II des Freistaates Bayern und des Bundes finanziert, und brachte für die Bibliothek einen bedeutenden Flächenzuwachs von 350 qm, wodurch sich die Gesamtfläche von 482 qm auf 832 qm vergrößerte. Das Mehr an Fläche resultiert aus der Einbeziehung des ehemaligen Foyers und dem Anbau eines Streifens entlang der Fensterfront. Besonders gewinnbringend ist der Einbau einer Galerie mit über 100 qm, wodurch der Luftraum der alten Bibliothek nun auch räumlich genutzt werden kann.

Im Fokus der Planungen stand von Anfang an die Schaffung neuer Benutzerarbeitsplätze und nicht eine Erweiterung der Stellfläche. So stehen den Benutzern künftig 25 Arbeitsplätze auf der Galerie und 16 weitere im Erdgeschoss zur Verfügung, was nahezu einer Verdoppelung gegenüber früher entspricht. Sechs Carrels, die



Die erweiterte Bibliothek in Weiden.

so geräumig sind, dass sie auch für zwei bis drei Personen und damit für Kleingruppen geeignet sind, und zwei Gruppenarbeitsräume komplettieren das Angebot. Bei der Gestaltung der Carrels beschritt die Hochschulbibliothek neue Wege, da diese nicht wie bisher als abgetrennte Räume, sondern offen gestaltet sind. Sie sind lediglich durch schulterhohe Sichtschutzwände voneinander getrennt und haben keine Türen. Auch die Theke wird dem Beispiel anderer Bibliotheken folgend trotz des 24-Stunden-Zugangs offen bleiben. Geschlossene Räume sind lediglich der Kopierraum und die Büros. Architektonisches Highlight ist die Zeitschriftenlesebox, die als von zwei Seiten zugänglicher Kubus im 45-Grad-Winkel im Lesesaal platziert ist. Ferner stehen den Benutzern vier PC-Arbeitsplätze und zwei Infoterminals für Katalogrecherchen zur Verfügung. Für den 24-Stunden-Zugang wurde eine Karusselltür eingebaut, die während der Nachtstunden eine einzelne Authentifizierung der Benutzer gewährleistet.

Ein weiteres Desiderat war der Umstieg auf ein neues und effizientes Regalsystem. Aufgrund der besseren Raumausnutzung und der kürzeren Fachböden ergab sich erfreulicherweise auch eine Erweiterung der Stellfläche, da in vielen Bereichen der oberste und unterste Fachboden als Platzreserven frei blieben. Die weitgehend offene Konzeption lässt die Bibliothek hell, freundlich und großzügig wirken. Die Farben der neuen Bibliothek sind weiß und grau, ergänzt durch Segmente aus Lerchenholz, was der Bibliothek ein zeitlos elegantes Erscheinungsbild verleiht.

RFID-Technologie in der Bibliothek Weiden:

Mit dem Bibliotheksumzug erfolgte auch in Weiden die Einführung der Radio-Frequenz-Identifikation (RFID), die bereits 2010 in Amberg erfolgreich etabliert wurde. Die arbeitsintensive Ausstattung der Medien mit Chips und die Speicherung der Buchdaten auf den Chips wurde vorab im Februar 2011 erledigt. Im September wurden neue RFID-fähige Geräte, nämlich ein Selbstverbucher und zwei Buchsicherungsgates, installiert und ans Netz genommen. Zudem wurden alle Personalarbeitsplätze mit entsprechenden RFID-Komponenten ausgestattet. Diese Modernisierung der Bibliothekstechnologie wird in Absprache mit den Studierendenvertretern, die dieses Projekt ausdrücklich begrüßten, weitgehend aus Studienbeiträgen finanziert.

12.1.2. Hochschulbibliothek gut gerankt

Auch im diesjährigen bundesweiten Bibliotheksranking BIX, das vom Deutschen Bibliotheksverband durchgeführt wird, konnte die Hochschulbibliothek ihren Platz unter den Top Five erfolgreich behaupten. Sie erreichte in ihrer Sparte einen herausragenden fünften Rang (Vorjahr Platz vier) und belegt bayernweit sogar die Spitzenposition. Der BIX ermittelt Leistungsindikatoren zu Angebotsspektrum, Nutzung, Effizienz und Entwicklungspotential und fasst sie zu einer Rangliste zusammen. Die Bibliotheken nutzen die Ergebnisse, um ihre Stärken zu zeigen und Verbesserungspotentiale zu entdecken. Die Hochschulbibliothek konnte vor allem in den Sparten Angebotsspektrum und Effizienz punkten. In der Effizienz belegte sie den dritten Rang, da sie Arbeitsprozesse in der Ausleihe und Medienbearbeitung mit verhältnismäßig wenig Personal bewältigt. Im Angebotsspektrum erreichte sie sogar den ersten Platz, wofür insbesondere die 24-Stunden-Öffnung und die vergleichsweise hohen Ausgaben für elektronische Medien ausschlaggebend waren.

12.1.3. Neue Services im Bibliothekskatalog (OPAC)

Der OPAC für mobile Endgeräte:

Die Hochschulbibliothek stellt sich durch neue Features und Präsentationsformen ihres Katalogs auf die zunehmende Nutzung mobiler Endgeräte ein, da der klassische Webzugriff über PCs und Laptops zunehmend durch die Nutzung mobiler Endgeräte ersetzt wird. Smartphones und Tablet-Computer lassen mit relativ großen, hoch auflösenden Displays einen komfortablen Webzugang zu. Die Bibliothek folgt diesem Trend und bietet ihren Katalog nun auch für mobile Endgeräte an. Anwender können jetzt auch von unterwegs den vollen Funktionsumfang des Kataloges nutzen, ohne Einschränkungen und unabhängig von Ort und Zeit. Die mobile Version des Katalogs der Hochschulbibliothek Amberg-Weiden bietet dabei nicht nur die reinen Recherchefunktionalitäten, sondern darüber hinaus auch sämtliche personalisierte Dienste wie die Verwaltung des individuellen Benutzerkontos, selbstständige Verlängerungen sowie Vormerk- und Fernleihfunktionen. Der mobile Katalog basiert auf einer Eigenentwicklung der Bayerischen Staatsbibliothek, die zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt wurde. Da nicht für jede mobile Plattform eine eigene Applikation entwickelt werden kann, besteht die Lösung in einer browserbasierten Anwendung, mit der verschiedene mobile Endgeräte bedient werden können, und die im Hinblick auf künftige Versionswechsel leicht anzupassen ist.

QR-Codes:

Die Hochschulbibliothek Amberg-Weiden arbeitet neuerdings mit QR-Codes (engl. „Quick Response“ oder „schnelle Antwort“), den zweidimensionalen Weiterentwicklungen der bekannten Strichcodes, die mit mobilen Endgeräten wie Smartphones und PDAs bequem eingelesen werden können. Bei diesen Codes handelt es sich um quadratische Darstellungen mit schwarzen und weißen Kästchen, die mehr Informationen als bisherige Barcodes beinhalten können. Dahinter können sich Links, Nummern oder Texte verstecken. Die Bibliothek nutzt QR-Codes in ihrem Online-Katalog zum schnelleren und leichteren Auffinden der Printmedien im Regal. Mithilfe von Smartphone und gängiger, kostenlos im Internet

erhältlicher QR-Reader-Software erhält der Nutzer Informationen wie Autor, Titel, Signatur und Standort in Sekundenschnelle auf sein Display. Ein umständliches Notieren von Signaturen gehört damit der Vergangenheit an. Die Bibliothek plant den Einsatz von QR-Codes auch in anderen Bereichen, um die Vorteile dieser Technik weiter auszuschöpfen. So können Nutzer künftig am Regal bereits auf passende elektronische Angebote zum jeweiligen Themenbereich weitergeleitet werden.

Amazon-Buchcovers:

Bei den meisten Einzeltiteln werden im Katalog nun auch die Buchumschlagseiten angezeigt, was das Auffinden der Bücher im Regal vereinfacht und das Layout des Katalogs farbiger und lebendiger macht. Möglich wird dies durch einen kostenfreien Service von Amazon.

12.1.4. Neue elektronische Medien

Auch in diesem Berichtsjahr hat die Bibliothek ihr Datenangebot erweitert, aber auch der Nutzungsintensität und dem Preis-Leistungs-Verhältnis folgend überarbeitet. Die Wirtschaftsdatenbank WISO wurde aufgrund zu niedriger Nutzung aus dem Programm genommen. Für alle elektronischen Medien (E-Books, E-Journals und Datenbanken) wurde 2010 ein Betrag von rund 50.000 € aufgewendet, der ca. 25 % der gesamten Literaturo Ausgaben entspricht. Drei Datenbanken wurden neu lizenziert:

Aluminiumschlüssel online: Diese Datenbank weist physikalische Zusammensetzungen und Eigenschaften von Aluminiumlegierungen nach. Darüber hinaus ist ein Lieferantenverzeichnis verfügbar.

Duden Online-Portal: Alle wichtigen Wörterbücher des Duden wie Rechtschreibung und Fremdwörterbuch stehen campusweit online zur Verfügung. Darüber hinaus wird das neue Angebot durch die Lexika Duden Wirtschaft und Duden Recht ergänzt.

STATISTA: Eine namhafte und seriöse Plattform ist Statista, die Statistiken zu Märkten, Konsumenten und gesellschaftlichen Themen bietet. Laut Anbieter stehen 60.000 Statistiken zu über 600 Branchen zur Verfügung, die auch komfortabel in eigene Anwendungen importiert werden können.

Neue Datenbanken aus dem Projekt Nationallizenzen:

Elsevier eBook collection on ScienceDirect – Mathematics: Der Datenbankzugang zu Science-direct bietet nun auch den Volltextzugang zu über 1.000 englischsprachigen Büchern aus der Mathematik. Die Buchtitel werden auch im OPAC nachgewiesen.

Financial Times Historical Archive: Das Archiv dieser renommierten Wirtschaftszeitschrift umfasst die vollständigen Inhalte aller Druckausgaben von 1888 – 2006.

Diese beiden Datenbanken wurden durch Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Projekts Nationallizenzen kostenfrei lizenziert. Die Hochschule Amberg-Weiden konnte dadurch ihr Angebot um insgesamt 43 Datenbanken kostenlos und dauerhaft erweitern.

12.1.5. Benutzung

2010 war die Zahl der Ortsleihen und Verlängerungen mit 57.381 Vorgängen gegenüber 60.164 Zählern im Vorjahr erstmals leicht rückläufig, was vermutlich auch an den Gegebenheiten im Provisorium liegen dürfte. Im Gegensatz dazu verzeichnete die Nutzung der E-Books mit 49.561 Kapiteldownloads einen weiteren erheblichen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, in dem lediglich 39.574 Zähler ermittelt wurden. Dies entspricht einem Anstieg von gut 25 %. Der Trend des Vorjahres setzte sich 2010 fort: Während die Zahl der physischen Ausleihen nicht mehr ansteigt, verstärkt sich die Nutzung der elektronischen Bücher deutlich.

Angaben zur Orts- und Fernleihe von Januar bis September 2011:

Abteilung Amberg:	
Ausleihen und Verlängerungen:	11.617 Ausleihen und 8.311 Verlängerungen
Aktive (gebende) Fernleihe:	1.770 Bestellungen
Passive (nehmende) Fernleihe:	1.588 Bestellungen
Abteilung Weiden:	
Ausleihen und Verlängerungen:	9.318 Ausleihen und 7.013 Verlängerungen
Aktive (gebende) Fernleihe:	1.788 Bestellungen
Passive (nehmende Fernleihe):	1.503 Bestellungen
Gesamtzahlen:	
Ausleihen und Verlängerungen:	20.935 Ausleihen und 15.324 Verlängerungen
Aktive Fernleihe:	3.558 (3.515 Bücher und 43 Aufsätze)
Passive Fernleihe:	3.091 (2.874 Bücher und 217 Aufsätze)

Informationsveranstaltungen:

In Amberg nahmen zu Beginn des Wintersemesters 2009/2010 489 Studierende an 30 Schulungen zur Bibliotheksbenutzung teil, die damit gleichzeitig die Zugangsberechtigung für die 24-Stunden-Bibliothek erwarben. Während des Sommersemesters 2011 besuchten weitere 73 Studierende meist höherer Semester Einweisungen in die Benutzung der 24-Stunden-Bibliothek. 68 Schüler der BOS in Amberg bekamen einen Einblick in Recherche und Bibliotheksbenutzung und 15 Studierende höherer Semester nahmen das Angebot für eine einstündige Einzelschulung zur effektiven Literatursuche für die Bachelorarbeit an. Zu Beginn des Sommersemesters 2011 wurden 120 neue Studierende geschult. Zudem nahmen 50 meist höhere Semester an Schulungen teil, um die Zugangsberechtigung für die 24-h-Bibliothek zu erwerben.

12.1.6. Bestandsaufbau und Lizenzen

Monografienerwerbung (Printausgaben):

Amberg:	€ 26.112 für 678 Medien (Bestand: 30.225)
Weiden:	€ 27.733 für 1.015 Medien (Bestand: 29.907)
E-Books:	€ 15.023
Gesamtbestand:	60.132 Medien + 4.436 E-Books

Die Lizenzierung der deutschsprachigen E-Book-Pakete des Springer-Verlages für Wirtschaft und Technik wurde fortgeführt. 2011 wurden 550 Bände aus den Bereichen Wirtschaft, Recht und Informatik ausgesondert, um Platz für Neuerwerbungen zu schaffen und den Bestand an zerlesener, beschädigter und veralteter Literatur zu verringern. Die Studienbeiträge sind für den Literaturerwerb der Bibliothek eine feste Größe, da der originäre Haushaltsansatz weiterhin bei 50.200 € im Jahr liegt. 2011 stehen der Bibliothek 144.000 € zur Verfügung, die für den Erwerb von Printliteratur, elektronischen Medien und sächlichen Investitionen wie RFID-Technologie eingesetzt werden. Wie seit Jahren unterstützen auch die beiden Fördervereine der Hochschule in Amberg und Weiden den Zeitschriftenerwerb der Bibliothek in erheblichem Umfang.

Ausgaben für Fortsetzungswerke:

Amberg:	€ 10.169 für 125 laufende Titel (davon € 7.000 Finanzierung durch den Förderverein)
Weiden:	€ 9.189 für 129 laufende Titel (davon € 4.634 Finanzierung durch den Förderverein)

Lizenzen:

Aluminiumschlüssel online: € 215

American Chemical Society: € 153

2010 wurden 304 Aufsätze abgerufen, und auch die bisherigen Nutzungszahlen für 2011 mit 272 Abrufen zeigen, dass die Lizenz für 2012 verlängert wird.

Business Source Elite + Research starters business online: € 6.486

In dieser wirtschaftswissenschaftlichen Datenbank von EBSCO fanden 2010 2.878 Suchen mit 539 Downloads statt.

Datamonitor (früher MarketLine): € 3.750

Diese Datenbank für Branchen-, Unternehmensreports und Länderprofile wurde umbenannt und steht nun auch unter einer neuen Oberfläche, die übersichtlich und selbsterklärend ist, bei gleichem Inhalt zur Verfügung. 2011 wurden bisher 690 Firmen- und Länderprofile abgerufen, nachdem nach der Lizenzierung ab Oktober 2010 bereits 359 Artikel genutzt wurden.

Emerald Management Xtra: € 1.844

Die wirtschaftswissenschaftliche Volltextdatenbank mit dem Schwerpunkt Management wird aus Studienbeiträgen der Fakultät Betriebswirtschaft finanziert. Nutzungsstatistiken liegen nicht vor.

Juris Spektrum: € 1.190

Nature online: € 2.769

Oxford University Press: € 237

Die Volltextzeitschriften des Verlages stehen nicht mehr nur als Zeitschriftenarchiv im Rahmen der Nationallizenzen zur Verfügung, sondern beinhalten nun auch die aktuellen Zeitschriftenausgaben. Durch eine anteilige Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft muss die Hochschule lediglich eine Zuzahlung für die Lizenz leisten.

ScienceDirect von Elsevier: € 8.872
2010 wurden 4.485 Volltextaufrufe und 2.843 Suchen vorgenommen, 2011 sind es bisher 2.401 Volltextabrufe und 1.439 Suchen. Obwohl die Nutzungszahlen gegenüber dem Rekordjahr 2009 rückläufig sind, sprechen sie immer noch für eine sehr gute Akzeptanz dieser Datenbank für Technik und Umwelt.

Römpp online: € 2.068
Das deutsche Standardlexikon der Chemie steht seit Oktober 2010 zur Verfügung. Seither wurden 1.660 Artikel recherchiert, eine angesichts des begrenzten Interessentenkreises sehr erfreuliche Akzeptanz.

Statista: € 1.284
Das deutsche Statistikportal wurde neu ins Datenbankangebot der Hochschulbibliothek aufgenommen. 2010 fanden in drei Monaten gleich nahezu 1.000 Abrufe statt, im Verlauf von 2011 war die Nutzung mit ca. 500 Abrufen bisher verhaltener.

Umwelt online: € 193

WTI-Datenbanken (früher FIZ Technik): € 4.488
Das FIZ Technik besteht in seiner ursprünglichen Rechtsform nicht mehr. Die ehemaligen Mitarbeiter gründeten als Nachfolgemodell die Firma WTI Frankfurt und produzieren die Datenbank weiterhin. 2010 wurden 4.312 Suchen getätigt.

Zentralblatt für Mathematik: € 713

12.1.7. Personal

Die Stelle der Leitung in Weiden wurde ab Mai 2011 mit Master of Arts Sebastian Ackermann, der sein Studium an der Hochschule

für Medien in Stuttgart abgeschlossen hat, besetzt. In Amberg war von Februar bis Juli erstmals ein Praktikant der Fachoberschule im zweiwöchigen Turnus in der Bibliothek tätig, der Einblick in sämtliche Arbeitsabläufe erhielt und eine Projektarbeit durchführte. Aufgrund der positiven Erfahrung kann auch künftig ein Praktikumsplatz bereitgestellt werden. Darüber hinaus sind in jeder Bibliothek je zwei studentische Hilfskräfte im Einsatz.

12.1.8. Verschiedenes

FIZ Technik Frankfurt:

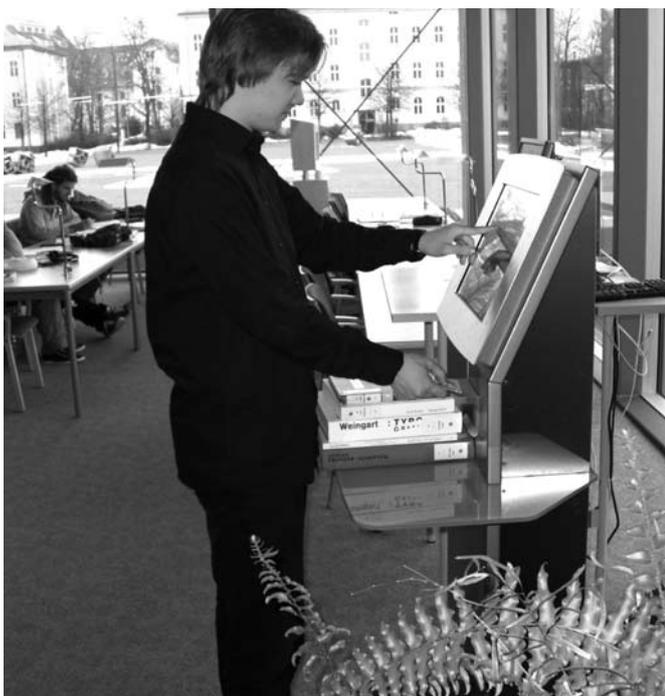
Aufgrund eines Insolvenzverfahrens wurde FIZ Technik aufgelöst. Die Mitarbeiter firmieren nun unter dem Namen WTI Frankfurt und erstellen die Datenbanken weiterhin. Da der Status eines gemeinnützigen Vereins nicht mehr gegeben ist, wurden die Datenbanken aufgrund des höheren Mehrwertsteuersatzes teurer.

Besuch von der Universitätsbibliothek Bamberg:

Im Frühjahr 2011 waren in der Hochschulbibliothek Amberg drei Kollegen der Universitätsbibliothek Bamberg zu Gast, die sich neben den technischen Umsetzungen für die 24-Stunden-Öffnung vor allem über die Einführung und die Erfahrungen mit der Radio-Frequenz-Identifikation eingehend informierten. Dies ist nach einem entsprechenden Besuch von Kollegen aus der Universitätsbibliothek Eichstätt vor zwei Jahren wiederum ein erfreuliches Beispiel für einen kollegialen Austausch über die Bibliothekssparten hinweg.

Besuchte Fortbildungsveranstaltungen:

- Verbundkonferenz an der Universitätsbibliothek Erlangen
- 100. Bibliothekartag in Berlin
- Fortbildung über Körperschaftsansetzungen an der Universitätsbibliothek Regensburg
- ASP-Treffen der Verbundzentrale München.



Moderne Medien.



Einsatz von QR-Codes in der Bibliothek.

12.2. Rechenzentrum

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Wolfgang Renninger
Technischer Leiter: Dipl.-Ing. (FH) Albert Dotzler

Im Berichtszeitraum wurden erneut notwendige Erweiterungen, Neuerungen und Modernisierungen bzw. Verfahren in der Informations- und Kommunikations-Infrastruktur für Lehre, Bibliothek und Verwaltung realisiert. Als wesentliche Aktivitäten sind hierbei zu nennen:

Nutzungsordnung des Rechenzentrums

Die Nutzungsordnung des Rechenzentrums ist für alle Angehörigen der Hochschule gültig und wirksam. Eine aktualisierte Version ist über die Homepage der Hochschule, auf den RZ-Seiten, einzusehen, oder kann im Rechenzentrum angefordert bzw. abgeholt werden. Die Nutzungsordnung wird durch eine Nutzungsordnung des Studentenwerks Oberfranken ergänzt, mit Blick auf die Netzwerkzugänge des SWO-Studentenwohnheims in Amberg.

IT-Infrastruktur

Der steigende Bedarf bzw. die steigenden Anforderungen an die IT-Infrastruktur erfordern eine konsequente Modernisierung bzw. Ergänzung der aktiven Netzwerkkomponenten, um den ständig steigenden Anforderungen gerecht werden zu können. Durch neue, hochschulweite Projekte und auch durch die positive Entwicklung der Zahl von Studierenden verändern sich die Anforderungen an die IT-Infrastruktur stetig. Der Ausbau des gesamten Netzes wurde weiter fortgeführt und wird auch zukünftig kontinuierlich modernisiert werden müssen. Die erforderlichen Mittel stammen aus Studienbeiträgen und aus dem Konjunkturpaket II des Freistaats Bayern und des Bundes.

Backup-Leitung (2. Anschluss an das X-Win)

Das X-WiN ist die neuste Generation der Netzinfrastruktur des DFN und löste das Gigabit-Wissenschaftsnetz (G-WiN) im Jahre 2006 nach dessen vierjähriger Laufzeit ab. Der DFN-Verein hat eine nunmehr fast 25-jährige Tradition, seine Netzinfrastrukturen den jeweiligen Spitzentechnologien anzupassen. Während die Vorläufer des X-WiN alle mit erheblicher finanzieller Unterstützung der Bundesregierung realisiert wurden, konnte das X-

WiN erstmalig aus eigener Kraft errichtet werden. Mit dem X-WiN verfügen die Anwender (Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland) erstmals über ein eigenes zusammenhängendes Netz von Glasfaserverbindungen für ihre Datenkommunikation. Die Glasfasertechnologie ermöglicht höchste Übertragungsraten und nahezu unbegrenzte Übertragungskapazitäten.

Der DFN erweitert jährlich seine Dienste im Rahmen unseres X-Win-Anschlusses (DFNInternet). Dabei bleiben die Leitungskosten relativ konstant. Innerhalb des Berichtszeitraumes wurde der Dienst DFNBackup (=redundanter X-Win Anschluss) in den regulären Dienst DFNInternet integriert. Dadurch erhielt die Hochschule Amberg-Weiden einen sekundären Ersatzanschluss (2. X-Win-Anschluss mit 100MBit/s Geschwindigkeit). Diese Redundanz sorgt dafür, dass bei Ausfall der regulären Leitung ein störungsfreier Betrieb gewährleistet ist, und zugleich die doppelte Bandbreite zur Verfügung steht.

Neue gemeinsame TK-Anlage (VoIP)

Dieses Projekt ist das umfangreichste, das vom Rechenzentrum bisher realisiert wurde. 2008 begann die Informationsbeschaffung zum Thema einer neuen TK-Anlage. Die Entscheidung für eine moderne VoIP-Anlage war zu diesem Zeitpunkt bereits gefallen. Es mussten nun strategische Fragen geklärt werden. Die neue TK-Anlage musste die beiden unabhängigen Anlagen der beiden Hochschulstandorte, welche zudem von unterschiedlichen Herstellern stammten, vereinheitlichen und konsolidieren. Die Finanzierung dieses Projektes konnte mit Hilfe von Mitteln aus dem Konjunkturpaket II des Bundes und des Freistaats Bayern gesichert werden. Im Frühjahr 2010 wurden aus den gesammelten Informationen und nach ausführlicher Diskussion die Ausschreibungsunterlagen (LV usw.) erstellt. Anschließend folgte in enger Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach die Ausschreibung des Projektes. Der Zuschlag ging an die Firma DANES aus Schweinfurt. Die Installation der neuen TK-Anlage begann im August/September 2010 und wurde mit der Inbetriebnahme und anschließender Amtsumschaltung am 2. November 2010 erfolgreich abgeschlossen.

Neues Backup-System

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Hochschule war das bisherige Backup-System an seine Kapazitätsgrenzen gelangt. Es bestand daher Handlungsbedarf, um eine zuverlässige Datensicherung zur Verfügung stellen zu können. Die Konzipierung und Planung begann im März 2011. Auf der Basis des entstandenen Leistungsverzeichnisses wurde im Juni 2011 die Ausschreibung durchgeführt. Ende Juli wurde der Auftrag an die Firma Valeo-IT (Luhe-Wildenau) vergeben. Die Installation und Inbetriebnahme fand im September 2011 statt. Das Projekt wurde mit Mitteln aus Studienbeiträgen realisiert.

Neues Druckabrechnungssystem (PaperCut)

Das vom RZ bisher verwendete Druckabrechnungssystem pCounter wurde durch das Produkt PaperCut abgelöst. Das System PaperCut ist wesentlich flexibler, und unterstützt alle üblichen Betriebssysteme. Damit konnten auch die Benutzer mit Betriebssystemen wie Mac-OS oder Linux an das neue Druckabrechnungssystem angebunden werden. Eine Kosteneinsparung war ein zusätzlicher positiver Effekt.

Modernes Webmail-Interface (RoundCube)

Für allen Studierenden der HAW wurde ein neues Webmail-Interface installiert. Roundcube ist ein als freie Software unter der GNU General Public License veröffentlichter Webmail-Client für das IMAP-Protokoll, der in der Programmiersprache PHP entwickelt wird. Roundcubes prominenteste Features sind die schlanke und moderne Benutzeroberfläche und die ausgeprägte Nutzung der Ajax-Technologie, die einen ähnlichen Bedienkomfort wie bei einer lokal installierten Anwendung ermöglicht.

Neuer Dienst Mailinglist-Server (GNU Mailman)

Das Rechenzentrum bietet einen neuen Dienst an: GNU Mailman ist eine freie Software zur Verwaltung von E-Mail-Diskussionen und Mailinglisten. Mailman unterstützt die Einbindung in Websites sowie die Konfiguration über eine eigene Webschnittstelle. Eingesetzt wird die Software beispielsweise auf dem Open-Source-Portal SourceForge, bei Apple Computer, Dell Computers, dem Heise Verlag, vielen Bildungseinrichtungen sowie auf privaten Servern.

Erweiterung Speicherkapazitäten (Ressourcen)

Das Rechenzentrum hat innerhalb des Berichtszeitraumes die Kapazität für den Mailserver verdoppelt und für die persönlichen Home-Laufwerke der Studierenden erheblich erhöht.

Clustering DHCP-Dienst

Durch DHCP ist die automatische Einbindung eines Computers in ein bestehendes Netzwerk ohne dessen manuelle Konfiguration möglich. An diesem, dem Client, muss im Normalfall lediglich der automatische Bezug der IP-Adresse eingestellt sein. Beim Start des Rechners am Netz kann er die IP-Adresse, die Netzmaske, das

Gateway, DNS-Server und gegebenenfalls WINS-Server von einem DHCP-Server beziehen. Ohne DHCP sind dazu – abhängig vom Netzwerk, an das der Rechner angeschlossen werden soll – einige Einstellungen nötig. DHCP ist eine Erweiterung des Bootstrap Protocol (BOOTP), mit dem sich laufwerklose Workstations realisieren lassen, die sich zunächst eine IP-Adresse vom BOOTP-Server holen. Anschließend laden sie ein startbares Betriebssystem aus dem Netz, mit dem sie dann starten. Durch das Clustering ist dieser Dienst nun hochverfügbar und extrem ausfallsicher.

Testsystem für WEB-Entwickler

Der Webauftritt der HAW wurde zum 01.01.2011 auf ein neues CMS-basiertes System (Typo3) umgestellt. Das Rechenzentrum hat dem Entwickler-Team dafür ein Typo3-Testsystem zur Verfügung gestellt. Damit können neue Features getestet werden, bevor sie in das Produktiv-System übertragen werden.

Anbindung des Amberger Technologie-Campus

Der Amberger Technologie-Campus ist auf dem Gelände der Hochschule Amberg-Weiden in Amberg untergebracht. Das Rechenzentrum hat die komplette Infrastruktur in dem Gebäude realisiert und an das Hochschulnetz angebunden. Dies betrifft die LAN-Versorgung, WLAN-Versorgung, die TK-Anlage, die Mailversorgung und das WWW. Außerdem werden vom RZ die komplette Nutzerverwaltung und der entsprechende Support geleistet.

Unterstützung bei Projekten und Veranstaltungen

Das Rechenzentrum hat bei zahlreichen Projekten und Veranstaltungen der HAW unterstützt, so etwa Career Day, Cannes-Lions-Festival oder Tag der offenen Tür.

Weiterbildung

Die Mitarbeiter des Rechenzentrums haben innerhalb des Berichtszeitraumes an vielen Weiterbildungsmaßnahmen, Schulungen, Tagungen, Workshops und technischen Trainings teilgenommen, z. B. Blackboard-Admin-Training, Avaya-Telefonanlage, IPV6-Workshop, Extreme Networks Netzwerk Trainings oder WLAN-Controller-Training.

Personalsituation

Seit August 2011 hat das Rechenzentrum einen neuen Mitarbeiter: Herr Heiko Specht hat seine Ausbildung zum „Fachinformatiker Systemintegration“ im RZ der Hochschule Amberg-Weiden erfolgreich abgeschlossen.

Vernetzung Neubauten in Weiden (Hörsaalgebäude, Bibliothek, Mensa)

Das RZ führte die Vernetzung bzw. Anbindung an das Hochschulnetz der neuen Gebäude in Weiden durch. Begonnen hatte die Erweiterung des Netzwerkes mit dem Bau des neuen Hörsaalgebäudes. Hinzu kam anschließend die Vernetzung der erweiterten Bibliothek und der neuen Mensa. Die Gebäude sind mit hochmo-

derdem Netzwerk-Equipment ausgestattet und in das Hochschulnetz integriert worden.

Neue Schließanlage

Von der Umstellung auf ein neues Schließsystem der HAW war auch das RZ betroffen. Es wurde die entsprechende Infrastruktur konzipiert und zur Verfügung gestellt. Die sogenannten Wave Net Router des Schließ-Systems sind alle über das LAN der HAW miteinander vernetzt und zentral an einen Server angebunden. Damit lassen sich die neuen Funkschließzylinder per Funk programmieren. Das RZ führte die Vernetzung bzw. Anbindung dieser Router für das Wave Net Funknetzwerk auf dem Campus der HAW durch.

Microsoft Campus Agreement

Die Hochschule Amberg-Weiden hat zusammen mit anderen Hochschulen mit Microsoft einen Vertrag abgeschlossen, der es erlaubt, Studierenden und Mitarbeitern Software (die Bestandteil des Vertrages ist) zur Verfügung zu stellen. Dieser Vertrag ist mit Hilfe der Studienbeiträge möglich geworden. Der Vertrag wurde 2010 erneut aktualisiert bzw. verlängert. Somit können die Studierenden auch weiterhin von diesem Angebot profitieren.

Programm „Apple On Campus“

Alle Studierenden und Mitarbeiter der Hochschule können beim Kauf von Apple-Systemen von den günstigen Preisen des Programms „Apple on Campus“ profitieren. Durch den exklusiven Zugang zu einem Apple-Store profitieren alle Berechtigten von günstigen Preisen und Rabatten.

Auszubildende, Praktikanten, Studentische Hilfskräfte

Im September 2008 wurde ein zweiter Auszubildender eingestellt. Im Rahmen der Ausbildungsinitiative Bayern hatte das Rechenzentrum eine Ausbildungsstelle zum „Fachinformatiker Systemintegration“ erhalten. Die Projekte, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben, wurden zum Teil mit Hilfe von Praktikanten und studentischen Hilfskräften realisiert, die ein fester Bestandteil im Rechenzentrum geworden sind. So konnte etwa die Öffnungszeit der RZ-Pools in Amberg bis auf 24 Uhr erweitert und weiterhin angeboten werden.

Zur Verfügung stehende EDV/CAE-Pools

Abteilung Amberg

(in der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik):

RZ-Pool I:	Raum 107
RZ-Pool II:	Raum 108 (Übungspool, Internet)
RZ-Pool III:	Raum 109
RZ-Pool IV:	Raum 124
RZ-Pool V:	Raum 224
CAD/CAE-Labor I:	Raum 125
CAD/CAE-Labor II:	Raum 126
CAD/CAE-Labor III:	Raum 127

Abteilung Weiden (Fakultäts-Labore):

EDV-Labor:	Raum 106
EDV-Labor:	Raum 124
EDV-Labor:	Raum 206
EDV-Labor:	Raum 232
EDV-Labor:	Raum 233
EDV-Labor:	Raum 240

Unterstützung Planungen und Beschaffungen

Für die in den Studiengängen benötigten IT-Systeme (z. B. CAD, Multimedia) wurden entsprechende Ausschreibungen durchgeführt, und die jeweiligen Einrichtungen bei der Installation und Realisierung ihrer Projekte unterstützt.

Aufbau organisatorischer Rahmenregelungen für den Rechenzentrumsbetrieb

Das Rechenzentrum hat den Auftrag, allen Angehörigen der Hochschule den Zugang zu geeigneten Informations- und Kommunikationssystemen zu ermöglichen und deren Betrieb und Nutzung zu gewährleisten. Um diese Verpflichtung erfüllen zu können, muss eine geeignete personelle und organisatorische Struktur vorhanden sein. Hierzu gehören z. B. DV-Planungs- und Controllingverfahren, Gestaltung der personellen Ausstattung, Organisation der Anwenderbetreuung oder der Regelungen zu Öffnungszeiten (QM-RZ). Diese Aufgaben werden auch in Zukunft Schritt für Schritt umgesetzt.

12.3. Sprachenzentrum

Dipl.-Kauffrau Elisabeth Fichtner
Leiterin des Sprachenzentrums (bis 30.05.2011)

Akademische Rätin PaedDr. Ladislava Holubová
Kommissarische Leiterin (ab 01.06.2011)

12.3.1. Treffpunkt Sprache

Die Fremdsprachenausbildung ist eine allgemeine Ausbildungsaufgabe an der Hochschule. Dies trifft heute angesichts des politisch, kulturell und wirtschaftlich zusammenwachsenden Europas und der zu internationaler Kommunikation verpflichteten Wissenschaften mehr denn je zu. Eine weiterführende Fremdsprachenausbildung ist angesichts wachsender internationaler Verflechtungen selbstverständlich geworden. Deshalb enthalten die Studienpläne aller Studiengänge an der HAW Amberg-Weiden grundsätzlich mindestens eine Fremdsprache. Diese Kurse sind stets fachbezogen und vermitteln Grundlagen für die erfolgreiche berufliche Kommunikation.

Zusätzlich bietet das Sprachenzentrum fakultätsübergreifend ein breit gefächertes und qualitativ hochwertiges Sprachangebot an, das unterschiedliche Niveaustufen berücksichtigt und für alle Studierenden offen ist. So werden unsere Studierenden auf ein Studium oder ein Praktikum im Ausland vorbereitet und vor allem ihre Chancen auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt durch ein UNICert[®]-Zertifikat erhöht.

In den Sprachen Englisch, Tschechisch, Russisch und Polnisch steht nach Möglichkeit ein Teil des UNICert[®]-Angebotes auch externen Teilnehmern offen. So kommt die Hochschule Amberg-Weiden ihrem Bildungsauftrag über die institutionellen Grenzen hinaus nach und trägt zur Förderung der Region bei.

12.3.2. Organisatorische Neuerungen: Neuausrichtung des Sprachenzentrums

Mit der Zusage der Bayerischen Staatsregierung einer Förderung in Höhe von 200.000 € für den Aufbau eines Sprachen- und Mittel-Osteuropazentrums ist eine Neuausrichtung des Sprachenzentrums verbunden. Dies bringt mit sich, dass diese neue zentrale Einrichtung der Hochschule mit einer eigenen Geschäftsführung besetzt wird. In der Zeit vom 1. Januar 2010 bis 30. Mai 2011 leitete das Sprachenzentrum Frau Dipl.-Kauffrau (Univ.) Elisabeth Fichtner. Wir bedanken uns bei Frau Fichtner für die Leitung des Sprachenzentrums und für ihr Engagement sowie die konzeptionelle

Vorarbeit bezüglich der Neuausrichtung. Bis zur Neubesetzung der Geschäftsführung übernahm am 1. Juni 2011 Frau AR PaedDr. Ladislava Holubová die kommissarische Leitung.

Die Abwicklung der Verwaltungsaufgaben im Sprachenzentrum obliegt weiterhin Frau Beatrix Turrentine. Die Betreuung der Sprachlabore erfolgte im Berichtszeitraum in Amberg durch Herrn Dipl.-Ing. (FH) Michael Schneider und in Weiden durch Herrn Alexander Pemp. Das Sprachlabor unterstützt Dozierende und Studierende bei der Nutzung von multimedialer Technologie in der Lehre, und steht den Studierenden zum Selbstlernen zur Verfügung.

12.3.3. Sprachangebote

An der HAW Amberg-Weiden werden aktuell 9 Sprachen von 6 hauptberuflichen Lehrkräften und 12 nebenberuflichen Lehrkräften unterrichtet. Das Angebot umfasst folgende Fremdsprachen:

- Englisch
- Französisch
- Spanisch
- Italienisch
- Tschechisch
- Russisch
- Polnisch
- Chinesisch
- Schwedisch (seit SS 2011)

Fremdsprachenprogramm (UNICert[®]):

An der Hochschule Amberg-Weiden können UNICert[®]-Zertifikate in den Sprachen Englisch, Tschechisch, Russisch und Polnisch erworben werden. Sie bestätigen den Studierenden, nach dem Besuch des entsprechenden Kurses und dem Ablegen einer Prüfung, ein bestimmtes Sprachniveau (Basis-Stufe Niveau A2-neu seit WS 2010/2011, Stufe I Niveau B1, Stufe II Niveau B2, Stufe III Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens GER) erreicht zu haben. In den Kursen steht die Fähigkeit zur praktischen Anwendung der sprachlichen Kenntnisse immer im Vordergrund. Daher werden die vier Grundfertigkeiten der Sprachbeherrschung – Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören – möglichst ausgewogen

gefördert. Die Zahl der Kursteilnehmer(innen) belief sich auf insgesamt 339. Aktuell können an der Hochschule Amberg-Weiden UNICert®-Zertifikate in folgenden Sprachen erworben werden:

UNICert® Basis	UNICert® I	UNICert® II	UNICert® III
Tschechisch	Tschechisch	Tschechisch	Tschechisch
Russisch	Russisch	Russisch	English for Business
Polnisch	Polnisch	Polnisch	English for Engineers

Insgesamt 96 Absolventinnen und Absolventen haben im Studienjahr 2010/2011 nach erfolgreichem Abschluss ein UNICert®-Zertifikat in den Stufen I-III erhalten. Davon 51 Zertifikate auf der UNICert®-Stufe I, 35 Zertifikate auf der UNICert®-Stufe II und 10 Zertifikate auf der UNICert®-Stufe III.

Frau PaedDr. Ladislava Holubová wurde von der UNICert®-Kommission gebeten, ihre fachliche Kompetenz in den osteuropäischen Sprachen in die Kommission einzubringen und insbesondere die Einführung der UNICert®-Basisstufe (Vorstufe zu UNICert® I) an Hochschulen und Universitäten in Deutschland inhaltlich mitzugestalten. Die Wahlen für die neuen UNICert®-Kommissionsmitglieder fanden im November 2010 statt.

An der HAW Amberg-Weiden wurde bereits die UNICert®-Basis (Vorstufe zu UNICert®-Stufe I) in den Sprachen Tschechisch, Russisch und Polnisch zum Wintersemester 2010/2011 eingeführt. Die kombinierte Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die studienbegleitende Ausbildung zum Erwerb des Fremdsprachenzertifikats UNICert® wurde dahingehend überarbeitet und im April 2011 genehmigt.

Im Einzelnen wurden folgende UNICert®-Kurse im Studienjahr 2010/2011 abgehalten:

Sprachkurs	Teilnehmer(innen) WS 2010/2011	Teilnehmer(innen) SS 2011	Gesamtzahl Studienjahr 2010/2011
Englisch			
UNICert® II - English for Engineers			
Amberg, Kurs 1 und 3	19		
Amberg, Kurs 2 und 4		25	
Weiden, Kurs 1 und 3	33		
Weiden, Kurs 2 und 4		25	102
UNICert® III - Business English			
Weiden, Kurs 1 und 2	24		
Weiden, Kurs 1		5	29
Tschechisch			
UNICert® Basis			
Weiden, Kurs 1	18		
Weiden, Kurs 2		15	33
UNICert® I			
Weiden, Kurs 3	13		13
UNICert® II			
Weiden, Kurs 1 und 2		20	20
UNICert® III			
Weiden, Kurs 1	4		
Weiden, Kurs 2		4	8
Polnisch			
UNICert® I			
Weiden, Kurs 1	2		2
Russisch			
UNICert® Basis			
Amberg, Kurs 1, Teil 1	7		
Amberg, Kurs 1, Teil 2		7	
Weiden, Kurs 1 und Kurs 1	27		
Weiden, Kurs 2 und Kurs 2		28	69
UNICert® I			
Weiden, Kurs 3	13		
Weiden, Kurs 4		9	22
UNICert® II			
Weiden, Kurs 2		17	17
Gesamtteilnehmerzahl			315

Erweiterung des studienbegleitenden Sprachangebotes:

Zusätzlich zum UNlcert[®]-Kursangebot werden vom Sprachenzentrum zum Thema Sprachkompetenz, als ein Bereich der „Schlüsselkompetenzen“, fakultäts- und standortübergreifend folgende Kurse angeboten: Conversational English (2 SWS), Französisch (2 SWS), Spanisch Intensiv I (4 SWS), Spanisch I und II (je 2 SWS), Italienisch I (2 SWS), Schwedisch I (4 SWS). In diesem Rahmen wurden auch studienbegleitend die folgenden UNlcert[®]-Kurse angeboten: Russisch Basisstufe (2 SWS), Polnisch Basisstufe (2 SWS), Tschechisch Basisstufe (2 SWS) und Tschechisch Stufe III (4 SWS).

Neu angeboten wurde vom Sprachenzentrum die Blockveranstaltung English Competence Training mit jeweils 4 Modulen sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester. Themenschwerpunkte sind: Participating and Holding a Meeting, Negotiation, Business Correspondence, Grammar Review.

12.3.4. Ausblick

Der Ausblick auf die weitere Entwicklung des Sprachenzentrums gestaltet sich wie folgt:

- Umsetzung der Neuausrichtung des Sprachen- und Mittelosteuropazentrums, Besetzung der Geschäftsführung
- UNlcert[®]: UNlcert[®] Re-Akkreditierung mit Begehung (im Oktober 2011)
- Weiterbildung der Dozentinnen und Dozenten des UNlcert[®]-Kursangebotes in Workshops (z. B. im November 2011 an der Technischen Universität Braunschweig)
- Leitung der AG „GER und die nichtindoeuropäische Sprachen – wie geht das zusammen?“ bei den UNlcert[®]-Workshops im November 2011 an der Technischen Universität Braunschweig (PaedDr. Ladislava Holubová, Hui Weber)
- Mitwirkung in der UNlcert[®]-Kommission (PaedDr. Ladislava Holubová)
- Weiterer Ausbau des studienbegleitenden Sprachangebotes.

